SPIXIANA	31	1	71–104	München, Mai 2008	ISSN 0341–8391

Revision der Gattung *Amarygmus* Dalman, 1823 sowie verwandter Gattungen. Teil XLVIII. Arten affine *Amarygmus hydrophiloides* Fairmaire aus der papuanischen Faunenregion

(Insecta, Coleoptera, Tenebrionidae, Amarygmini)

Hans J. Bremer

Bremer. H. J. (2008): Revision of the genus *Amarygmus* Dalman, 1823 and of related genera. Part XLVIII. Species related to *Amarygmus hydrophiloides* Fairmaire of the Papuan faunal area (Coleoptera, Tenebrionidae, Amarygmini). – Spixiana **31/1:** 71-104

The following new species related to *Amarygmus hydrophiloides* Fairmaire, 1849 are described and illustrated: *Amarygmus arcanus*, spec. nov. (New Guinea), *Amarygmus aspernans*, spec. nov. (New Guinea), *Amarygmus caerulosus* spec. n. (New Guinea), *Amarygmus caesius*, spec. nov. (New Guinea), *Amarygmus difficilis*, spec. nov. (New Guinea), *Amarygmus discrebilis*, spec. nov. (New Guinea), *Amarygmus glaucus*, spec. nov. (New Guinea), *Amarygmus greensladei*, spec. nov. (Solomon Islands, New Guinea), *Amarygmus hannah*, spec. nov. (New Guinea), *Amarygmus hiekei*, spec. nov. (New Guinea), *Amarygmus necopinus*, spec. nov. (New Guinea), *Amarygmus venetus*, spec. nov. (Isls. Bacan and Halmahera of the Northern Moluccas), and *Amarygmus violatinctus*, spec. nov. (Solomon Isls.). A determination key of these species is provided.

Amarygmus samoensis Haag-Rutenberg, 1879 is a junior synonym of *Amarygmus hydrophiloides* Fairmaire, 1849 [**syn. nov.**].

Prof. (emer.) Dr. H. J. Bremer, Osning Str. 9, D-49326 Melle-Wellingholzhausen, Germany

Einleitung

Die Arten der Gruppe um *Amarygmus hydrophiloides* Fairmaire, 1849 sind klein bis mittelgroß (4,2-9,0 mm); sie zeichnen sich durch eine blaue oder violette Farbe der Oberseite, durch punktierte Striae auf den Flügeldecken mit leicht bis deutlich gewölbten Interstitien, durch eine schmale bis mittelbreite Stirn, durch mittellange bis lange Fühler und – bei ♂♂ – durch mehr oder weniger verbreiterte Protarsomeren 1-3 aus (Ausnahme: *A. varus* Bremer, 2002).

Bisher wurden 2 Arten dieser Gruppe beschrieben: *A. hydrophiloides* Fairmaire, 1849 und *A. varus* Bremer, 2002. Wie sich bei der Untersuchung des großen Materials von *hydrophiloides* herausstellte, das sich in Sammlungen findet, verstecken sich unter *hydrophiloides* mehrere andere Arten, die sich zum Teil nur durch andere Sexualdimorphismen beziehungsweise durch eine andere Aedoeagus-Form von *hydrophiloides* unterscheiden. Die Untersuchung der Taxa affine *hydrophiloides* ist der Inhalt dieser Arbeit.

A. hydrophiloides Fairmaire zeichnet sich außer den oben erwähnten Merkmalen durch eine länglich ovale Gestalt, durch tief und breit eingeschnittene Stirnnaht, durch relativ schmale Stirn, sowie bei – ♂♂ – durch eine lange und dichte Behaarung des Metasternums, durch eine konkave Begrenzung der Hinterseiten der Meso- und Metafemora und durch Verbreiterungen an den Innenseiten der Meso- und Metatibiae aus.

A. varus Bremer besitzt eine ähnliche Gestalt und

Farbe wie *hydrophiloides*, aber die Form der Tibiae ist sehr verschieden von der von *hydrophiloides*, so dass diese Art durch die Form der Tibiae ein sehr charakteristisches Aussehen erhält. Von dieser Art sind bisher nur wenige Exemplare aus dem östlichen Neu Guinea bekannt.

A. hydrophiloides ist eine in niedrigen Höhenlagen sehr häufig vorkommende Art mit einem sehr großen Verbreitungsareal. Er kommt auf den pazifischen Inseln, auf den Salomon-Inseln, den Inseln des Bismarck-Archipels, auf Neu Guinea und im gesamten Gebiet der Molukken vor. Einzelne Exemplare wurden auch auf Madagascar (beschrieben als *Amarygmus tarsatus* Fairmaire, 1902), auf Neuseeland (beschrieben als *Amarygmus zelandicus* Bates, 1874), in Australien und in Sri Lanka (siehe unter "Material") gesammelt. Da dieses Einzelfunde blieben, nehme ich an, dass es sich in diesen Fällen um temporäre Verschleppungen und nicht um eine dauerhafte Besiedlung handelt.

Speziell auf einigen Inseln des Pazifischen Ozeans gibt es Farbvarianten von *hydrophiloides* (siehe Bremer 2004). Es ist immer wieder vermutet worden (bereits in der Originalbeschreibung von Haag-Rutenberg), dass *A. samoensis* Haag-Rutenberg, 1879 nur eine Farbvariante von *A. hydrophiloides* Fairmaire, 1849 ist. Diese Frage wird in dieser Arbeit abschließend beantwortet.

Zu der Artengruppe um *A. hydrophiloides* Fairmaire gehören außer *A. hydrophiloides* Fairmaire und *A. varus* Bremer nach meinen Untersuchungen:

Amarygmus arcanus, spec. nov.
Amarygmus aspernans, spec. nov.
Amarygmus caerulosus, spec. nov.
Amarygmus caesius, spec. nov.
Amarygmus difficilis, spec. nov.
Amarygmus discrebilis, spec. nov.
Amarygmus glaucus, spec. nov.
Amarygmus greensladei, spec. nov.
Amarygmus hannah, spec. nov.
Amarygmus hiekei, spec. nov.
Amarygmus necopinus, spec. nov.
Amarygmus venetus, spec. nov.
Amarygmus violatinctus, spec. nov.

Die neuen Arten werden beschrieben und abgebildet. Trotz der großen Ähnlichkeit einiger Arten gebe ich von allen neuen Arten eine ausführliche Beschreibung, da ich nicht ausschließen kann, dass weitere unbeschriebene Arten gefunden werden, die sich in Merkmalen unterscheiden, die bei den in dieser Arbeit beschriebenen Arten keine Rolle für eine Unterscheidung spielen.

Methodik

Die Messungen wurden mit einer im Okular eingravierten Graduierung nach Eichung des Mikroskops vorgenommen. Als Körperlänge gebe ich den Abstand zwischen Vorderrand des Halsschildes und Ende der Flügeldecken an; Breite bezieht sich auf die breiteste Stelle der Flügeldecken; Flügeldeckenlänge auf den Abstand des Vorderrandes vom Scutellum und der Enden der Flügeldecken; die Halsschildlänge wurde median zwischen Vorder- und Hinterrand gemessen.

Abkürzungen

AKMB	Alexander König Museum, Bonn
ANIC	Australian National Insect Collection, CSIRO Division of Entomology, Canberra
BMH	Bishop Museum Honolulu, Hawai'i
CBj	Collection V. R. Bejsak-Collorado-Mansfeld, Sydney
CG	Collection von Dr. R. Grimm, Tübingen
CS	Collection von André Skale, Hof/Saale, Germany
CM	Collection von Prof. Dr. K. Masumoto, Tokyo
CW	Collection von Andreas Weigel, Wernburg, Germany
DSIR	Department of Scientific and Industrial Research, Entomology Division, Auckland
MCZ	Museum of Comparative Zoology, Harvard University, Cambridge, Mass.
MNHB	Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität, Berlin
MNHP	Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris
NHM	The Natural History Museum, London
NHMB	Naturhistorisches Museum, Basel
NHMG	Muséum d'histoire naturelle, Genève
NME	Naturkundemuseum, Erfurt
NMND	Staatliches Museum für Naturkunde, Dresden
SAM	South African Museum, Cape Town
SMNS	Staatliches Museum für Naturkunde, Stuttgart
TTM	Ungarisches Naturhistorisches Museum, Budapest
ZSM	Zoologische Staatssammlung, München
ZSMB	Sammlung des Autors, jetzt im Besitz der Zoologische Staatssammlung, München

Bestimmungstabelle der Arten affine *hydrophiloides* Fairmaire

Alle Arten affine *A. hydrophiloides* besitzen eine blaue bis violette Farbe der Oberseite, wobei innerhalb eines Standortes die Farbintensität und die Farbnuancen meist einheitlich sind; die Oberseite glänzt leicht; die Striae der Flügeldecken sind eingeschnitten und klein bis mittelgroß punktiert; die Interstitien sind angedeutet bis deutlich gewölbt, und sie sind unpunktiert bis sehr fein punktiert; die Stirn ist

ziemlich schmal; die Fühler sind mittellang; die Form ist länglich oval (nur bei einer Art – *A. violatinctus* – deutlicher oval); bei ♂♂ sind die Protarsomeren 1-3 leicht bis stark verbreitert.

In diese Bestimmungstabelle werden neben den Arten affine *A. hydrophiloides* auch 3 kleine Arten mit blauer Oberseite aufgenommen, von denen zwei zwischen den Punkten der Punktreihen der Flügeldecken zarte Verbindungslinien besitzen und eine nur Punktreihen aufweist. Die Punktreihen sind nicht eingeschnitten. Diese Arten könnten wegen der Farbe, Größe und Form mit den Arten affine *hydrophiloides* verwechselt werden. Sie besitzen bei ♂♂ aber keine Verbreiterungen der Protarsomeren 1-3.

Die nachfolgende Bestimmungstabelle führt nicht immer zu einer sicheren Bestimmung von ♀♀, da sich ♀♀ mehrerer Arten so ähneln, dass eine sichere Bestimmung für mich zur Zeit unmöglich ist.

1. Auf den Scheiben der Flügeldecken deutlich eingeschnittene Striae, die Interstitien auf der Scheibe sind mehr oder weniger deutlich gewölbt.....2.

– Auf den Scheiben sind die Punkte der Linien der Flügeldecken nur durch zarte Striche miteinander verbunden, die Interstitien sind nicht gewölbt, oder die Punkte stehen in Reihen, und sie sind unverbunden ..... 16.

2. Die Tibiae sind stark verbreitert, gekrümmt, und sie wirken wie komprimiert (siehe Abb. 2A). Länge 7,18-7,89 mm (Papua New Guinea, Prov. Morobe).....*varus* Bremer, 2002

– Die Tibiae sind nicht – wie in Abb. 2A dargestellt – stark verbreitert, gekrümmt und kompress... ..... 3.

3. Art kleiner als 5 mm. Oberseite dunkelblau mit violettem Ton. Länge 4,23 mm (Papua New Guinea).....*hiekei*, spec. nov.

– Arten deutlich länger als 5 mm..... 4.

4. Arten länger als 7,5 mm; bei ♂♂ finden sich an den Innenseiten der Meso- und der Metatibiae in der apikalen Hälfte keine Verbreiterungen... .....5.

– Arten kürzer als 7,5 mm (meist deutlich kürzer); bei ♂♂ gibt es Arten mit Verbreiterungen an den Innenseiten der Meso- und der Metatibiae in den apikalen 60 % der Tibien, daneben gibt es Arten, bei denen keine Verbreiterungen der Innenseiten der Meso- und Metatibiae bei ♂♂ vorhanden sind ..... 10.

5. Stirn sehr schmal, etwa so breit wie die Durchmesser von 2½-3 Ocellen der Augen; Oberseite dunkelblau bis blauviolett .....6.

– Stirn etwas breiter; Farbe der Oberseite meist heller, entweder grünblau oder himmelblau, die folgenden Arten sind einander so ähnlich, dass nur die Form des Aedoeagus eine sichere Unterscheidung erlaubt ..... 8.

6. Vorletzte Antennomeren fast zylindrisch (Abb. 4D) und nicht sehr lang. Stirnnaht nur schwach eingeschnitten .....7.

– Vorletzte Antennomeren verbreitern sich sehr deutlich von basal nach apikal; sie sind länger als bei den beiden folgenden Arten. Stirnnaht tief eingeschnitten und eingedrückt. Flügeldecken lang (Länge/Breite ca. 1,59 : 1). Halsschild ziemlich breit (Breite/Länge 1,89 : 1); Länge ca. 8,9 mm (New Guinea) ..... *difficilis*, spec. nov.

7. Flügeldecken schmaler als bei der folgenden Art (Länge/Breite 1,47-1,53) und nicht so oval konfiguriert, außerdem sind die Flügeldecken in Längsrichtung geringer als bei der folgenden Art gewölbt; Interstitien fein, dicht und deutlich punktiert. Länge 7,96-8,68 mm (Irian Jaya)..... .....*aspernans*, spec. nov.

– Gering eingeschnittene Striae auf den Flügeldecken. Flügeldecken etwas kürzer, ovaler als bei der vorigen Art und in Längsrichtung stärker gewölbt (Länge/Breite 1,32-1,43 : 1). Länge 7,56-8,44 mm (Solomon Insel Choiseul)..... .....*violatinctus*, spec. nov.

8. Die Spitze des Aedoeagus ist apikal relativ schmal und schmaler als bei den folgenden Arten, bei lateraler Betrachtung des Aedoeagus ist keine deutliche Trennung zwischen dem Vorderteil des Spitzenteils von einem gewölbten hinteren Teil des Spitzenteils zu sehen (Abb. 13F-H). Diese Art weist außerdem etwas breitere Endglieder der Fühler als die folgende Art *caesius*, spec. nov. auf. Länge 8,53-9,07 mm. (Papua New Guinea) ..... *necopinus*, spec. nov.

– Die Spitze des Aedoeagus ist breit, und bei Ansicht von der Seite sieht man, dass auf der Dorsalseite die Spitze des vorderen Teils des Aedoeagus von dem gewölbten Teil dahinter abgesetzt ist ..... 9.

9. Die Spitze des Aedoeagus ist harpunenartig verbreitert und die Seiten der Verbreiterung sind etwas dorsad flektiert (Abb. 11F+G). Interstitien der Flügeldecken sind stärker gewölbt als bei der vorigen Art, und die Punkte in den Striae sind kleiner, länglicher und deshalb schwieriger

auszumachen. Länge 8,10-8,70 mm (Papua New Guinea)..... *hannah*, spec. nov.

– Die Spitze des Aedoeagus ist zwar abgesetzt von dem dahinter liegenden Teil (bei Ansicht von der Seite gut sichtbar), aber nicht harpunenartig verbreitert (Abb. 6G+H), sonst relativ ähnlich der vorigen Art (Irian Jaya und NE von Papua New Guinea) ..... *caesius*, spec. nov.

10. Arten mit Verbreiterungen an den Innenseiten der Meso- und der Metatibiae bei ♂♂ .....11.

– Arten ohne Verbreiterungen an den Innenseiten der Meso- und der Metatibiae bei ♂♂ ..... 12.

11. Auf dem Metasternum finden sich bei ♂♂ sehr dicht stehende, lange Haare; die Striae der Flügeldecken sind tief, die Punkte darin sind schmal und klein und nur mühsam auszumachen; die Verdickungen an den Innenseiten von Meso- und Metatibiae bei ♂♂ (Abb. 1A) sind in sich geschwungen; sehr häufige Art. Länge 5,60-7,27 mm (pazifische Inseln, gesamtes papuanisches Gebiet, Einzelfunde in New Zealand, Australia, Sri Lanka, Madagascar) ....*hydrophiloides* Fairmaire, 1849

– Auf dem Metasternum finden sich bei ♂♂ keine sehr dicht stehenden, langen Haare; die Striae auf den Scheiben der Flügeldecken sind weniger tief eingeschnitten, in ihnen findet man gut sichtbare, runde Punkte; die Verdickungen an den Innenseiten von Meso- und Metatibiae sind gerade (Abb. 5A). Länge 6,4-6,95 mm. (Prov. Morobe, Papua New Guinea)..... *caerulosus*, spec. nov.

12. An den Vorderseiten der Profemora und den Hinterseiten der Mesofemora findet sich bei ♂♂ ein unauffälliges, kleines Feld kurzer, dicht stehender, anliegender Haare (siehe Abb. 14 C+D); die Flügeldecken sind relativ kurz und damit kürzer als bei den meisten der folgenden Arten (Ausnahme *arcanus*, spec. nov.). Länge 6,13-6,77 mm (nördliche Molukken: Isls. Bacan, Halmahera).....*venetus*, spec. nov.

– An den Vorderseiten der Profemora und den Hinterseiten der Mesofemora findet man bei ♂♂ kein Feld kurzer, dicht stehender, anliegender Haare ..... 13.

13. Meso- und auch Metatibiae stark gekrümmt; auf den Flügeldecken Striae, in denen sich kleine, wenig auffällige Punkte befinden. Länge 6,10 -6,93 mm (Prov. Morobe, Papua New Guinea) . .....*glaucus*, spec. nov.

– Mesotibiae entweder gerade oder leicht gekrümmt; Metatibiae entweder fast gerade oder im apikalen Drittel etwas einwärts gekrümmt. ..... 14.

14. Flügeldecken kürzer und breiter als bei der folgenden Art (Länge/Breite 1,39-1,49 : 1); Halsschild meist breiter als bei der folgenden Art *greensladei* (Breite/Länge 1,83-1,90 : 1); Scheibe des Metasternums in Längsrichtung nicht gewölbt, so dass die davorliegende Apophyse des Metasternums auf derselben Ebene wie die Scheibe des Metasternums liegt. Länge 6,40 -6,87 mm (Irian Jaya, Prov. Jayawijaya; Papua New Guinea, Umgebung Fly River)..... ..... *arcanus*, spec. nov.

– Flügeldecken länger und schmaler als bei der vorigen Art (Länge/Breite 1,53-1,64 : 1) ..... 15.

15. Die vorletzten Antennomeren sind bei ♂♂ deutlich kürzer als bei der folgenden Art (Länge/ Breite des 10. Antennomers ca. 1,4-1,5 : 1); Metasternum in Längsrichtung nicht gewölbt; die Pro- und Mesotarsomeren 1-3 sind bei ♂♂ breiter als bei der folgenden Art. Länge 6,05-6,45 mm (Irian Jaya, Vogelkopf: Testega) ....*discrebilis*, spec. nov.

– Die vorletzten Antennomeren sind bei ♂♂ etwas länger als bei der vorigen Art (Länge/Breite des 10. Antennomers ca 1,6-1,7 : 1). Halsschild meist schmaler als bei *arcanus* Art (Breite/Länge 1,69-1,84 : 1); Scheibe des Metasternums in Längsrichtung gewölbt, so dass die davor liegende Apophyse des Metasternums von der Scheibe abgesetzt ist; die Pro- und Mesotarsomeren 1-3 bei ♂♂ sind zwar deutlich verbreitert, aber nicht so stark verbreitert wie bei der vorigen Art. Länge 6,53-7,63 mm (Solomon Inseln, Hochland des östlichen New Guinea)..... .....*greensladei*, spec. nov.

16. Die Punkte der Reihen auf den Flügeldecken sind durch zarte Striche miteinander verbunden. die Interstitien sind fast unpunktiert; auf dem Halsschild finden sich nur winzige Punkte; die Stirn ist nicht mittelgroß und sehr dicht punktiert.....17.

– Die Punkte der Reihen auf den Flügeldecken sind nicht durch zarte Striche miteinander verbunden, die Interstitien sind zwar mit feinen, aber gut sichtbaren Punkten besetzt; die Punkte des Halsschildes sind klein, ziemlich dicht stehend; auf der Stirn finden sich mittelgroße, sehr dicht stehende Punkte. Länge 5,20-5,80 mm (Irian Jaya) ..... *parcus* Bremer, 2003

17. Größte Breite und Höhe der Flügeldecken etwa in der Mitte; Flügeldecken etwas länger als bei der folgenden Art: Länge/Breite 1,47-1,55 : 1; Metatibiae schmaler als bei der folgenden Art, in der basalen Hälfte angedeutet konkav, in der apikalen Hälfte stärker einwärts gekrümmt als

bei der folgenden Art; Unterseite glänzt stärker als bei der folgenden Art; apikomedian ist die Prosternalapophyse stärker ventrad angehoben als bei der folgenden Art. Länge 5,87-6,26 mm (Irian Jaya: Biak Is.) .....*consessor* Bremer, 2003

– Größte Breite und Höhe der Flügeldecken am Ende des ersten Drittels der Flügeldecken; Flügeldecken etwas kürzer als bei der vorigen Art. Länge/Breite 1,38-1,45 : 1; Metatibiae gerade bis angedeutet gekrümmt; Unterseite glänzt geringer als bei der vorigen Art; apikomedian ist die Prosternalapophyse geringer angehoben als bei der vorigen Art. Länge 5,43-5,93 mm (Irian Jaya, Prov. Jayawijaya)..... *sublineatus Bremer, 2003*

Angaben zu *A. hydrophiloides* Fairmaire und *A. varus* Bremer

Amarygmus hydrophiloides Fairmaire, 1849

Abb. 1A-D

Amarygmus hydrophiloides Fairmaire, 1849: 450
Amarygmus zelandicus Bates, 1874: 112; [syn.]: Bremer 2001: 85 (aus Neuseeland)
Amarygmus tarsatus Fairmaire, 1902: 337; [syn.]: Ardoin 1967: 1619 (aus Madagascar)
Amarygmus cyaneus Pic, 1915: 24; [syn.]: Bremer 2001: 85
Amarygmus bradleyi Buck, 1958: 117; [syn.]: Kaszab 1980: 47
Amarygmus samoensis Haag-Rutenberg, 1879: 133 [**syn. nov.**].

Auf die oben angezeigten Synonymien (bis auf die von *samoensis* Haag-Rutenberg, 1878) wurde in einer vorangehenden Arbeit eingegangen (Bremer 2001).

Angaben zu *Amarygmus samoensis* Haag-Rutenberg: In der ZSM finden sich 3 Exemplare aus der Sammlung Haag-Rutenberg ohne Bestimmungsvermerke durch die Hand von Haag-Rutenberg. Sie sind handschriftlich bezeichnet: Samoa, Godffr., sowie (gedruckt) Samml. Haag-Rutenberg. Eines dieser Exemplare trägt zusätzlich den Vermerk: Lectotypus, Amarygmus samoensis Haag, H. Kulzer, 1954.

Es gibt aber von Kulzer keine Publikation über die Auszeichnung eines Lectotypus von *samoensis* Haag-Rutenberg.

Es spricht alles dafür, daß es sich bei diesen 3 Exemplaren um Syntypen des von Haag-Rutenberg beschriebenen Taxons handelt. Haag-Rutenberg gibt in der Publikation nicht an, wieviele Exemplare ihm bei der Beschreibung vorlagen, und ob er welche als Typen ausgezeichnet hat. Ich habe eines dieser Exemplare als Lectotypus und die beiden anderen als Paralectotypen ausgezeichnet.

Alle 3 Exemplare sind geringer farbig als die ausgereift meist einheitlich blaugrün oder blau gefärbten Exemplare von *hydrophiloides* Fairmaire. Aber in großen Serien dieser weitverbreiteten Art finden sich vereinzelt immer auch Exemplare, die entweder stärker blau, grün, violett oder auch nur anthracitfarben oder braun gefärbt sind. Ziemlich häufig findet man im pazifischen Raum Exemplare, bei denen Flügeldecken, Halsschild und Kopf unterschiedlich gefärbt oder dunkler als die meist einheitlich blau gefärbten Exemplare anderer Regionen sind (besonders häufig auf den Inseln von Vanuata und den Inseln der Westlichen Carolinen). Obwohl Haag-Rutenberg in seiner Beschreibung angibt, dass *samoensis* einen etwas schmaleren Körper mit weniger vorstehenden Schultern und hinten geringer eingedrückte Striae auf den Flügeldecken aufweist, so sind dieses keine konstanten Merkmale. Den Typus von *A. hydrophiloides* Fairmaire habe ich im MNHP untersuchen können:

Amarygmus hydrophiloides Fairmaire, 1849 = *Amarygmus samoensis* Haag-Rutenberg, 1878 [**syn. n.**].

Diagnose. Kurzdiagnose von *hydrophiloides* in der Einleitung; zusätzliche Angaben: Länglich oval, quer stark gewölbt. Oberseite etwas glänzend. Stirn schmal; etwas schmaler als die Länge des 2. Antennomers. Stirnnaht querüber sehr stark eingedrückt und eingeschnitten. Auf den Flügeldecken stark eingeschnittene Striae, in ihnen dicht stehende, längliche, mittelgroße Punkte; Interstitien gewölbt, mit winzigen Punkten.

Vorderrand des Prosternums schmal aufgebogen, median deutlich zur Apophyse hin eingezogen, einen kurzen Kiel median in die Apophyse hinein schickend. Zwischen den Hüften Ränder leicht verbreitert und etwas aufgebogen, dazwischen median eine seichte, breite Furche; hinter den Hüften ist die Apophyse horizontal breit vorgezogen, apikal breit verrundet.

Scheibe vom Metasternum etwas angehoben und nahezu flach; bei beiden Geschlechtern dicht, klein punktiert. bei ♂♂ ist die Scheibe außerdem dicht, lang behaart, bei ♀♀ nur wenige, kurze Haare. Bei ♂♂ sind die Scheiben der Sternite mit anliegenden, kurzen Haaren besetzt. Analsternit median mit ziemlich dicht stehenden, längeren, anliegenden Haaren bei ♂♂, apikomedian bei ♂♂ etwas eingedrückt.

Fühler von mittlerer Länge und die Antennomeren 1-10 rund im Querschnitt. Zurückgelegt enden die Fühler kurz vor der Mitte der Flügeldecken. Die Längen und Breiten der Antennomeren 1-11 verhalten sich beim ♂ wie 10 : 4½ / 5½ : 3½ / 15 : 3½ / 8 : 3 / 10 : 3 / 10 : 3½ / 10 : 4½ / 9 : 5 / 9 : 5½ / 9 : 5½ / 12 : 5½; die Fühler der ♀♀ sind etwas kürzer.

Trochanteren der hinteren Beine bei ♂♂ mit

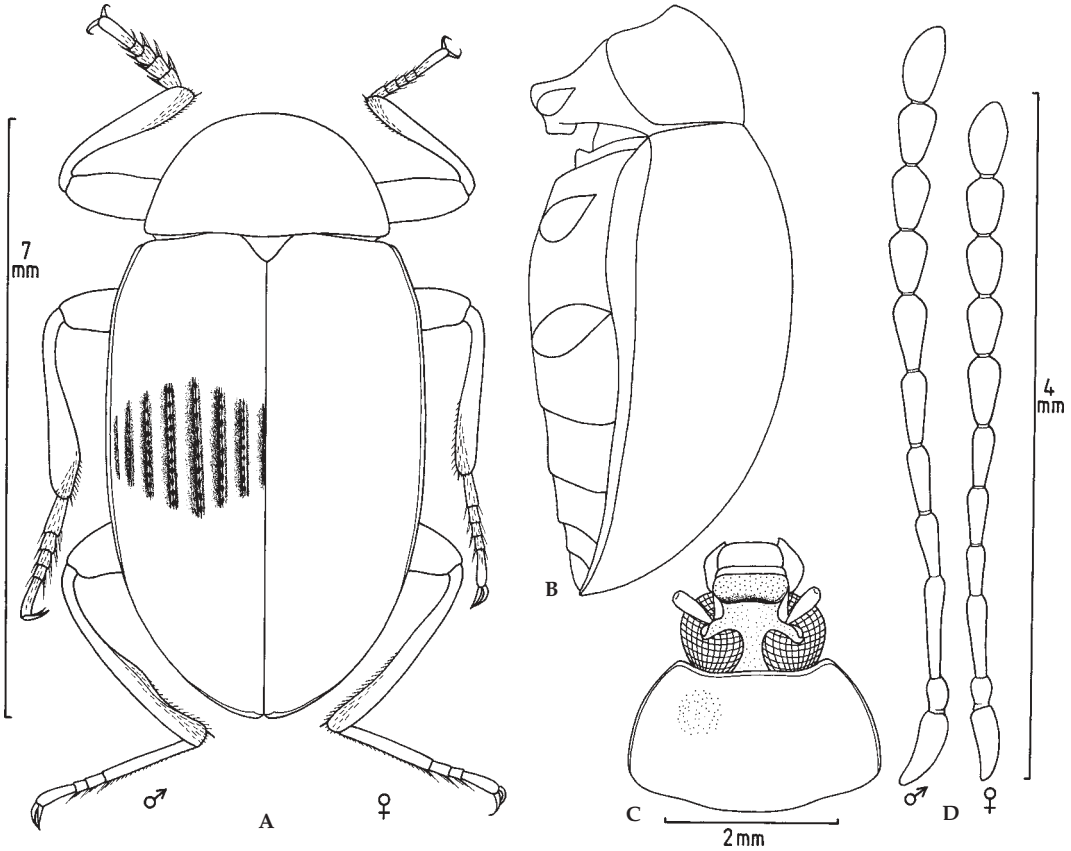

Abb. 1. *Amarygmus hydrophiloides* Fairmaire, 1849. **A.** Habitus, linksseitig Beine des ♂, rechtsseitig Beine des ♀. **B.** Körper seitlich. **C.** Kopf und Halsschild. **D.** Fühler ♂ und ♀.

aufragenden, büschelartigen Haaren. Protibiae bei ♀♀ annähernd gerade, apikad aber deutlich verdickt, gelegentlich außen leicht konkav; Mesotibiae bei ♀♀ annähernd gerade, apikad nicht wesentlich verdickt; bei ♂♂ in der apikalen Hälfte an den Innenseiten verbreitert und apikal wieder etwas eingezogen; Metatibiae bei ♀♀ in der basalen Hälfte annähernd gerade, in der apikalen Hälfte sehr leicht nach innen eingezogen und an den Innenseiten angedeutet geschwungen; bei ♂♂ sind die Außenkanten der Metatibiae leicht gekrümmt, die Innenseiten ab etwa 35 % basal zunächst verbreitert, dann bis zum Apex etwas ausgeschnitten und innen eine scharfe Kante bildend. Die Protarsomeren 1-3 sowie – weniger deutlich – die Mesotarsomeren 1-3 sind bei ♂♂ verbreitert, unten durchgehend bürstenartig behaart, mit seitlich etwas vorstehenden, längeren Haaren.
Länge: 5,60-7,27 mm. Breite: 3,35-4,70 mm. Länge/Breite der Flügeldecken 1,51-1,57. Die Längen der Metatarsomeren 1-4 sind 23 : 5½ : 4½ : 12.

Material

Pacific Islands. Tonga: Tongatapu, Nuk'alafa, 0-50 m, I.1960 (1♂ NHM) – Falehau, Niuatoputapu, Feb.-July, 71 (2♂♂, 6♀♀ DSIR) – Eua I., Pangai, 9-100 m, I.1979 (1♀ TTM) – Niuafa'ou I., Esio, 30.Jan.1977 (1♂ TTM) – Vavau I., 1. Feb.74 (1♀ TTM) – **West Samoa:** Typen von *Amarygmus samoensis* Haag-Rutenberg) – **Fiji:** Ins. Fidgi (1♂, 2♀♀ MNHP) – Fidji Ins., Daniel (1♂ ZSM) – Viti (1♂ ZSM) – Viti Levu, Waimaro Creek, via Tailuni/Korovou, 24.X. 1985 (8♂♂, 7♀♀ TTM) – Vitilevu, Singatoka, XI-5-37 (1♂ TTM) – Viti Levu, Tholo-i-suva (2♂♂, 2♀♀ TTM) – Viti Levu, Nukurua, Forest, 30 km N of Suva, in logs, 3.X.1985 (1♂ TTM) – Viti Levu, Suva, VIII.1966 (2 TTM) – Viti Levu, Bulu, Mt. Jovi, IV-21-1941 (1♂ TTM) – Vunuawa, 1920 (2♀ TTM) – Korovou, Tailevu, Vitilevu (1♂ TTM) – Lau I., Lakeba I., Tubou Valley, 30 Jun.1977 (2♂♂ TTM) – Fiji, Moala I., 7-12-24 (1♂, 1♀ TTM) – dito, aber V-12-24 (1♂ TTM) – **West Caroline Islands:** Palau Island, 7-III -2002 (4♂♂, 2♀♀ CM) – dito, aber II-11-2002 (1 CM) – dito, aber 3-II-2002 (1♂, 1♀ ZSMB) – dito, aber 16-XI-2002 (1♂, 1♀ CM) – Merir Island, 24-XII-2002 (1♂, 1♀ CM) – Pula Anna Island, 29-XII-2002 (1♀ CM) – **Marshall Islands:** Jaluit I.

(3♂♂, 1♀ MNHB) – **Vanuato:** Efate Is. (2♀♀ CBj) – I. Efate (3♂♂ MNHP; 1♂ (var. *samoensis*) ZSMB) – Efate I. (NW) Limestone Plateau, N. of Maat, 100 m, Aug.22,1957 (1♂, 1♀ BMH) – Efate I. (NW): Maat (Mat, Ambryn Vill.), 3 m, VIII-21-1957 (1♀ BMH) – Efate I., Vila, II.1959 (1♂ BMH) – dito, aber 10-20 m, Aug. 12, 1957 (1♂ BMH) – Male 1911 (1♂ NMND) – Espiritu Santo, Luganville, VII-23-28-1958 (1♂, 1♀ BMH) – Espiritu Santo, VI-1943 (1♂, 1♀ BMH) – Espiritu Santo: Narango, 90 m, VI.1960 (2♂♂, 1♀ BMH) – Espiritu Santo, 8.VIII. 1943 (2♀♀ BMH) – Banks Islands, Vanua Lava: Sola [13° 48'S-167°28'E], 5-11-1958 (1♀ BMH) – Maewo, above Nasaua, 180+ m, IX-4-1958. (1♂ BMH) – Aoba I., I-21-27 (1♂ BMH).

Bismarck Archipel. New Ireland: Kavieng+1 km n/mer., 29.VII.1979 (1♂ NHMG) – Lower Kait River, VII-7-1956 (1♂, 1♀ BMH) – dito, aber VII-15-1956 (1♂, 2♀♀ BMH) – Camp Bishop, 15 km up Kait R., 125 m, VII-3-8-1956 (4♂♂, 8♀♀ BMH) – dito, aber VI-12-1956 (1♂ BMH) – Gilingil Pl'n, 2 m, VII-4-5-1956, Light Trap (1♂, 1♀ BMH) – Kandan, 1.1.1960 (1♂, 5♀♀ BMH) – **New Britain:** Rabaul, 25.V.1954 (1♂, 1♀ NHM) – Palmalwan, n/mer. 15.VII.1979 (2 NHMG) – Malmalwan-Venakanau, Gazelle Pen., V-5-12-1956, Light Trap (2♀♀ BMH) – dito, aber V-4-1956, Light Trap (2♀♀ BMH) – Gazelle Pen., Warangoi, 350-600 m, 28.-29.XI.1962 (1♂, 1♀ BMH) – Gazelle Pen., Upper Warangoi, Illugi, 230 m, 11.XI. 1962 (1♂, 1♀ BMH) – dito, aber 8.-11.XII.1962 (3♂♂, 2♀♀ BMH) – dito, aber 12.-13.XII.63 (1♂ BMH) – Gazelle Pen. Upper Warangoi, Araburu, 250 m, 28.XI.1962 (1♂, 3♀♀ BMH) – Gazelle Pen, Gaulim, 140 m, 21-26.X.1962 (10♂♂, 2♀♀ BMH) – dito, aber 26.X.1962 (1♂ BMH) – dito aber 19.-20.XI.1962 (2♂♂, 1♀ BMH) – dito, aber 20.-28. XI.1962 (3♀♀ BMH) – Gazelle Pen., Kerawat, 60 m, Aug.28,1955, Light Trap (2♀♀ BMH) – dito, aber Aug. 29,1955 (1♀ BMH) – Silanga, Nakanai Mts., 150 m, July22,1956 (1♀ BMH) – dito, aber July 30,1956 (1♀ BMH) –Linga Linga, Pl'n W. of Willaumez Pen., 1 m, IV-9-56, Light Trap (1♂, 1♀ BMH) – Volupai, Willaumez Pen., 100 m, IV-17-56, Light Trap. (1♀ BMH) – C. Gloucester, Jun.-Feb.1944 (2♂♂, 1♀ MCZ) – Kinigunang (1♀ MNHB) – Ralum, 5.96 (3♂♂, 3♀♀ MNHB).

Salomon Islands. Bougainville: Simba Mission, June 28-29,1956 (3♂♂, 1♀ BMH) – dito, aber July 1-3,1956 (3♂♂, 2♀♀ BMH) – Ile de Bougainville (1♂ MNHP) –Sohano, '56 (1♂ BMH) –Boku, 50 m, VI-3-1956 (2♀♀ BMH) –Kihili nr. Buin, 1 m, V-31-1956 (1♂, 1♀ BMH) – **Ysabel Is.:** Hivo, 17.II.1956 (1♀ NHM) – Ysabel, Furona Is., 27/2/62 (1 NHM) – Isabel, Rasa, 2/8.1962 (3 NHM) – dito, aber 20/8/1963 (1♂ NHM) – Isabel, … (unleserlich), S. Georg, 4/8.1962 (1 NHM) – Isabel, Tatanka, 2/8.1962 (4 NHM) – Isabel, Gobeo, 1/3/62 (5 NHM) – dito, aber 11/3/62 (2 NHM) – S. Ysabel, Sisega, 28/2/62 (3♂♂ NHM) – Santa Ysabel: SE, Tatamba, 0-50 m, 30.VI. 1964 (1♀ BMH) – dito, aber 15.IX.1964 (1♂, 1♀ BMH) – Tatamba, 2/3/1962 (1♂ NHM) – dito, aber 30/7/1962 (2♂♂, 2♀♀ NHM) – dito, aber 1/8/1962 (3♂♂ NHM) – dito, aber 9/1/1963 (1♀ NHM) – Isabel, Tolana, 16.12. 1964 (1♂ NHM) – **Guadalcanal Is.:** Rere, 6.VIII.1955 (1♂ NHM) – Rare, 16.VIII.1965 (1♂ NHM) – Guadalcanal VII-10-1944 (1♂ BMH) – Betikama R., IX.1960 (1♀ NHM) – Honiara, 18/1/62 (1♀ NHM) – Honiara Dist., Kukum, 20.VII.1954 (1♂, 1♀ NHM) – dito, aber 20.VIII.1954 (1♂ NHM) – dito, aber 22.IX.1954 (2♂♂ NHM) – dito, aber 7.XII.1954 (1♀ NHM) – Kukum, 25.II.1962 (1 NHM) – Honiara Dist., Tenaru, 1.VII.1954 (3♀♀ NHM) – Honiara, Mt. Austen, 19.9.62 (1 NHM) – dito, aber 25/4.1963 (1 NHM) – Honiara, Mamar R., 7/11/61 (1♀ NHM) – Tina, 7.3.1965 (1♂ NHM) – Lunga, 6.IV.1956 (1♂ NHM) – dito, aber 19.I.1955 (1♀ NHM) – Tambalia, 35 km W. Honiara, 300 m, 22.-25.V.1963 (1♀ BMH) – Savo, 9.4.62 (2♀♀ NHM) – Savo 96, 9/1.1963 1 NHM) – Savo, 4/4/62 (2 NHM) – dito, aber 5/4/62 (6 NHM) – dito, aber 6/4/62 (3 NHM) – dito, aber 6/6/65 (1♀ NHM) – Mamara, 30/3/62 (1 NHM) – dito, aber 23/7.1962 (4 NHM) – Vitalo, 6/1.1963 (2 NHM) – Metanikau River, May 21,1944 (1♂ BMH) – Paripao, 22.V.'60 (1♂ BMH) – Tanamba, 21/2/62 (1♀ NHM) – Guadalcanal I., Sol Is., 12-20 (6♀♀ BMH) – **New Georgia Is.:** Banga, 15.X.1954 (1♂ NHM) – New Georgia, Gizo Is., 21/8.1963 (5 NHM) –Gizo I., 30 m, 26.VI.1964 (1 BMH) – dito, aber 70 m, 18.VIII.1964 (1♀ BMH) – New Georgia, Wana Wana Is., 16/8.1963 (3 NHM) – New Georgia Group, Kolombangara, Iriri, 2 m, 29.VI.1964 (1♀ BMH) – Kolombangara, Hunda, 20/8/1963 (1♀ NHM) – Rendova Island [8°32'S-157°20'E], Kokorana, 7.X.1954 (1♂ NHM) – New Georgia Group, Buruku summit of Rendova Peak, 1050 m, July 17, 1959 (1♀ BMH) – Rendova I., NE end, July 16,1959 (1♂ BMH) – Ontong Java [5°20'S-159°30'E], Muokara, 6.11.1956, E. S. Brown (1♀ NHM) – **Ulawa Is:** [9°46'S-161°57'E], 27.X.1955 (1♂ NHM) – **San Cristobal Is.:** [10° 36'S-161°45'E], Goge, VII.1955 (1♀ NHM) – Waimamura, 20.IV.1955 (1♂, 1♀ NHM) –Kira Kira, 24/4/62 (7 NHM) – Kira Kira, 1.VIII.1960, under bark (1♂ BMH) – Kira Kira, 23.-30.VII.1960 (9♂♂, 4♀♀ BMH) – Napagiwae, 18.VIII.1960 (1♂ BMH) – **Choiseul Is.:** Sumbi, 28.III.1957 (1♀ NHM) – Malangano, 25/8.1963 (4 NHM, 2 ZSMB) – **Florida Isls.:** Nggela I., Haleta, 0-300 m, 4.X.1964 (1♂ BMH) – Small Nggela I., Vunuha, 19.IX.1960 (1♀ BMH) – Small Nggela I., Dende, 17.IX.1960 (1♂ BMH) – Florida Is., Tulagi, Sept.18,1944 (1♀ BMH) – Gairava, 14.IX. 1960 (1♂ BMH) – **Malaita:** Resende, 24/9/1963 (1♀ NHM) – Malaita, Auki, 11/6/1962 (2♀♀ NHM) – **Santa Cruz Isls.:** Reef Is., 25.II.1954 (1 NHM, 1 ZSMB) – dito, aber 30.6.1962 (7 NHM) – Reef Is., VI.1957 (1 NHM) – dito, aber 27.II.62 (6 NHM, 2 ZSMB) – Santa Cruz, 21/11/ 1954 (1♂ NHM) – Santa Cruz, Nangu, 26/8/1962 (1♀ NHM) – **Buka I.:** Gagan, 40 m, VI-16-1956, Light Trap (1♀ BMH) – **Shortlands Ins.:** C. Ribbe (1♂, 1♀ ZSM) – dito (1♂ MNHB) – **Three Sisters [Islands]:** Malau Paina, 25.IV.1955 (2♂♂ NHM) – **Russell Is.:** [9°04'S-159°12'E], Foialan, 10.IX.1955 (1♂ NHM) – Bamika, 1/6 1963 (16♂♂, 10♀♀ NHM).

Australia. NSW, Jenolan, 15.-20.I.1985, leg. G. Hangay (1♂ TTM).

Neuseeland. New Zealand (Bates 1874).

Neu Guinea. Papua New Guinea: Woodlark I. (Murua): Kulumadau Hill, Jan.20-30,1957 (5♂♂, 1♀ BMH) – dito, aber Febr.25, 1957 (1♂ BMH) – dito, aber March 4-9,1957 (1♂ BMH) – Normanby I., Wakaiuna, Sewa Bay,

Oct.25-30-1956 (1♀ BMH) – dito, aber Dec.1-10-1956 (1♂ BMH) – dito, aber Jan.1-9, 1957 (1♀ BMH) – Misima I., Louisiade Arch. [10°40'S-152°45'E] (37 SAM) – I. Deslacs [?Basilaki I. = 10°35'S-151°00'E], 1901 (5♂♂, 2♀♀ TTM) – Hermit Is. [1°30'S-145°05'E] (1♂ TTM) – Andai, 1892 (4 MNHP) – Kais. Wilhelmsland, Paup, 1.1910 (2♀♀ NHMD) – Torricelli Mts., 200-1000', Jan.39. (8♂♂, 4♀♀ SAM) – Kokoda, 1,300 ft, VIII.1933 (1♀ NHM) – Kokoda, 1,300 ft, VIII.1933 (6♀♀, 5♂♂ NHM) – Madang (2♀♀ MNHB) – 35 km N Madang, 5 km SW Sepi R. Mouth, 50 m, 15.III.1989 (1 TTM) – env. Madang, Ufu Sawmill, III.79 (2♂♂, 2♀♀ NHMG) – Madang, Nov.1968 (1♀ SMNS) – Madang Prov., North Coast, 15 km NW of Madang, Nagada Harbor, June 1999 (1♀ ZSMB) – Southern Highlands Prov., Mendi, 6°9'S-143°40'E, 1750 m, 19. VI.1999 (2♂♂, 2♀♀ ZSMB) – Simbang, Huon Golf, 1898 (1 TTM) – Finschhafen, Heldsbach, XI.79 (3♀♀ NHMG) – Finschhafen (1♀ MCZ) – Finschhafen, IV-44 (1♀ BMH) – Finschhafen, 10 m, 12.IV.1963 (3♂♂, 3♀♀ BMH) – Fried. Wilh. Hafen, I-III.98 (14♂♂, 16♀♀ MNHB) – dito, aber 1896 (2♂♂ TTM) – Lae, July 1944 (5♂♂, 2♀♀ BMH) – Lae, 4.-6.IX.1968 (1♂, 2♀♀ TTM) – Lae, 30.I.1970 (2♂♂ BMH) –Lae, Busu River, 18.4.1969 (1♂ BMH) – dito, aber 10.XII.1969 (1♀ BMH) – Busu R., E. of Lea, 100 m, Sept.13-15,1955 (2♂♂, 2♀♀ BMH) – Lae, Singuawa R., 6°45'S-147°10'E, 3.-4.IV.1968 (1♂, 1♀ BMH) – New Guinea/NE/Bubia, 4.IX.1968 (1♂ TTM) –Sogeri, 0 m, 27.X. -9.XI.68 (2♂♂ BMH) – N. Guinea: NE, Kuper Ra., 1-80 m, 25 km SE Sangamanga, 25-26-V-1969 (2♀♀ BMH) – Küste (5♂, 4♀ MNHB; 59 ohne Geschlechtsbestimmung MNHB) – Nuova Guinea, Katau (1 TTM) – Iriri nr. Kerema, V-7-1959 (2♂♂, 2♀♀ BMH) – W. District, Oriomo Govt. Sta., 26-28.X.1960, Shelf Fungus (1♀ BMH) – Brown River, May 22,1956 (1♂ BMH) – dito, aber May 24,1956 (2 BMH) – dito, aber 21-25-1956, dead pterogota (2♂ BMH) – Daradae Pl'n, 500 m, 80 km N. of Port Moresby, Sept.6,1959 (1♂ BMH) – Middle Fly River, 250-300 mi. up New Guinea, VII-1928 (3♂♂, 1♀ BMH) – Kiunga, Fly River, VII-4-8-1957 1♀ BMH) – dito, aber VIII-14-17-1957. (1♂ BMH) – dito, aber VIII-18-23-1957 (1♂ BMH) – dito, aber VIII-29-31,1957 (1♂ BMH) – dito, aber IX-24-25-1957 (1 BMH) – dito, aber X-21-24-1957 (1♀ BMH) – dito, aber August 1969 (1♀ BMH). – **Irian Jaya:** Jayapura, Sentani, Cyclops Mts., 19.-21.9.1990 (1♀ SMNS) – Nabire District, Mt. Botak near Kwatisore, 150 m, NN, VIII. 1998 (2 NME) – Nabire E, Kwatisore 47 km,3°32'26"S-134°51'69"E, 27.II.1998 (1 CG) – Nabire nach Mapia, km 117, Unipo, 24.VII.1996 (1 SMNS) – Nabire District, 150 m, Cemara River, VIII. 1998 (1 MNE) – 50 km S. Nabire, Pusspenssat, 30.XII.1996 (2 CG) – Nabire, 50 km S. Flaga Road, Pusppensaat, 3°29.5'S-135° 43.8'E, 250-700 m, 1995 (1 CG) – 120 km S. Nabire, Unipo-Ebore, 500 m, 4.1.1996 (1 CG) – Nabire, 5-50 m, 25.VIII-2.IX.62 (1♂, 6♀♀ BMH) – Asori E km 60 Kwadewa, Camp nr. Wapoga River, 2°49'S-136°26'E, 10.I.1999 (1 CG) – Merauke, Wasur N. P., road to Yaggandur, 13. 6.1994 (10 SMNS) – Fakfak, Mambuni-Buri, 11.VII.1996 (1 SMNS) – Fakfak (1♀ NHM) – Sorong, dusun Meibo, 100-150 m, 19.I.2001 (1♂, SMNS) – Sorong, Mag.78 (1♂ ZSM) – Sorong Mag., 3.72 (2 TTM) – Eramboe, 90 km ex Merauke, I-26-60 (1♂, 1♀ BMH) – Ifar, 400-550m, June 23, 1959 (3♀♀ BMH) – Maprik, 150 m, XII-29-I-17-60 (1♂, 3♀♀ BMH) – Wandammen Bay, Wondiwoi Mts., Wasior, 0-500 m, 12.I.2001 (1♀ SMNS) – Wandammen Bay, Wasior km 38 Sararti, 100-200 m, 100-200 m, 7.-9.I.2001 (1♂ SMNS) – Teba, 20.-30.V.10 (1♀ MNHB) – Yapen S, Serui 20 km E, 1°53'S-136°15'E, 5. I. 1999 (1 NME) – Japen, Mambo, 1000 m, 9.VIII.1996 (1 SMNS) – Japen I., SSE Stemberbaba, Dawai R., 26-X. 1962, jungle, light trap, (3♂ BMH) – Sorong Prov., Salawatti Is., Kalobo, ca. 10-30 m, 19.-22.X. (2 ZSM) – Biak NE, 10 km N Bosnik, prim. Urwald, 10.II.1998 (3 CG) – Biak I., Mangrowana, 50-100 m, V-30-1059 (2♂♂, 2♀♀ BMH) – Biak I., SE Coast, 5 m, X-21-1957 (1♀ BMH) – dito, aber XI-26-1958 (1♀ BMH) – Waigeo Is., Yembekaki, 0-180 m, 23.I.2001 (2♂♂, SMNS, ZSMB; 1♀ SMNS) – Raja Ampat Pr., Lopintol/ Waigeo Is., N. Bavon River, 0°07'S-130°53'E, 11.I.2004 (3♂♂, 4♀♀ NME) – Manokwari Prov., SW Manokwari, Warami, 1°83'10"S-134°27' 09"E, 2.III.2007, Kahlschlag an Küste (1♀ CS) – Vogelkopf, Manokwari, 75 m, VII-20 -1957 (1♀ BMH).

The Moluccas. Ceram: Soka, 12 km S of Wahai, 16/X -4/XI-1998 (2 TTM) – Air Besar, 6 km E of Wahai, 5/X/1998 (1 TTM) – 12 km SE Wahai, Solea 31.10.-4.11. 1998 (1♂ ZSMB) – 35 km E Pasahari, Unit0, 24.-30.1998 (1♀ ZSMB) – Kairatoe, Exp. Martin, II-III.92 (1♂ MNHP) – *Amboina* (1 TTM) – **Kay Ins.:** Key (4 MNHP) – Key Ins. (29♂♂, 17♀♀ MNHB) – Key Inseln, Tual, 1884 (1♂ MNHB) – **Aru Ins.:** Aru Is. (2 ANIC) – Aru Inseln, Ureiuning, 1884 (1♀ MNHB) – **Bacan:** Ins. Batjan (2 MNHP) – Labuha, 0°39'N-127°29.6'E, 12.-14.I.2006 (2♀♀ CS) – **Ternate:** Ternate (1♂, 5♀♀ NHM) – **Halmahera:** 28 km S Tobelo, Togoliua, ca. 200 m, 2. XI. 1999 (1♂ SMNS) – Halmahera NW, 7 km S. Jailolo, 200 m, 1°1' 18"N-127°31'39"E, 26/27.I.2006 (1 CS; 1♀ NME) – **Morotai:** W Daruba, Raja, 50-300 m, 16.-19. XI. 1999 (2♀♀ SMNS).

Madacascar. Madacascar (Raffray) (Fairmaire 1904).

Sri Lanka. Dambulla env., 300 m, 19.IV.-9.V.1991 (1♂, 1♀ NHMB).

Amarygmus varus **Bremer, 2002**
Abb. 2A-H

Amarygmus varus Bremer, 2002: 50-53.

Diagnose. Länglich, mit stahlblauer Oberseite, auf den Flügeldecken tief eingeschnittene Striae mit kleinen Punkten; Seiten der Flügeldecken in der Mitte subparallel; Interstitien der Flügeldecken deutlich gewölbt, mit feiner Punktierung; Stirn mittelbreit, Breite entspricht etwa der Länge des 4. Antennomers; Stirnnaht gebogen, schmal eingeschnitten; Fühler erreichen zurückgelegt etwa die Mitte der Flügeldecken; die Tibiae wirken wie zusammengedrückt und dadurch sehr breit, sie sind gekrümmt und besitzen eine scharfe Außenkante; bei ♂♂ Metasternum nicht behaart und Protarsomeren 1-3 nicht verbreitert.

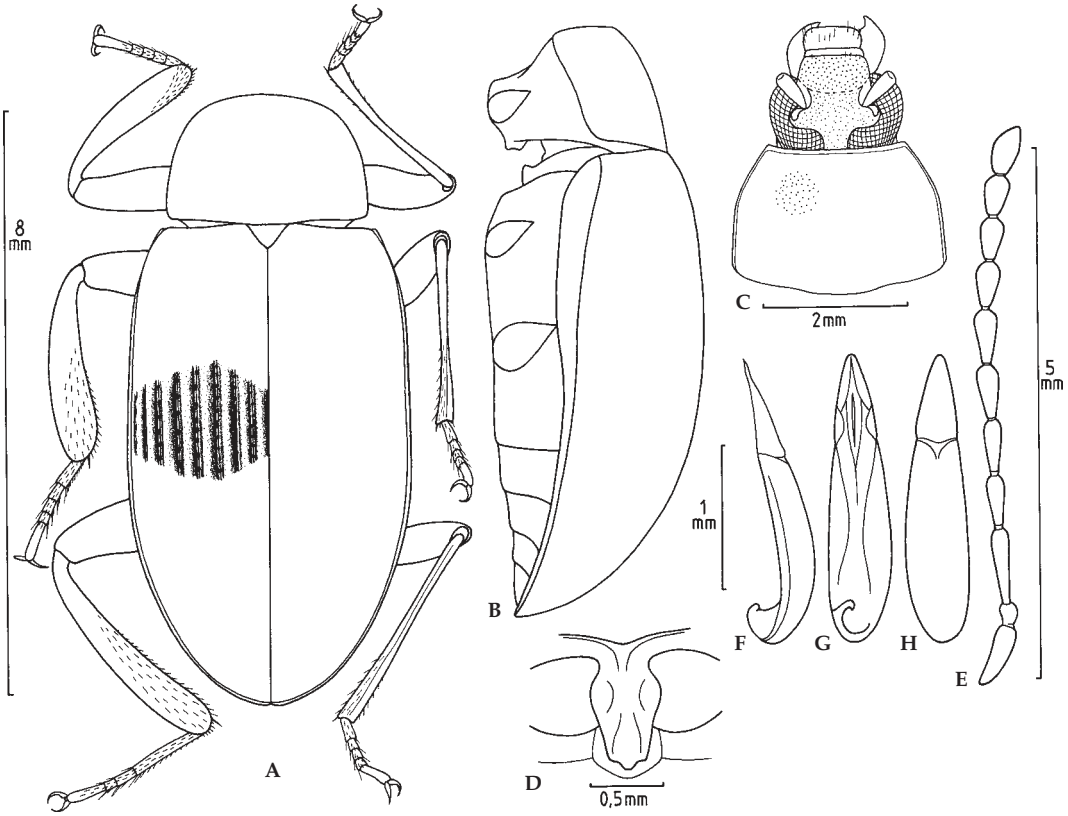

Abb. 2. *Amarygmus varus* Bremer, 2002. **A**. Habitus ♂, linksseitig Ansicht der Beine von der Seite, rechsseitig Ansicht der Beine von hinten. **B.** Körper seitlich. **C.** Kopf und Halsschild. **D.** Prosternalapophyse. **E.** Fühler. **F.** Aedoeagus seitlich. **G.** Aedoeagus ventral. **H.** Aedoeagus dorsal.

Länge: 7,18-7,89 mm. Breite: 3,42-3,62 mm. Länge/Breite der Flügeldecken 1,60-1,75 : 1. Die Längen der Metatarsomeren 1-4 sind 30 : 8½ : 6 : 18.

Material. Nur der Holotypus und 3 Paratypen bekannt: Papua New Guinea, Morobe Provinz, Umgebung Kaiapit. – Holotypus in ZSM, Paratypen in ZSM und TTM.

Beschreibung neuer Arten

Amarygmus arcanus, spec. nov.
Abb. 3A-H

Typen. Holotypus: ♂, ZSM: Irian Jaya, Jayawijaya Prov., Samboka, upper Kolff River, ca. 200 m, 10.-14.X.1996, leg. A. Riedel. – Paratypen: dito (2♂♂, 4♀♀, ZSM) – New Guinea/SE, Kiunga, 23.VII.-2. VIII.1969, No. NGK-M.5., leg. Dr. J. Balogh (1♂ TTM) – New Guinea: Papua, Fly River, VIII-5-7-1957, W. W. Brandt Collector (1♂ BMH) – dito, aber VIII-11-13-1957 (1♂ BMH) – dito, aber VIII-18-23-1957, Wm. W. Brandt Collector (1♀ BMH) – New Guinea: Papua, Kiunga, Fly River, X-21-24-1957, W. W. Brandt Collector (1♂ BMH, 1♀ ZSMB) – New Guinea: Papua, Kiunga, Fly River, IX-24-25-1957, W. W. Brandt Collector BISHOP (2♂♂ BMH, 1♂ ZSMB, 1♀ BMH) – New Guinea/SE, Kiunga, 23.VII.-2.VIII.1969, No. NKG-M.5, leg. J. Balogh (2♂♂, 6♀♀ TTM) – Oro Bay, Papua N. G., Dec.'43-Jan.'44, Darlington (1♂ MCZ).

Diagnose. Diese Art hat durch Größe, Farbe, Form des Körpers, Breite der Stirn, tief eingeschnittene Stirnnaht und Länge der Fühler eine große Ähnlichkeit mit dem weit verbreiteten *A. hydrophiloides* Fairmaire. Die Striae der Flügeldecken sind bei *A. arcanus*, spec. nov. nicht tief eingeschnitten, die Punkte in ihnen sind klein und etwas länglich, so dass sie nicht wesentlich auffallen. Die Interstitien auf der Scheibe sind bei *arcanus* meist nicht gewölbt, seitlich aber gewölbt. Die Meso- und die Metatibiae sind ♂♂ von *arcanus* nicht wie bei *hydrophiloides* an den Innenseiten verdickt. – Unterscheidet sich von *A. greensladei* spec. nov., der ebenfalls bei ♂♂ keine Erweiterungen an den Innenseiten von Meso- und

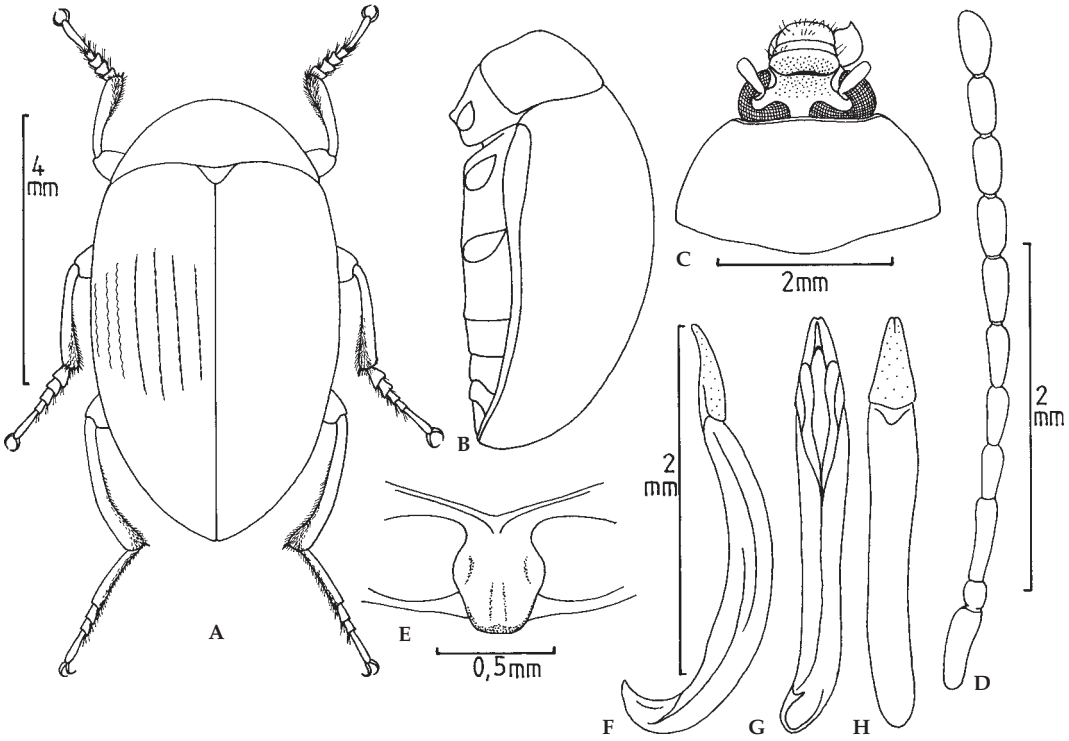

Abb. 3. *Amarygmus arcanus*, spec. nov. **A.** Habitus ♂. **B.** Körper seitlich. **C.** Kopf und Halsschild. **D.** Fühler. **E.** Prosternalapophyse. **F.** Aedoeagus seitlich. **G**. Aedoeagus ventral. **H**. Aedoeagus dorsal.

Metatibiae aufweist, durch die etwas breiteren, kürzeren und gewölbteren Flügeldecken (Länge/Breite *arcanus* 1,39-1,49 : 1 vs. *greensladei* 1,53-1,64 : 1), durch den breiteren Halsschild (Breite/Länge bei *arcanus* 1,83-1,90 vs. bei *greensladei* 1,69-1,84 : 1). Die Prosternalapophyse ist bei *arcanus* hinter den Hüften etwas verrundeter, bei *greensladei* mehr eckig; die Scheibe des Metasternums liegt bei *arcanus* auf derselben Ebene wie die Apophyse, bei *greensladei* ist die Scheibe auch längs gewölbt und dadurch deutlich abgesetzt von der Apophyse.

Beschreibung

Länge: 6,40-6,87 mm. Breite: 3,50-3,93 mm.

Relationen. Halsschild: Breite/Länge 1,83-1,90; Breite Hinterecken/Breite Vorderecken 1,75-1,79. Flügeldecken: Länge/Breite 1,39-1,49; Länge Flügeldecken/Länge Halsschild 3,27-3,41; maximale Breite Flügeldecken/maximale Breite Halsschild 1,23 -1,26.

Farbe. Halsschild und Scutellum dunkelblau, wenig glänzend. Flügeldecken heller blau, etwas glänzend. Unterseite braun, Metasternum glänzend, Sternite 1 und 2 mit seidigem Glanz; die hinteren mäßig glänzend. Femora und Tibiae schwarz; Tarsen braun. Die ersten zwei Antennomeren dunkelbraun, die weiteren schwarz.

Kopf. Stirn schmal, etwas breiter als die Länge des zweiten Antennomers. Wangen gering entwickelt, so dass wesentliche Teile der Fühlerwurzel unbedeckt bleiben. Stirnnaht über die gesamte Kopfbreite entwickelt, median schmal, aber sehr tief eingeschnitten. Clypeus mittelweit vorgezogen; längs sehr stark, aber auch quer deutlich gewölbt. Clypeus dicht, klein punktiert; Stirn ähnlich punktiert, aber median stehen die Punkte weitläufiger. Mentum umgekehrt trapezförmig, Seitenränder vorn etwas einwärts gebogen, mit breiten, glänzenden Rändern, median querüber gewölbt, matt. Unterseite des Halses glänzend, dicht mit kleinen, in Querrichtung angeordneten, häufig ovalen Punkten, aus denen winzige, abstehende Härchen entspringen. Mandibeln außen gefurcht, apikal bifid.

Halsschild. Breit. Quer gleichmäßig gewölbt; längs deutlich gewölbt. Seiten verengen sich gebogen nach vorn. Vorderrand leicht ausgeschnitten. Seiten und Vorderrand durchgehend gerandet. Bei Blick von oben sind die Vorderecken unsichtbar und die Seitenrandungen nur hinten sehr schmal zu sehen. Bei Ansicht von der Seite sind Vorder- und Hin-

terecken leicht stumpfwinklig. Oberseite mit winzigen, kaum sichtbaren Pünktchen.

Scutellum. Dreieckig; wie der Halsschild punktiert.

Flügeldecken. Etwa eiförmig. Größte Höhe am Ende des ersten Drittels. Schultern entwickelt; Enden der Flügeldecken gemeinsam verrundet. Seitenrandkanten von oben nur in der Mitte sehr schmal zu sehen. Auf den Flügeldecken Striae mit kleinen, länglichen Punkten, die wenig auffallen; etwa 44 Punkte in der 4. Reihe. Interstitien meist flach, nur seitlich gewölbt (bei einem Exemplar auch auf der Scheibe leicht gewölbte Interstitien); mit winzigen, kaum wahrnehmbaren Pünktchen.

Prosternum. Vorderrand aufgebogen, median zur Apophyse hin etwas eingezogen. Apophyse oval, wenig zwischen den Hüften gefurcht; seitliche Ränder neben den Hüften nur gering aufgebogen und nach innen verdickt; im apikalen Teil findet sich median nur eine leichte längliche Erhebung, auf der Oberfläche mit kurzen, gebogenen Haaren.

Mesosternum. Vorderrand des hinteren Teils median breit und rundlich ausgeschnitten. Hinterer Teil etwas angehoben, mit kurzen, geneigten Haaren.

Metasternum. Vorderrand zwischen den Mesocoxae verrundet, gerandet. Auf der Scheibe vorne dicht, klein punktiert, nach hinten werden die Punkte etwas kleiner; aus ihnen entspringen bei ♂♂ feine, kurze, gebogene Haare. Mediansutur bis in die Apophyse hinein eingeschnitten.

Sternite. Vorderrand zwischen den Metacoxae spitzbogig, nur hinten gerandet. Erste zwei Sternite längsgeriefelt, mit kleinen Punkten; Sternit 3 dichter punktiert; Sternit 4 ähnlich dicht, aber kleiner punktiert. Auf den Scheiben der Sternite 1-4 bei ♂♂ mit ähnlichen Haaren wie auf dem Metasternum; auf dem Analsterniten bei ♂♂ mit dichten, langen, anliegenden Haaren, die den Grund verdecken.

Fühler. Von mittlerer Länge, etwa gleich lang bei beiden Geschlechtern. Letztes Antennomer asymmetrisch stumpf zugespitzt. Die Längen und Breiten der Antennomeren 1-11 verhalten sich wie 13:5 / 5:4 / 16:4 / 10:4 / 12:4 / 12:4 / 12:6 / 11:6 / 11:6 / 11:6 / 13:6.

Beine. Kurz. Femora keulenförmig. Tibiae apikad deutlich verdickt, Protibiae annähernd gerade; Mesotibiae leicht gekrümmt; Metatibiae deutlicher, besonders im apikalen Drittel gekrümmt. Die Pro- und die Mesotarsomeren 1-3 sind bei ♂♂ etwas breiter als bei ♀♀ und auf der Unterseite bürstenartig behaart. Die Längen der Protarsomeren 1-5 sind 5:5:5:3:14, die der Mesotarsomeren 1-5 sind 11:7:5½:4:14, die der Metatarsomeren 1-4 sind 30:10:5:14.

Etymologie. *arcanus* (lat.) *verborgen.*

Amarygmus aspernans, spec. nov.

Abb. 4A-H

Typen. Holotypus: ♂, SMNS: Irian Jaya: Nabire nach Mapa, km 117, Unipo, 24.VII.1996, leg. Schüle/Stüben. – Paratypen: A. B. Meyer, Neu Guinea, 1873, Rubi; Platolenes hydrophiloides FRM (Gebiens Handschrift); Staatl. Museum für Tierkunde Dresden (2♂♂ NMND, 1♂ ZSMB) – (handschriftlich, schlecht leserlich) Rerbi, N. Guinea, A. Meyer (1♀ ZSM).

Diagnose. Charakterisiert durch die Größe, die sehr schmale Stirn und durch die fast zylindrische Form der vorletzten Antennomeren, sowie – bei ♂♂ – durch die dichte und lange Behaarung der Scheibe des Metasternums ähnlich der des wesentlich kleineren *A. hydrophiloides* Fairmaire; die Fühler des ♀ von *A. aspernans*, spec. nov. sind kürzer als die der ♂♂. Die Protarsomeren 1-3 bei ♂♂ von *hydrophiloides* sind stärker verbreitert als die von *aspernans*; die Meso- und Metatibiae sind bei ♂♂ von *hydrophiloides* an den Innenseiten deutlich geschwungen verbreitert, nicht so bei *aspernans*.

Der Aedoeagus von *A. aspernans* ähnelt sehr stark dem von *A. difficilis*, spec. nov., diese Art besitzt eine ähnlich schmale Stirn wie *aspernans*. Die vorletzten Antennomeren sind bei *difficilis* wesentlich länger als bei *aspernans*, und sie verbreitern sich deutlich apikad, die von *aspernans* sind annähernd zylindrisch; der Halsschild ist bei *difficilis* breiter als bei *aspernans*; die Flügeldecken weisen bei *difficilis* stärker eingeschnittene Striae auf als bei *aspernans*, die Interstitien sind bei *difficilis* stärker als bei *aspernans* gewölbt.

Beschreibung

Länge: 7,96-8,68 mm. Breite: 4,14-3,98 mm.

Relationen. Halsschild: Breite/Länge 1,72-1,91; Breite Hinterecken/Breite Vorderecken 1,59-1,64. Flügeldecken: Länge/Breite 1,47-1,53; Länge Flügeldecken/Länge Halsschild 3,53-3,74; maximale Breite Flügeldecken/maximale Breite Halsschild 1,30 -1,41.

Farbe. Halsschild und Flügeldecken tief blau, mit geringem Glanz; Kopfoberseite etwas heller blau, glänzender. Femora und Tibiae schwarzbraun; Tarsen braun. Fühler schwarz. Unterseite schwarzbraun; aber Prosternum hellbraun (prosternale Episterna schwarzbraun), mit mäßig ausgeprägtem Glanz; Unterseite des Halses schwarz.

Kopf. Stirn schmal, etwa so breit wie das 2. Antennomer lang. Wangen sehr schmal, so dass der größte Teil der Fühlerwurzel frei liegt. Stirnnaht leicht eingedrückt, aber nicht eingeschnitten. Clypeus vorgezogen, quer und längs etwas gewölbt. Stirn und Clypeus dicht, fein punktiert, etwas weniger dicht der Bezirk der Stirn, der median vor der Stirn-

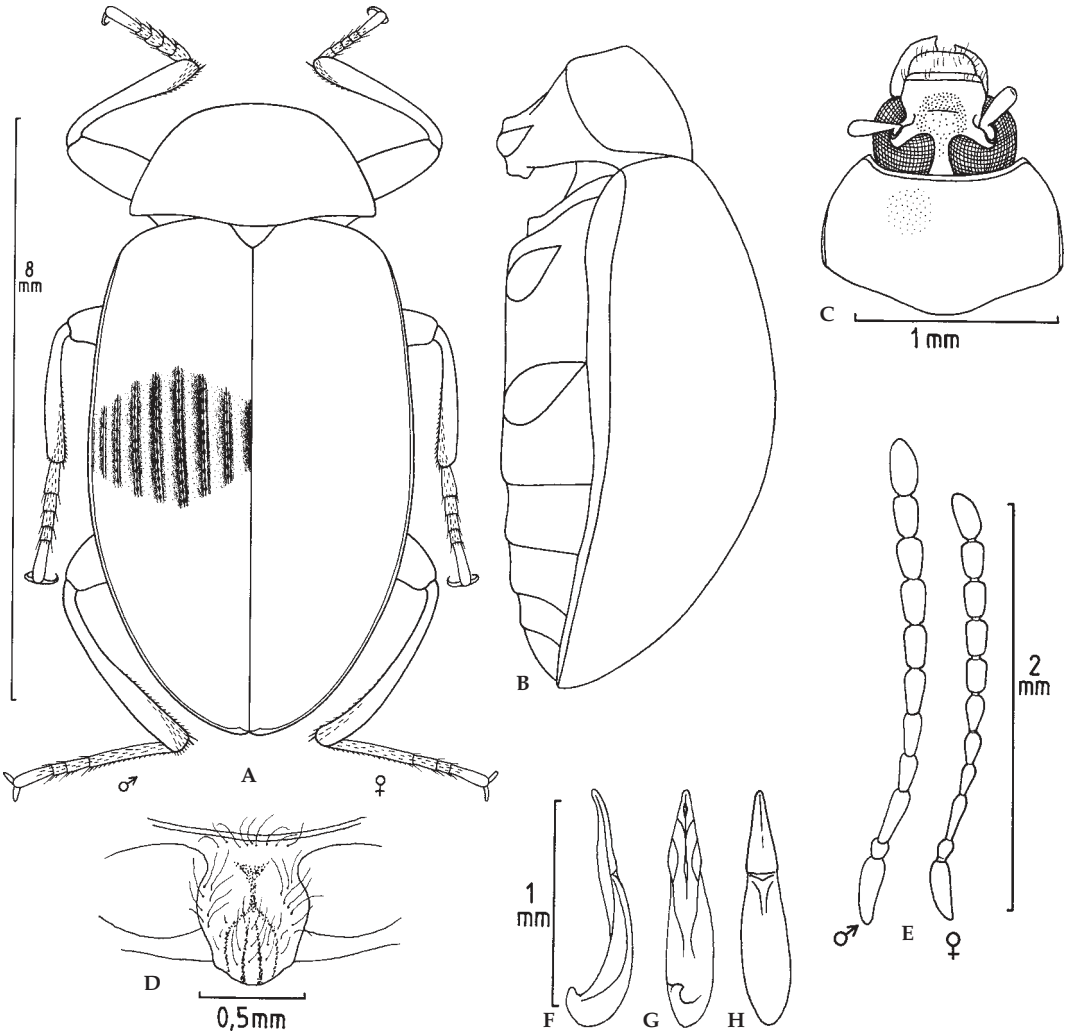

Abb. 4. *Amarygmus aspernans*, spec. nov. **A**. Habitus, linksseitig Beine ♂, rechtsseitig Beine ♀. **B**. Körper seitlich. **C**. Kopf und Halsschild. **D**. Prosternalapophyse. **E**. Fühler ♂ und ♀. **F**. Aedoeagus seitlich. **G**. Aedoeagus ventral. **H**. Aedoeagus dorsal.

naht liegt. Mentum apikad verbreitert, mit deutlich verrundeten, glänzenden Seiten; Mitte matt, etwas gewölbt. Unterseite des Halses mit in Querrichtung zusammenfließenden Punkten, die durch glänzende, schmale Stege voneinander getrennt sind; weiter lateral stehen die Punkte eng, sie fließen aber nicht zusammen; aus allen Punkten entspringt ein helles, kurzes, abstehendes Härchen. Erstes Glied des Labialpalpus mittellang, abstehend, aber nicht dicht behaart. Mandibeln außen gefurcht, apikal bifid.

Halsschild. Gleichmäßig quer gewölbt; längs leicht gewölbt. Seiten verengen sich verrundet nach vorne. Vorderrand gerade. Seiten und Vorderrand durchgehend gerandet. Bei Ansicht von oben sind die Randungen der Seiten nur sehr schmal in den hinteren ¾ sichtbar. Bei Ansicht von der Seite weisen die Vorderecken einen Winkel von etwa 95° auf, die Hinterecken sind wesentlich stumpfwinkliger. Oberseite mit sehr feinen, ziemlich dicht stehenden Punkten.

Scutellum. Dreieckig, unpunktiert.

Flügeldecken. Länglich oval; quer und längs etwas gewölbt, größte Breite kurz hinter der Mitte, größte Höhe kurz vor der Mitte. Schultern etwas entwickelt. Enden der Flügeldecken leicht zur Naht hin eingezogen. Seitenrandkanten von oben sehr

schmal, aber in der ganzen Länge sichtbar. Auf der Oberseite durchgehende Striae, die relativ oberflächlich eingeschnitten sind, in den Striae finden sich mittelgroße Punkte, die teils länglich, rhombisch oder rund sind; die Abstände der Punkte in der 4. Reihe schwanken auch etwas; in der 4. Reihe 37 Punkte. Interstitien auf der Scheibe und auch an den Seiten nur gering gewölbt; auf ihnen winzige, aber gut erkennbare, ziemlich dicht stehende Punkte.

Prosternum. Vorderrand durchgehend schmal aufgebogen; sehr leicht median eingezogen. Seiten der Apophyse hinter und vor den Hüften etwa gleich breit, neben den Hüften deutlich verbreitert und angehoben, so dass dazwischen eine breite und tiefe Furche entsteht; hinter den Hüften enden die etwas angehobenen Seiten plötzlich, fast eckig; apikal breit verrundet; median ist der Grund hinter den Hüften leicht angehoben und punktiert; Apophyse ist nicht sehr dicht behaart mit mittellangen, abstehenden Haaren (nur beim ♂). Episterna kurz, anliegend behaart.

Mesosternum. Vorderrand des hinteren Teils median etwas ausgeschnitten. Hinterer Teil wenig differenziert; mit nicht sehr dicht stehenden, zarten Haaren.

Metasternum. Vorderrand zwischen den Mesocoxae verrundet, gerandet. Scheibe dicht, klein punktiert; bei ♂♂ mit zarten, dicht stehenden, nach hinten länger werdenden, meist aufrechten Haaren. Mediansutur hinten eingedrückt. Seitlich fast unpunktiert.

Sternite. Vorderränder der Apophyse zwischen den Metacoxae spitzbogig, vorne breit gerandet. Auf den Scheiben der ersten drei Sterniten feine, dicht stehende Punkte, aus denen zarte, kurze, anliegende Haare entspringen. Auf dem Analsternit findet sich bei ♂♂ keine dichte, anliegende Behaarung.

Fühler. Zurückgelegt enden die Fühler beim ♂ kurz vor der Mitte der Flügeldecken. Antennomeren 8-10 fast zylindrisch, 11. Antennomer am Ende verrundet. Die Längen und Breiten der Antennomeren 1-11 verhalten sich beim ♂ wie 16:7 / 6:6 / 15:6 / 10:6 / 12½:6 / 13:6½ / 13:7 / 13:7 / 13:7 / 13:7 / 16:7, beim ♀ wie 12:6 / 5:4½ / 11:4 / 6:4 / 7:4½ / 9:5½ / 9:5½ / 9:6 / 9:6 / 9:6 / 12:6.

Beine. Femora in der Mitte etwas keulenartig verdickt; Profemora mit mittelgroßen Punkten, aus denen kurze, zarte, anliegende Haare entspringen. Pro- und Mesotibiae außen annähernd gerade, innen apikad leicht verdickt; Metatibiae etwas gekrümmt, apikad verdickt. Protarsomeren 1-3 nur unwesentlich beim ♂ verbreitert. Die Längen der Protarsomeren 1-3 sind 7:5:5:4½:16, die der Mesotarsomeren 1-5 sind 10:7:5:5:17, die der Metatarsomeren 1-4 sind 27:9:6:16.

Etymologie. *aspernans* (lat.) unbeachtet lassend.

Amarygmus caerulosus, spec. nov.
Abb. 5A-H

Typen. Holotypus: ♂, ZSMB: Papua New Guinea, Morobe Prov., Mainyanda, 15.VII.1981, Dr. W. G. Ullrich leg. – Paratypen: dito (1♂ ZSMB) – Papua New Guinea, Umgebung Lae, 1.IX.1979, Dr. W. G. Ullrich leg. (1♀ ZSMB) – Papua New Guinea, Prov. Morobe., Umgebung Lae, 1.IX.1979, leg. Dr. W. G. Ullrich (1♀ ZSMB) – New Guinea: Oro Bay, VII-12-14-'44, A. H. Mallery (1♂ BMH).

Diagnose. Sehr ähnlich in Größe, Form und den Sexualdimorphismen dem *A. hydrophiloides* Fairmaire, aber die Striae der Flügeldecken sind bei *caerulosus* geringer eingeschnitten, und die Punkte in den Striae sind wesentlich größer als bei *hydrophiloides*. Die Seitenrandkanten sind bei *caerulosus* ziemlich breit seitlich exponiert (breiter als bei *hydrophiloides*); bei ♂♂ von *hydrophiloides* findet man auf der Scheibe des Metasternums eine dicht stehende, lange, die Oberfläche bedeckende Haare, bei *caerulosus* ist das Metasternum nahezu kahl, und man findet nur wenige sehr kurze Haare; die Protarsomeren 1-3 der ♂♂ sind bei *hydrophiloides* wesentlich breiter als bei *caerulosus*. Erinnert auch an *A. greensladei*, spec. nov., der eine ähnliche Farbe der Oberseite aufweist, ähnlich punktierte Striae der Flügeldecken hat, der aber gekrümmte Metatibiae besitzt, die bei ♂♂ im Gegensatz zu denen bei *caerulosus* keine Verbreiterungen der Innenseiten aufweisen.

Beschreibung

Länge: 5,93-6,93 mm. Breite: 3,13-3,67.

Relationen. Halsschild: Breite/Länge 1,76-1,89; Breite Hinterecken/Breite Vorderecken 1,61-1,66. Flügeldecken: Länge/Breite 1,50-1,57; Länge Flügeldecken/Länge Halsschild 3,45-3,65; maximale Breite Flügeldecken/maximale Breite Halsschild 1,24-1,27.

Farbe. Flügeldecken dunkelblau mit leicht violettem Einschlag, etwas herabgesetzter Glanz; Halsschild blau, matt durch feine Mikroretikulierung; Kopf blau, stark mikroretikuliert. Unterseite dunkelbraun, glänzend (auch die Abdominalsegmente). Femora etwas heller braun als die Unterseite; Tibiae braun. Antennomeren 1-5 braun, 6-11 schwarz.

Kopf. Stirn schmal, schmaler als die Länge des 2. Antennomers (wie 10½:12). Wangen sehr klein, aber gewölbt. Stirnnaht in der Mitte schmal, aber sehr tief eingeschnitten; die seitlich nach vorn ziehenden Teile der Stirnnaht sind zwar markiert, aber nicht eingeschnitten. Clypeus mittelweit vorgezogen, längs gewölbt, auch quer mit Wölbung. Oberseite mit kleinen, dicht stehenden Punkten. Mentum umgekehrt trapezförmig, mit breiten, glänzenden Seitenrändern; die Mitte ist matt und etwas gewölbt.

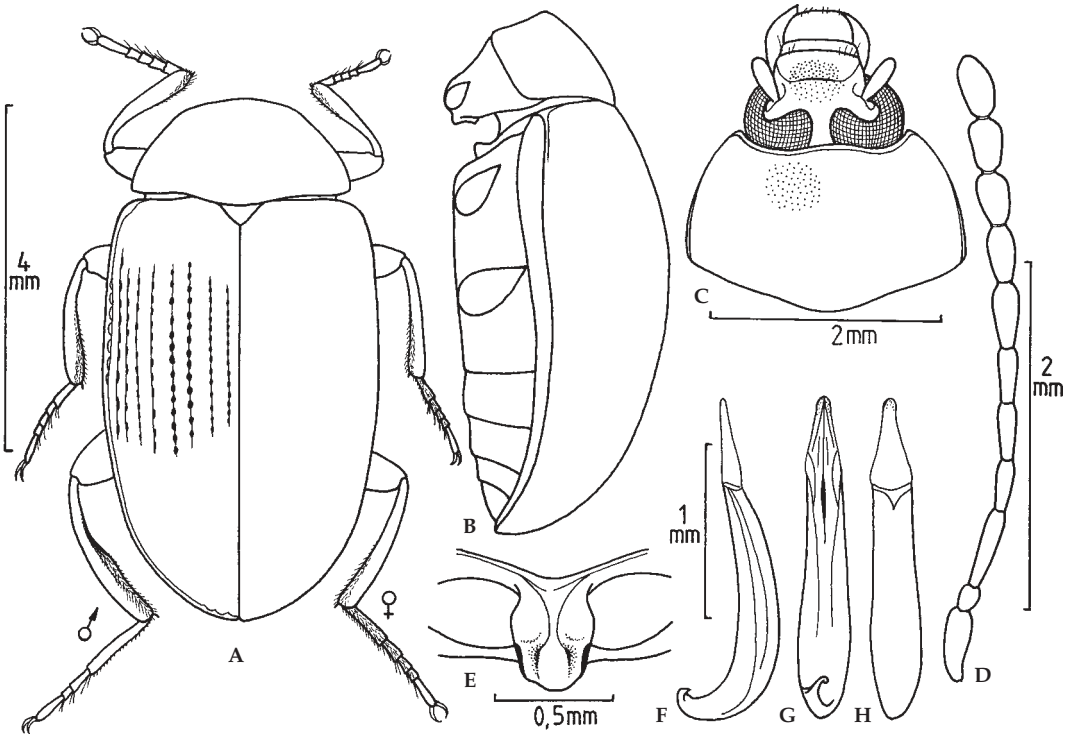

Abb. 5. *Amarygmus caerulosus*, spec. nov. **A**. Habitus, linksseitig Beine des ♂, rechtsseitig Beine des ♀. **B**. Körper seitlich. **C.** Kopf und Halsschild. **D**. Fühler. **E**. Prosternalapophyse. **F**. Aedoeagus seitlich. **G**. Aedoegus ventral. **H**. Aedoeagus dorsal.

Unterseite des Halses sehr dicht mit mittelgroßen Punkten bedeckt, die zum Teil zusammenfließen. Mandibeln außen gefurcht, apikal bifid.

Halsschild. Breit. Quer gleichmäßig, aber nicht sehr stark gewölbt; längs leicht gewölbt. Seiten verengen sich verrundet nach vorn. Vorderrand sehr leicht ausgeschnitten. Vorderecken nicht vorstehend. Seitenränder und Vorderrand durchgehend gerandet. Bei Ansicht von der Seite erscheinen die Vorderecken verrundet rechtwinklig, die Hinterecken stumpfwinklig. Oberseite mit feinen, mäßig dicht stehenden Punkten.

Scutellum. Dreieckig, mit verrundeten Seiten; mit einigen winzigen Punkten.

Flügeldecken. Länglich oval; quer gewölbt, aber die Seitenrandkanten bleiben breit von oben sichtbar; längs mäßig stark gewölbt; größte Breite und Höhe etwa in der Mitte. Schultern entwickelt. Enden der Flügeldecken gemeinsam verrundet. In den Seitenrandkanten finden sich in der Mitte von oben gut sichtbare, große Punkte. Auf der Oberfläche nicht sehr tief eingeschnittene Striae, der 4. und 5. Streif verbinden sich hinten; in den Striae, von oben gut sichtbar, mittelgroße Punkte, deren Abstände voneinander in der 4. Stria auf der Scheibe etwa gleich oder nur wenig größer als die Punktdurchmesser sind; in der 4. Stria etwa 33 Punkte. Interstitien auf der Scheibe leicht gewölbt, seitlich etwas stärker gewölbt; sie tragen winzige Punkte.

Prosternum. Vorderrand durchgehend aufgebogen, zur Apophyse hin eingezogen und median in einem stumpfen Winkel zusammenstoßend. Apophyse neben den Hüften gering verbreitert, aber Ränder stark gewölbt, dazwischen tief und ziemlich breit gefurcht; hinter den Hüften Ränder subparallel, aber deutlich angehoben, so dass auch hier die Mitte tiefer liegt; apikal breit verrundet, apikal median mit einem sehr kurzen und kleinen Kiel; auf dem Grund einige längere, anliegende Haare.

Mesosternum. Vorderer Rand des hinteren Teils breit, aber nicht tief ausgeschnitten, seitliche Bereiche dieses Teils klein punktiert, mit kurzen, aufrecht stehenden Haaren.

Metasternum. Vorderrand zwischen den Metacoxae verrundet, dick gerandet. Die sich seitlich anschließenden vorderen Querfurchen hinter den Metacoxae auffallend deutlich punktiert. Vorderer Teil vom Metasternum mit dicht stehenden, kleinen

Punkten, nach hinten zu werden die Punkte kleiner bis winzig; nur wenige, sehr kurze Haare auf der Scheibe (auch beim ♂).

Sternite. Ränder der Apophyse zwischen den Metacoxae spitzbogig, schmal gerandet. Innerer Rand der Randung innerhalb der Apophyse mit länglichen Punkten, seitlich hinter den Hüften werden die Punkte mehr eckig und rund. Innerhalb der Apophyse und auf den Sterniten 1-3 feine Punkte, aus denen kurze, halb aufgerichtete Härchen entspringen. Auf dem Sternit 4 winzige Punkte, auf dem Sternit 5 bei ♂♂ median lange, gelbe, anliegende, das Integument fast verdeckende Haare.

Fühler. Mittellang. Zurückgelegt nicht ganz die Mitte der Flügeldecken erreichend. 11. Antennomer apikal verrundet. Die Längen und Breiten der Antennomeren 1-11 verhalten sich beim ♂ wie 28 : 10 / 12 : 7½ / 30 : 7 / 19 : 7 / 21 : 7 / 22 : 8 / 25 : 12 / 22 : 12 / 21 : 12 / 21 : 12 / 27 : 12.

Beine. Kurz. Femora gekeult, Profemora fein punktiert, mit hellen, sehr kurzen Härchen. Protibiae außen bei ♂♂ sehr leicht gebogen, innen in der apikalen Hälfte etwas verdickt. Mesotibiae bei ♂♂ besonders in den basalen Hälften deutlich gekrümmt, innen in den apikalen 60 % stark verdickt. Metatibiae bei ♂♂ ähnlich wie die Mesotibiae geformt. Die Protarsomeren 1-3 bei ♂♂ leicht verbreitert, die Mesotarsomeren sind geringer verbreitert. Die Längen der Protarsomeren 1-3 beim ♂ sind 11 : 11 : 8 : 6 : 27, die der Mesotarsomeren 1-5 sind 24 : 16 : 11 : 8 : 28, die der Metatarsomeren 1-4 sind 58 : 19 : 9 : 28.

Etymologie. *caerulosus* (lat.) deutlich dunkelblau.

Amarygmus caesius, spec. nov.
Abb. 6A-H

Typen. Holotypus: ♂, ZSM: Irian Jaya, Manokwari Prov. [ca. 0.50°S-134°E], Mokwam, 1300-1600 m, 17.IV. 1993, leg. A. Riedel. – Paratypen: dito (1♀ ZSM) – W-Papua, Manokwari Prov., W. Ransiki, Anggi Gida, Kampung Itkau, 1830 m, 1°38'24"S-133°88'55"E, 4.II. 2007, leg. A. Skale (1♂, 1♀ CS) – W-Papua, Manokwari Prov., Mokwam, 1400-1800 m, 1°43'08"S-133°68'54"E, 28.II.2007 (2♂♂, 1♀ CS) – W-Papua, Manokwari-Prov., ca. 10 km NW Ransiki, Kali Way, 1300 m, 1°25.03'S-134° 01.49'E, 3.III.2007, leg. A. Weigel (1♂ CW) – W-Papua, Manokwari Prov., 14 km NE Ransiki, Warbati (Oransbari), light trap, 01°18.41'S-134°14.24'W, cutt. area, 02. III.2007, leg. A. Weigel (1♀ CW) – W-Papua, Manokwari Prov., vic. Mokwam (Siyoubrig), 1400-1800 m, 1°06. 26'S-133°54.41'E, 24.-28.II.2007, leg. A. Weigel UWS/ UWP (1♂, 2♀ CW) – Waga Waga, near Wamera, alt. 1500 m, Irian Jaya, Indonesia, 12-VIII-1991, T. Itoh leg. (13♂♂, 4♀♀ CM, 2♂♂, 1♀ ZSMB) – Irian Jaya, Baliem Dist., Ilugwa, Melanggama, 1900-2200 m, 9.-12.9.1990, leg. A. Riedel (1♂ SMNS) – Irian Jaya, Anggi, Tetaho, Iranmeba, 1500-1700 m, 25.III.1993, leg. A. Riedel (1♂, 3♀♀ SMNS) – Irian Jaya: Paniai, Mulia(s.) Wuyuneri, 1900-2200 m, 6.-7.VII.1994, leg. A. Riedel (1♀ SMNS) – New Guinea (NW), Wisselmeren, Enarotadi, 1850 -1900 m, 31.VII.1962, J. Sedlacek Collector, BISHOP (5♂♂ BMH, 1♂ ZSMB, 1♀ BMH) – dito, aber 1.-6.VIII.'62, J. Sedlacek, Light trap, BISHOP (3♂♂ BMH) – New Guinea (NW), Wisselmeren, Moanemani, Kamo V. 1500 m, 19.VIII.1962, J. Sedlacek Collector BISHOP (1♀ BMH) – New Guinea: Neth., Wamena, 1700 m, II-10 -25-1960, T. C. Maa Collector BISHOP (10♂♂ BMH, 1♂ ZSMB, 6♀♀ BMH, 1♀ ZSMB) – West New Guinea, Star Mts., Sibil Vall., 1245 m, 18.X.-8.XI.'61, S. Quate Collector (1♂ BMH) – Irian Jaya: Testega, 1100-1300 m, 30. III.-2.IV. 1993, leg. A. Riedel (1♀ SMNS) – Nov. Guin., Amberbaki; Slg. R. Oberthür, Eing. Nr. 4, 1956 (1 AKMB) – New Guinea: NE, Eliptamin Valley [5°08'S-141°35'E], 1200-1350 m, Aug.16-30,1959, W. W. Brandt Collector, BISHOP (1♂ BMH) – New Guinea (NE), Swart Valley: Karubaka [3°35'S-138°30'], 1500 m, XI,20.1958, J. L. Gressitt Collector [die Bezeichnung NE ist fehlerhaft, es müsste NW heißen] (1♀ BMH) – Arfak [Arfak Mts: 1°09'S-133°59'E] (1♂ AKMB) – N. Guinea, Anday, Slg. R. Oberthür, Eing. Nr. 4, 1956 (6♂♂ AKMB, 1♀ AKMB) – Nuova Guinea, Andai, Ag.72, L. M. D'Albertis (1♀ MNHP, 1♀ TTM) – New Guinea, West Sepik Prov., 1 km N Telefomin, 5°07'S-141°38'E, 1500 m, 14.I.1989, leg. R. Holynski (1♂ TTM).

Diagnose. Sehr ähnlich in Größe, Form und Farbe ist *A. hannah*, spec. nov. aus dem östlichen Neu Guinea. Bei *hannah* ist die Spitze des Aedoeagus harpunenartig verbreitert und akzentuiert; bei *caesius* ist die Spitze breit, aber nicht harpunenartig geformt, sondern nur dorsad flektiert. – Sehr ähnlich ist außerdem der *A. necopinus*, spec. nov., siehe dort. *A. caesius* wirkt – wie auch *A. hannah* und *A. necopinus* – wie große Ausgaben von *A. hydrophiloides* Fairmaire, 1849. Jedoch ist bei *hydrophiloides* die Stirnnaht tief eingeschnitten, bei *caesius* nur eingedrückt; die Protarsomeren 1-3 sind bei *hydrophiloides* deutlich stärker verbreitert als bei *caesius*, das Metasternum ist bei ♂♂ von *hydrophiloides* dicht, fast bedeckend behaart, bei *caesius* sind es kurze, schütter stehende Haare, bei ♂♂ von *hydrophiloides* findet man an den Innenseiten von Meso- und Metatibiae Verbreiterungen, nicht so bei *caesius*. Außerdem unterscheiden sich die Aedoeagi der genannten Arten vom Aedoeagus des *hydrophiloides*.

Beschreibung

Länge: 8,07-8,93 mm. Breite: 4,07-4,63 mm.

Relationen. Halsschild: Breite/Länge 1,75-1,98; Breite Hinterecken/Breite Vorderecken 1,69-1,87. Flügeldecken: Länge/Breite 1,63-1,70; Länge Flügeldecken/Länge Halsschild 3,90-4,25; maximale Brei-

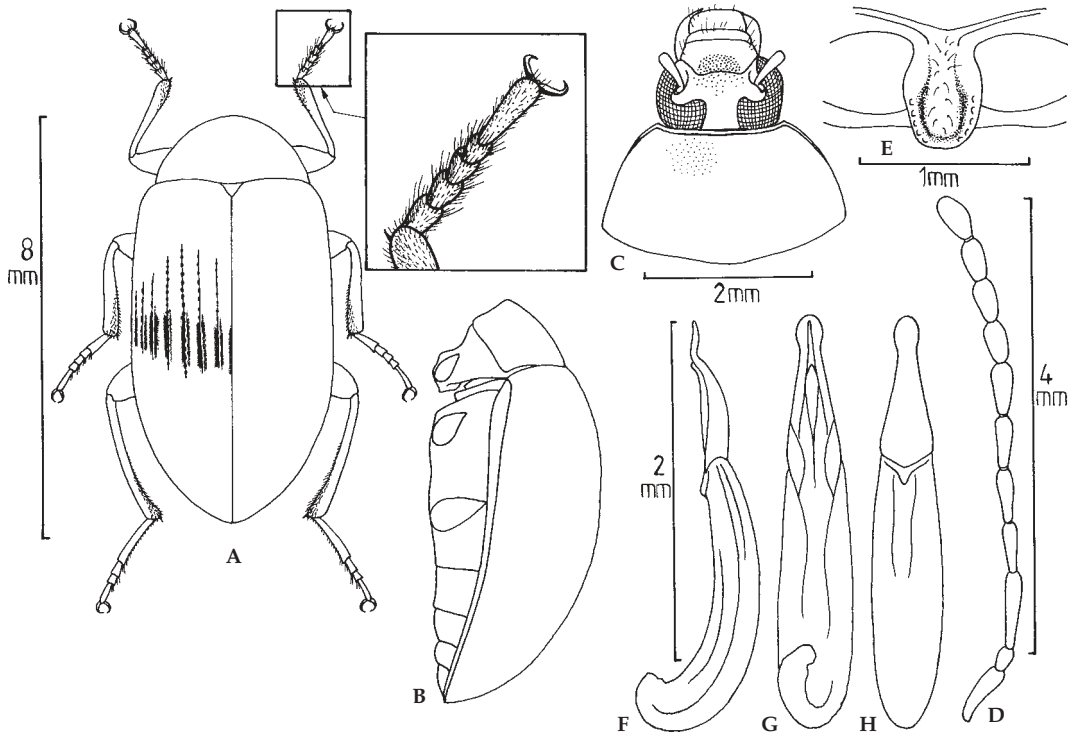

Abb. 6. *Amarygmus caesius*, spec. nov. **A**. Habitus ♂, Ausschnittsvergrößerung Tarsen des ♂. **B**. Körper seitlich. **C**. Kopf und Halsschild. **D**. Fühler. **E.** Prosternalapophyse. **F**. Aedoeagus seitlich. **G**. Aedoeagus ventral. **H**. Aedoeagus dorsal.

te Flügeldecken/maximale Breite Halsschild 1,26 -1,31.

Farbe. Kopf schwarz mit deutlich blauem Schimmer; glänzend. Halsschild blau, glänzend. Flügeldecken meist blaugrün (die Farbe der Oberseite wechselt von Fundort zu Fundort von grün bis blau), glänzend. Unterseite, Beine (mit Ausnahme der braunen Tarsen) und Fühler schwarz, glänzend. Haare der Sohlen der Tarsen goldgelb.

Kopf. Stirn schmal; etwas breiter als die Länge des 2. Antennomers (wie 8:5). Wangen schmal, kurz, die Wurzel der Fühler nicht vollständig bedeckend, gering gewölbt. Stirnnaht deutlich eingedrückt, so dass zwischen Stirn und Clypeus ein stumpfer Winkel entsteht; kaum eingeschnitten. Clypeus nicht sehr weit vorgezogen; quer gewölbt. Clypeus klein und dicht punktiert; Stirn fein und schütterer als Clypeus punktiert. Mentum apikad stark verbreitert, Übergang von der Basis zu den Seiten etwas verrundet; Seiten breit und eben; median querüber etwas gewölbt. Unterseite des Halses sehr dicht punktiert; Punkte fließen zum Teil in Querrichtung zusammen; mit sehr kurzen, aufragenden Härchen. Mandibeln außen gefurcht, apikal bifid.

Halsschild. Nicht sehr breit. Quer stark gewölbt; längs leicht gewölbt. Seiten verengen sich von basal nach apikal, in der hinteren Hälfte mit annähernd geraden Seiten. Vorderrand gerade. Seitenränder und Vorderrand durchgehend gerandet. Seitenrandungen von oben mit Ausnahme kurz hinter den Vorderecken sehr schmal sichtbar. Bei Ansicht von der Seite sind die Vorderecken etwas verrundet und annähernd rechtwinklig; die Hinterecken stumpfwinklig. Oberfläche mit winzigen Punkten.

Scutellum. Dreieckig; mit leicht verrundeten Seiten; unpunktiert.

Flügeldecken. Länglich oval, mit kurzstreckig subparallelen Seiten in der Mitte; größte Höhe kurz hinter Mitte. Quer deutlich gewölbt; längs mäßiggradig gewölbt. Schultern etwas entwickelt. Enden der Flügeldecken gemeinsam verrundet. Seitenrandkanten von oben nur kurzstreckig in der Mitte schmal sichtbar. Auf der Oberseite deutlich eingedrückte Striae mit etwas länglichen, mittelgroßen, dicht stehenden Punkten; im Bereich des Apex werden die Striae oberflächlicher und verschwinden fast ganz; in der 4. Reihe sind die Abstände der Punkte meist etwas kleiner als die Punktdurchmes-

ser; in ihr finden sich etwa 36 Punkte. Interstitien auf der Scheibe gering bis deutlich gewölbt, seitlich nimmt die Wölbung nicht zu; extrem winzig, kaum sichtbar punktiert.

Prosternum. Vorderrand seitlich schmal aufgebogen; median geht der Vorderrand ohne Abgrenzung in den medianen Bereich der Prosternalapophyse über. Prosternalapophyse neben den Procoxae gering verbreitert und seitliche Ränder schmal angehoben; hinter den Hüften leicht geneigt und kaudad vorgezogen, mit etwas sich verengenden Seiten; apikal mit verrundetem Abschluss; der Grund der Apophyse ist mehr oder weniger eben, mit kleinen Punkten und vielen kurzen, halb aufgerichteten Haaren.

Mesosternum. Vorderrand des hinteren Teils median breit und sehr tief ausgeschnitten zur Artikulation mit der Prosternalapophyse; dadurch ist der hintere Teil sehr kurz. Schräg verlaufende, grob punktierte, seitliche Furchen sind ebenso wie kurze, halb aufgerichtete Haare auf dem hinteren Teil vorhanden.

Metasternum. Vorderrand zwischen den Mesocoxae sehr breit und dick gerandet; der davon begrenzte Apophysenbereich ist klein, dicht punktiert, mit ähnlichen Haaren wie auf dem Mesosternum. Scheibe längs und quer etwas gewölbt und dadurch sowie durch feinere Punktierung von dem vorderen Bereich abgesetzt. Mediansutur hinten leicht eingeschnitten.

Sternite. Seiten des Vorderrandes des ersten Sternits zwischen den Metacoxae spitz aufeinander zulaufend, nur gering gerandet. Scheiben aller Sterniten fein und nicht sehr dicht punktiert, mit kürzeren Haaren als auf dem Metasternum; auf den ersten Sterniten mit längsstrigösen Strukturen. Analsternit bei ♂♂ mit langen, dicht stehenden, anliegenden Haaren, die bei ♀♀ fehlen.

Fühler. Zurückgelegt erreichen sie etwa die Mitte der Flügeldecken. 11. Antennomer apikal nicht zugespitzt. Die Längen und Breiten der Antennomeren 1-11 verhalten sich wie 16:6 / 6:4½ / 23:4½ / 14:4½ / 16:5 / 16:5½ / 16:7 / 14:7½ / 14:7½ / 13:7½ / 16:7½.

Beine. Nicht sehr lang. Femora zu den zweiten Dritteln hin etwas verdickt; Profemora haben bei ♂♂ an den Vorderseiten der Profemora zwei Reihen sehr kurzer und nicht leicht auszumachender Härchen. Pro- und Mesotibiae apikad etwas verdickt, annähernd gerade. Metatibiae in den basalen 70 % annähernd gerade, dann leicht einwärts gekrümmt. Bei ♂♂ sind die Protarsomeren 1-3 leicht verbreitert. Die Längen der Protarsomeren 1-5 sind 6:6:5:4:18, die der Mesotarsomeren 1-5 sind 14:8:7:6:18, die der Metatarsomeren 1-4 sind 33:9:6:17.

Aedoeagus. Dorsal stark gebogenes Spitzenteil der Parameren mit dann plötzlich horizontal vorstehendem, spatelartigem Vorderteil.

Etymologie. *caesius* (lat.) blaugrau; himmelfarben.

Amarygmus difficilis, spec. nov.
Abb. 7A-H

Typen. Holotypus: ♂, ZSM: (handschriftlich) N. Guinea. – Ich kenne nur den Holotypus.

Diagnose. Durch Größe, Form, den Striae auf den Flügeldecken, der blauen Farbe der Oberseiten sind *A. hannah*, spec. nov., *A. necopinus*, spec. nov. und *A. caesius*, spec. nov. sehr ähnlich dem *A. difficilis*, spec. nov. Diese Arten unterscheiden sich von *difficilis* aber durch die Breite der Stirn, die bei *difficilis* deutlich schmaler als bei den vorgenannten Arten ist, und durch die Form des Aedoeagus, der sich sehr deutlich von den Aedoeagi der genannten Arten unterscheidet. Das Metasternum ist im männlichen Geschlecht bei *difficilis* dichter punktiert und wesentlich dichter und länger behaart als bei *caesius* oder bei *necopinus*. – Ähnlich dunkel gefärbt ist der etwas kleinere *A. violatinctus*, spec. nov. von der Solomonen-Insel Choiseul, aber die Flügelecken sind bei *violatinctus* kürzer als bei *difficilis*.

Beschreibung

Länge: 8,93 mm. Breite: 4,73 mm.

Relationen. Halsschild: Breite/Länge 1,89; Breite Hinterecken/Breite Vorderecken 1,75. Flügeldecken: Länge/Breite 1,59; Länge Flügeldecken/Länge Halsschild 3,77; maximale Breite Flügeldecken/maximale Breite Halsschild 1,25.

Farbe. Oberseite dunkelblau, an manchen Stellen leicht irisierend ins Violette und Grüne. Unterseite braun, Metasternum glänzt etwas stärker als die Sternite. Beine dunkelbraun. Tarsen auffallend heller braun als die Tibiae. Fühler schwarzbraun.

Kopf. Stirn sehr schmal, etwa so breit wie die Durchmesser von 2½ Ocellen. Wangen nur gering entwickelt und wenig aufgebogen. Stirnnaht in der gesamten Breite tief eingeschnitten und auch eingedrückt, so dass sich der mittelweit vorgezogene Clypeus davor deutlich wölbt. Clypeus dicht und klein punktiert, wobei aus den Punkten winzige Härchen entspringen; Stirn median ähnlich punktiert, aber vor den Wangen fast punktfreie Bezirke. Mentum umgekehrt trapezförmig, Seiten vorne etwas gebogen; seitliche Ränder breit, stark glänzend; median querüber deutlich gewölbt, matter, mit einzelnen anliegenden Haaren. Unterseite des Halses mit in querer Richtung zusammenfließenden Punkten, die Ränder glänzend. Mandibeln außen gefurcht, apikal bifid.

Halsschild. Breit, ziemlich kurz. Quer und längs gleichmäßig gewölbt. Seiten verengen sich verrundet nach vorne. Vorderrand leicht ausgeschnitten. Vorderecken bei Blick von oben verrundet. Seitenränder und Vorderrand durchgehend gerandet. Seitenrandungen von oben überall zu sehen. Bei Ansicht von der Seite erscheinen die Vorderecken verrundet stumpfwinklig, ebenso – aber mehr eckig – die Hinterecken. Oberseite mit feinen, mäßig dicht, aber gleichmäßig stehenden Punkten.

Scutellum. Mit leicht verrundeten Seiten, unpunktiert.

Flügeldecken. Länglich oval. Quer deutlich gewölbt; Längswölbung mit der größten Höhe kurz hinter dem ersten Drittel. Schultern etwas entwickelt. Enden der Flügeldecken gemeinsam verrundet. Seitenrandkanten von oben zwar schmal, aber in der gesamten Länge sichtbar. Auf der Oberseite Striae mit kleinen, runden Punkten, deren Abstände auf der Scheibe in der 4. Stria meist kleiner als die Durchmesser sind; darin etwa 40 Punkte. Interstitien gewölbt; so winzig punktiert, dass die Punkte erst bei großer Vergrößerung sichtbar werden.

Prosternum. Vorderrand seitlich schmal aufgebogen; median zur Apophyse hin eingezogen und einen stumpfen Winkel bildend. Ränder der Apophyse verbreitern sich vor den Procoxae leicht; Ränder neben den Procoxae nur wenig gewölbt, median zwischen den Hüften flach gefurcht; hinter den Hüften horizontal vorgezogen, Seiten subparallel; apikal in etwa breit dreieckig; Oberseite mit dünnen, langen, ziemlich dicht stehenden Haaren (nur beim ♂?).

Mesosternum. Vorderrand des hinteren Teils median tief ausgeschnitten, so dass zwischen Ende des Ausschnitts und Basis des Mesosternums nur ein kurzer Zwischenraum besteht, dadurch erscheint das Mesosternum sehr kurz; Vorderrand des hinteren Teils fällt zum herabgedrückten vorderen Teil vom Mesosternum schräg ab. Oberseite des hinteren Teils matt, mit kurzen Härchen.

Metasternum. Vorderrand zwischen den Mesocoxae sehr breit, dick gerandet. Die gesamte Scheibe klein punktiert, mit in der hinteren Hälfte abnehmender Punktgröße; aus den Punkten entspringen zarte, lange, schräg abstehende Haare. Mediansutur von hinten bis zu Beginn der Apophyse schwach eingeschnitten.

Sternite. Vorderränder der Apophyse zwischen den Metacoxae spitzwinklig zusammenstoßend; schmal und schwach gerandet. Die ersten zwei Sternite längsgeriefelt. Scheiben relativ dicht, aber fein und zum Teil verwaschen punktiert. Auf den Scheiben aller Sternite kurze, anliegende Haare, etwas dichter auf dem Analsternit.

Fühler. Lang, zurückgelegt erreichen sie die Mitte der Flügeldecken. Bei dem Holotypus sind auf der einen Seite nur die ersten 10 Antennomeren, auf der anderen Seite die ersten 9 erhalten. Die Längen und Breiten der Antennomeren 1-10 verhalten sich wie 19 : 6½ / 7 : 5½ / 23 : 4½ / 14 : 4½ / 16 : 4½ / 15 : 5 / 16 : 7 / 16 : 7 / 16 : 7 / 14 : 7.

Beine. Ziemlich kurz. Femora mäßiggradig im Schaftbereich verdickt und etwas kompress. Pro- und Mesotibiae außen annähernd gerade; innen sind die Protibiae apikal leicht verdickt, dort mit einem Feld anliegender, kurzer Haare (sicher nur beim ♂); Mesotibiae an den Innenseiten in den apikalen 60 % mit mittellangen, schräg abstehenden Haaren. Metatibiae in den basalen 70 % annähernd gerade, dann leicht nach innen gebogen; innen dort mit nur wenig abstehenden, mittellangen Haaren. Die Sohlen der Pro- und Mesotarsomeren 1-3 bürstenartig behaart, und die Pro- und Mesotarsomeren 1-3 verbreitert (sicher nur beim ♂). Die Längen der Protarsomeren 1-5 sind 7 : 7 : 7 : 4 : 20, die der Mesotarsomeren 1-5 sind 13 : 10 : 9 : 6 : 20, die der Metatarsomeren 1-4 sind 40 : 13 : 6 : 20.

Etymologie. *difficilis* (lat.) schwierig (zu tun).

Amarygmus discrebilis, spec. nov.

Abb. 8A-H

Holotypus. ♂, SMNS: Irian Jaya: Testega, 1200 m, 31.III.-12.IV.1993, leg. A. Riedel [Testega = 1°26'S-133° 45'E]. – Paratypus: dito (1♂ ZSMB).

Diagnose. Klein; länglich oval, Oberseite blau oder leicht violett, gering glänzend; Flügeldecken mit leicht eingeschnittenen Striae und kaum gewölbten Interstitien; Stirn ziemlich schmal. Fühler mittellang, aber die vorletzten Antennomeren sind, verglichen mit anderen verwandten Arten, relativ kurz. Bei ♂♂ finden sich stark verbreiterte Pro- und Mesotarsomeren 1-3, keine Verbreiterungen an den Innenseiten der Meso- und Metatibiae; ein fast kahles Metasternum und ein ziemlich dicht behaartes Analsternit.

A. discrebilis ist durch Größe, Farbe, Sexualdimorphismen sehr ähnlich *A. arcanus*, spec. n., *A. glaucus*, spec. nov. und *A. greensladei*, spec. nov.; von diesen Arten unterscheidet er sich durch stärker verbreiterte Pro- und Mesotarsomeren 1-3 bei ♂♂ und durch kürzere vorletzte Antennomeren.

Von *arcanus* unterscheidet sich *discredibilis* außerdem durch eine geringer und nur breit in der Mitte eingeschnittene Stirnnaht (bei *arcanus* in der gesamten Breite tief eingeschnitten), durch einen schmaleren Körper mit längeren Flügelecken und durch eine etwas schmalere Stirn.

Von *glaucus* unterscheidet sich *discrebilis* durch

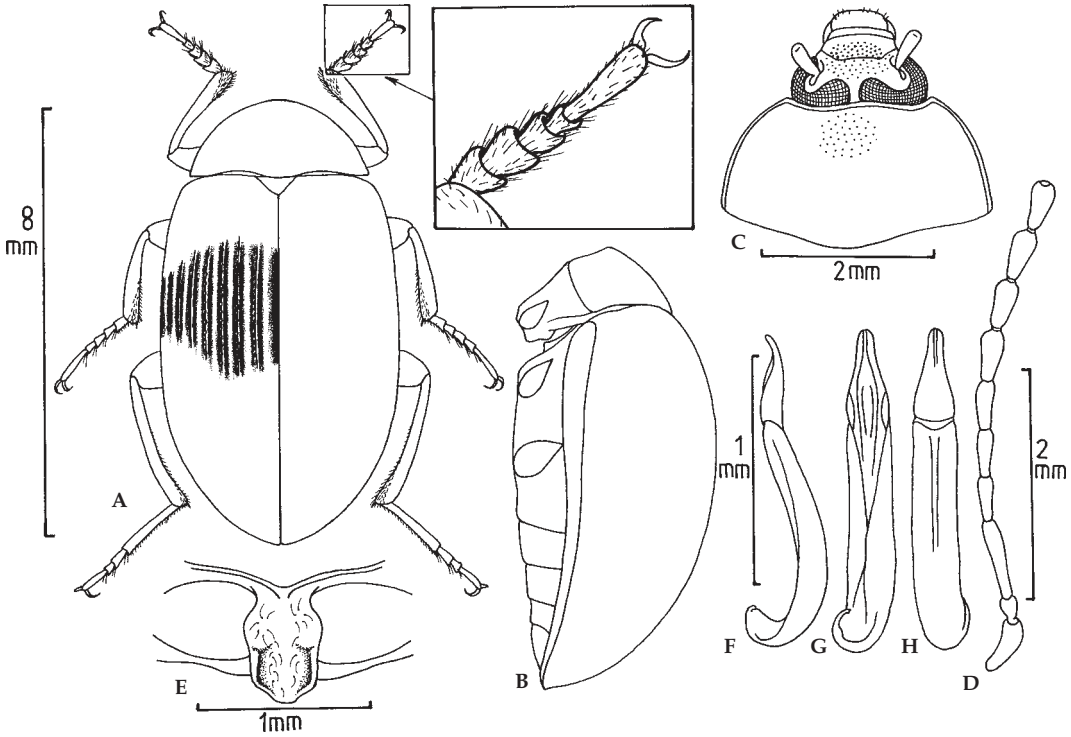

Abb. 7. *Amarygmus difficilis*, spec. nov. **A**. Habitus. A1 Ausschnitts-Vergrößerung der Protarsi eines ♂. **B**. Körper seitlich. **C**. Kopf und Halsschild. **D**. Fühler. **E**. Prosternalapophyse. **F**. Aedoeagus seitlich. **G**. Aedoeagus ventral. **H**. Aedoeagus dorsal.

eine nur in der Mitte breit eingeschnittene Stirnnaht (bei *glaucus* in der gesamten Breite tief eingeschnitten), durch eine etwas schmalere Stirn, durch eine geringere Wölbung der Interstitien der Flügeldecken und durch etwas geringer gekrümmte Meso- und Metatibiae.

Von *greensladei* unterscheidet sich *discrebilis* besonders durch die breiteren Pro- und Mesotarsomeren 1-3 bei ♂♂ und durch die etwas schmalere Stirn.

Beschreibung

Länge: 6,05+6,45 mm. Breite: 3,26+3,34 mm.

Relationen. Halsschild: Breite/Länge 1,86+1,91; Breite Hinterecken/Breite Vorderecken 1,60+1,72. Flügeldecken: Länge/Breite 1,56+1,61; Länge Flügeldecken/Länge Halsschild 3,65+3,67; maximale Breite Flügeldecken/maximale Breite Halsschild 1,22+1,25.

Farbe. Oberseite blau bzw blauviolett, mit leicht herabgesetztem Glanz. Unterseite, Femora und Tibiae schwarz (Trochanteren braun), Tarsen dunkelbraun. Metasternum leicht glänzend, Sternite matt. Fühler schwarz.

Kopf. Stirn ziemlich schmal; etwas schmaler als die Länge des 2. Antennomers (wie 7 : 8), mit kleinen, nicht sehr dicht stehenden Punkten. Wangen kurz und schmal, sie sind etwas gewölbt, und sie enden vorne vor der Stirnnaht. Stirnnaht breit in der Mitte, aber nicht an den Seiten eingeschnitten. Clypeus mittelweit vorgezogen, längs deutlich gewölbt, quer leicht gewölbt; Punkte auf dem Clypeus etwas größer und dichter als auf der Stirn. Mentum umgekehrt trapezförmig; mit breiten, glänzenden Seitenrändern; dazwischen matt, querüber vorne leicht gewölbt, mit einigen nach vorne gerichteten Haaren. Unterseite des Halses mit sehr dicht stehenden, mittelgroßen Punkten. Mandibeln außen gefurcht, apikal bifid.

Halsschild. Ziemlich schmal. Quer stark gewölbt, längs etwas weniger gewölbt. Seiten verengen sich verrundet nach vorne. Vorderrand geringgradig ausgeschnitten. Vorderecken nicht vorstehend. Seiten durchgehend gerandet; Randung des Vorderrandes in der Mitte etwas abgeschwächt. Bei Aufblick sind die Randungen der Seiten sehr schmal in der hinteren Hälfte sichtbar. Bei Ansicht von der Seite sind die Vorderecken rechtwinklig, die Hinterecken

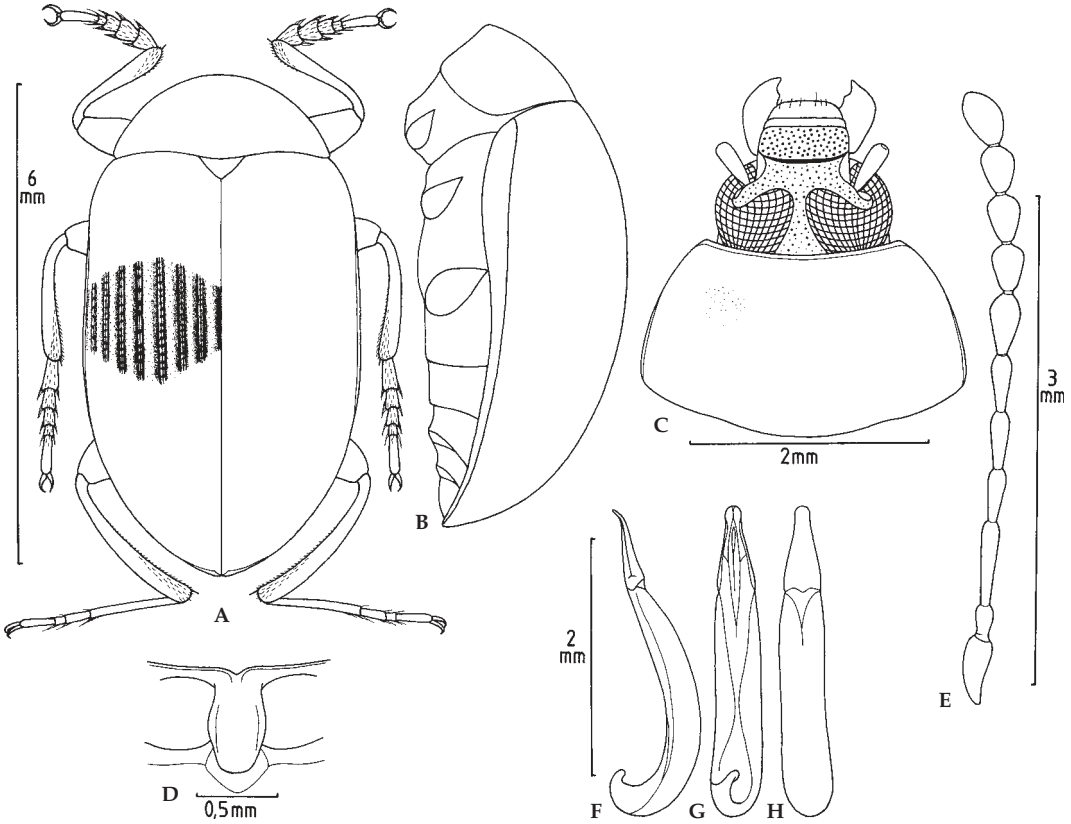

Abb. 8. *Amarygmus discrebilis*, spec. nov. **A**. Habitus, ♂. **B**. Körper seitlich. **C**. Kopf und Halsschild. **D**. Prosternalapophyse. **E**. Fühler. **F**. Aedoeagus seitlich. **G**. Aedoeagus ventral. **H**. Aedoeagus dorsal.

stumpfwinklig. Oberseite mit sehr feinen, nicht sehr dicht stehenden Punkten.

Scutellum. Dreieckig, Seiten etwas gebogen, unpunktiert.

Flügeldecken. Länglich halboval. Quer stark gewölbt, längs etwas gewölbt; größte Höhe und Breite etwa in der Mitte. Schultern betont. Enden der Flügeldecken gemeinsam verrundet. Seitenrandkanten von oben in der Mitte und am Apex schmal sichtbar. Auf der Oberseite etwas eingeschnittene Striae mit kleinen, runden Punkten, deren Abstände auf der Scheibe in der 4. Stria etwa den Punktdurchmessern entsprechen. Interstitien andeutungsweise gewölbt, fast eben, unpunktiert.

Prosternum. Vorderrand schmal aufgebogen, mit median einem kurzen Kiel in Richtung Apophyse. Apophyse mit mattem Grund; in der Form länglich oval; median zwischen den Hüften leicht gefurcht.

Mesosternum. Vorderrand des hinteren Teils median breit ausgeschnitten; insgesamt ohne wesentliche strukturelle Besonderheiten.

Metasternum. Vorderrand zwischen den Mesocoxae verrundet, dick gerandet. Hinter dem Vorderrand mit verwaschenen, kleinen Punkten. Scheibe mit weitläufig stehenden, sehr feinen Punkten. Mediansutur in der ganzen Länge eingedrückt und eingeschnitten. Bei ♂♂ nahezu kahl (nur wenige winzige, erst bei 25-facher Vergrößerung sichtbare Härchen).

Sternite. Mit verwaschenen längsstrigösen Strukturen und undeutlichen kleinen Punkten. Analsternit bei ♂♂ mit dicht stehenden, anliegenden Haaren.

Fühler. Lang. Zurückgelegt nicht ganz die Mitte der Flügeldecken erreichend. Die Längen und Breiten der Antennomeren 1-11 verhalten sich wie 14:7 / 7:6 / 25:6 / 15:6 / 19:6 / 17:6 / 19:10 / 16:10 / 15½:10 / 15:10 / 18:11.

Beine. Kurz. Femora zu den zweiten Dritteln hin keulenförmig verdickt. Protibiae außen gerade, innen apikad leicht verdickt. Mesotibiae sehr leicht gekrümmt. Metatibiae etwas stärker als Mesotibiae gekrümmt. Pro- und Mesotarsomeren 1-3 bei ♂♂

sehr stark verbreitert. Die Längen der Protarsomeren 1-5 sind (bei ♂♂!) 13:10:9:5:23, die der Mesotarsomeren 1-5 sind 18:11:9:7:24, die der Metatarsomeren 1-4 sind 48:19:9:23.

Etymologie. *discrebilis* (lat.) unterscheidbar.

Amarygmus glaucus, spec. nov.
Abb. 9A-H

Typen. Holotypus: ♂, ZSMB: Papua New Guinea, Morobe Prov., Umgebung Kaiapit, XII.1979, Dr. W. G. Ullrich. – Paratypen: dito (1♀ ZSMB) – P. N. Guinea, Bulolo, II.74, J. Sedlacek (2♂♂ TTM) – N. Guinea: NE, Bulolo, 700 m, 26.XI.1969, J. & M. Sedlacek Collectors, BISHOP MUSEUM (1♂ BMH) – N. Guinea: NE, Bulolo, 700 m, 6.XI.1969, J. Sedlacek Collector BISHOP (1♂ BHM, 1♀ BMH, 1♀ ZSMB) – New Guinea: NE; Markham River, 50 m, 20.-25.I.'62, J. & M. Sedlacek, G. Monteith & Native Collector, BISHOP Museum (1♂ BMH) – Papua N. Guinea, env. Madang, Ufu-Sawmill, III.79, W. G. Ullrich (2♂♂ NHMG) – Papua Nlle. Guinée, env. de Gurakor, IX.79, W. G. Ullrich (2♀♀ NHMG) – Papua New Guinea, Awar bush st.1063, berlese, 10-V-1982, P. Grootaert (1♂ TTM) – New Guinea: NE, Wau, Morobe Distr., Mt. Missim, 1100 m, 17.I.1963, H. W. Glissold Collector, BISHOP (1♂ BMH) – D. N. Guinea, 1913, Hauptlager b. Malu, Kais. Augustafl. Exp.; Bürgers S.G.; hydrophiloides det. Gebien 1920 (1♂, 1♀ MNHB) – D. N. Guinea, 15-31.VII.12, Kais. Augustafl. Exp., Bürgers S.G.; *hydrophiloides* det. Gebien 1920 (1♂ MNHB).

Diagnose. *A. glaucus*, spec. nov. ist sehr ähnlich den *A. arcanus*, spec. nov. und *A. greensladei*, spec. nov., aber die Meso- und die Metatibiae sind bei *glaucus* stark gekrümmt, nicht so bei den beiden anderen Arten; die Striae der Flügeldecken sind bei *glaucus* tiefer eingeschnitten als bei *arcanus*, so dass die Punkte in ihnen undeutlich sind; die Unterseite einschließlich der Prosternalapophyse ist bei *greensladei* sehr ähnlich der von *glaucus*, bei *arcanus* ist im Gegensatz zu *glaucus* die Prosternalapophyse hinter den Hüften etwas geneigt, außerdem ist sie apikal angedeutet eckig, bei *glaucus* gleichmäßig verrundet. – Gegenüber dem, von oben betrachtet, sehr ähnlichen *A. hydrophiloides* Fairmaire unterscheidet sich *glaucus* bei ♂♂ durch die fehlende dichte Behaarung des Metasternums, durch die wesentlich stärkere Krümmung von Meso- und Metatibiae und bei ♂♂ durch das Fehlen von Erweiterungen an den Innenseiten der Meso- und Metatibiae, außerdem sind bei ♂♂ die Protarsomeren 1-3 bei *hydrophiloides* stärker verbreitert als bei *glaucus*. – Eine große Ähnlichkeit mit *glaucus* hat auch *A. caerulosus*, spec. nov.; *caerulosus* besitzt ebenfalls stark gekrümmt Meso- und Metatibiae, aber die Innenseiten der Metatibiae sind bei ♂♂ von *caerulosus* verbreitert, nicht aber bei *glaucus*; die Punkte der Striae auf den Flügeldecken sind bei *caerulosus* deutlich größer als bei *glaucus*, und die Interstitien sind bei *caerulosus* stärker punktiert als bei *glaucus*.

Beschreibung

Länge: 6,10-6,93 mm. Breite: 3,27-3,73 mm.

Relationen. Halsschild: 1,76-1,86; Breite Hinterecken/Breite Vorderecken 1,76-1,86. Flügeldecken: Länge/Breite 1,46-1,53; Länge Flügeldecken/Länge Halsschild 3,24-3,59; maximale Breite Flügeldecken/maximale Breite Halsschild 1,24-1,29.

Farbe. Farbe bei verschiedenen Exemplaren etwas unterschiedlich: Halsschild ist meist etwas dunkler als Flügeldecken; Flügeldecken tief blau bis blaugrün, etwas glänzend; Halsschild blau bis dunkelblau, matt; Stirn grünblau bis blau, mikroretikuliert; Clypeus schwarz, nicht mikroretikuliert; Femora und Tibiae schwarzbraun bis schwarz; Tarsen hell- bis dunkelbraun; Fühler schwarz. Unterseite schwarzbraun bis schwarz, glänzend.

Kopf. Stirn ziemlich schmal; etwas breiter als die Länge des 2. Antennomers (wie 6-7:5). Wangen nur gering entwickelt und nur schwach aufgebogen. Die Stirnnaht ist median so tief eingeschnitten, dass sie einen tiefen, schmalen Graben bildet, seitlich erreichen die Enden des Einschnitts aber nicht die Ränder des Kopfes. Clypeus mittelweit vorgezogen; längs und quer gewölbt. Clypeus dicht, klein punktiert; Punkte auf der Stirn stehen etwas weiter voneinander entfernt als auf dem Clypeus, sie sind etwas flacher. Mentum umgekehrt trapezförmig, mit leicht gebogenen, glänzenden Seitenrändern; median matt, querüber gewölbt. Unterseite des Halses stark mikroretikuliert; mit eng stehenden, ineinander fließenden, kleinen Punkten, aus denen winzige, nach vorn weisende Härchen entspringen. Mandibeln außen gefurcht, apikal bifid.

Halsschild. Quer und längs gleichmäßig gewölbt. Seiten verengen sich verrundet nach vorne. Vorderecken verrundet. Vorderrand sehr wenig ausgeschnitten. Seitenränder und Vorderrand durchgehend gerandet. Bei Blick von oben sind die Randungen der Seiten nur hinten sichtbar. Bei Ansicht von der Seite sind Vorder- und Hinterecken stumpfwinklig. Oberseite mit winzigen, nicht sehr dicht und unregelmäßig stehenden Pünktchen.

Scutellum. Dreieckig, leicht verrundete Seiten, unpunktiert.

Flügeldecken. Länglich, oval. Quer und längs gewölbt. Größte Breite und Höhe etwa in der Mitte. Schultern etwas entwickelt. Enden der Flügeldecken gemeinsam verrundet. Seitenrandkanten von oben in der vorderen Hälfte sehr schmal sichtbar. Auf der Oberfläche deutlich eingeschnittene Striae, in denen die kleinen Punkte nicht sehr auffallen; Punkte in

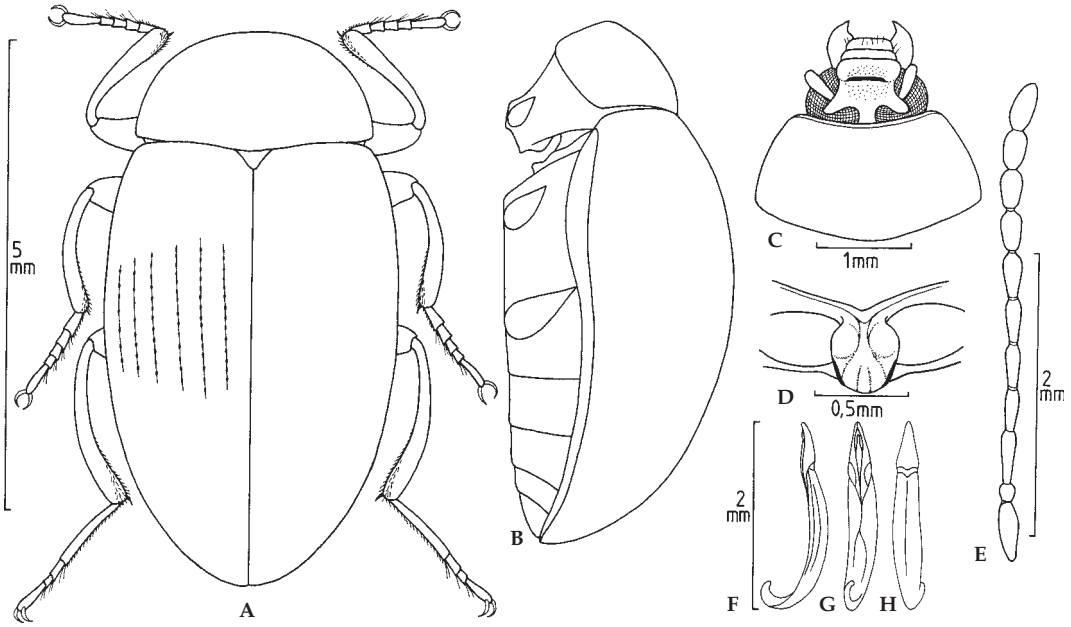

Abb. 9. *Amarygmus glaucus*, spec. nov. **A**. Habitus ♂. **B**. Körper seitlich. **C**. Kopf und Halsschild. **D**. Prosternalapophyse. **E**. Fühler. **F**. Aedoeagus seitlich. **G**. Aedoeagus ventral. **H**. Aedoeagus dorsal.

den Striae etwas länglich, in der 4. Reihe etwa 35 Punkte. Interstitien gewölbt, extrem winzig punktiert.

Prosternum. Vorderrand seitlich schmal aufgebogen, median ist dieses unterbrochen, Rand ist dort deutlich zur Apophyse hin eingezogen und sendet einen kurzen, dreieckigen Kiel in die Apophyse hinein. Seitlich verbreitern sich die Ränder der Apophyse verrundet kaudad, mit der größten Breite kurz hinter der Apophyse; neben den Hüften sind die Ränder kurz aufgebogen; dazwischen breit und ziemlich tief gefurcht; apikal breit verrundet; hinter den Hüften ist die Mitte der Apophyse etwas angehoben; auf dem Grund einige kurz abstehende Haare.

Mesosternum. Hinterer Teil kurz, ziemlich breit; median ist der Vorderrand breit verrundet ausgeschnitten; seitlich hinten beiderseits gefurcht; mit einigen kurzen, abstehenden Haaren.

Metasternum. Vorderrand zwischen den Mesocoxae verrundet, deutlich gerandet; vorne mit kleinen Punkten, die nach hinten etwas feiner werden, aus ihnen entspringen nahezu anliegende, kurze Haare. Mediansutur von hinten bis kurz hinter dem Vorderrand eingeschnitten, vorne in einer Vertiefung der Mediansutur endend.

Sternite. Apophysenränder spitzbogig, nur seitlich schmal gerandet. Scheiben der Sternite fein und nicht sehr dicht punktiert, mit ähnlichen Haaren wie auf dem Metasternum. Analsternit bei ♂♂ in der Mitte mit dicht stehenden, langen, anliegenden, nahezu bedeckenden Haaren; seitlich davon erkennt man eine dichte Punktierung mit kleinen Punkten.

Fühler. Zurückgelegt erreichen die Fühler die Mitte der Flügeldecken. 11. Antennomer apikal verrundet. Die Längen und Breiten der Antennomeren 1-11 verhalten sich wie 13:5 / 5:4 / 14:4 / 9:4 / 10½:4 / 10½:4 / 12:5 / 10½:5½ / 10:5½ / 9:5½ / 13:6.

Beine. Femora zu den zweiten Dritteln hin mäßiggradig keulenförmig verdickt. Protibiae außen etwas gekrümmt, innen apikal leicht verdickt; Mesotibiae außen deutlich gekrümmt, innen nach etwa 40 % basal mit einem angedeuteten stumpfen Winkel; Metatibiae in der basalen Hälfte annähernd gerade, dann deutlich gekrümmt. Pro- und Mesotarsomeren 1-3 bei ♂♂ etwas verbreitert. Die Längen der Protarsomeren 1-5 sind 4:4:4:4:13, die der Mesotarsomeren 1-5 sind 9:6:5:4:13, die der Metatarsomeren 1-4 sind 30:6:4:12.

Etymologie. γλανχός (griech.) blaugrau, auch blaugrün, grünlich, bläulich.

Amarygmus greensladei, spec. nov.
Abb. 10A-H

Platolenes greensladei Kaszab i. l.

Typen. Holotypus: ♂, NHM: Solomon Is., Guadalcanal Is., Honiara, 4.-8.X.1953, J. D. Bradley; [gedrucktes Paratypus-Etikett] Paratypus: *Platolenes greensladei* Kaszab 1969. – Paratypen: Solomon I., Tulagi [9°06'S-160°09'E], R. A. Lever, on trunk of *Poinciana regia*. Pres. by Com. Inst. B.M.1967; Paratypus 1969, *Platolenes greensladei* Kaszab (1♂ NHM) – Solomon Islands, Santa Ysabel, Tatamba, 2.X.65, Roy. Soc. Exped.; B.M.1966-1, Paratypus *Platolenes greensladei* Kaszab 1969) (bei 3 PT mit zusätzlichem Etikett: "under thin bark, dead felled tree" (3♂♂ NHM, 1♂ ZSMB) – Solomon Island, Santa Ysabel, Tatamba, 2.X.65, Roy. Soc. Exped., B.M.1966-1, under thin bark, dead felled tree (1♂, 1♀ TTM) – Solomon Is., Guadalcanal I., Tapenanje, c. 1,100 ft., 10.-15.XII.1953, J. D. Bradley, Rennell I. Expedition, B.M.1954-222 (1♂ NHM) – Solomon Is., Guadalcanal, Rua Vatu, 9.XI.1955, 4068, E. S. Brown; Amarygmus hydrophiloides Fm., E. A. J. Duffy det. 1956 (1♂ NHM) – Ontong Java, Leuaniua, 29.IX.1953, J. D. Bradley, Rennell Expedition, B.M. 1954-222 (1♀ NHM) – Solomon Is., Florida Is., Nggela I., Haleta, 0-100 m, 7.X.1964, R. Straatman, Light Trap BISHOP (1♂ BMH) – Tulagi, Florida Group, Solomon Islands, Sept.13,1944, H. E. Milliron (1♀ BMH) – Solomon Is., Honiara, 19/3/67, P. J. M. Greenslade, 815 (1♂ NHM) – Solomon Is., Honiara, 9/12/61, P. J. M. Greenslade, 379 (1♂ NHM) – Solomon Is., Honiara, 19/2/62, P. J. M. Greenslade, 815 (1♂ NHM) – Solomon Is., Guadalcanal, Kukum, July 1965, 20809, P. Greenslade (1♂ ZSMB) – Solomon Is., Kukum, Guadalcanal, MV light, 18431, May 1965, P. J. M. Greenslade (1♂ NHM) – Solomon Is., Guadalcanal, Kukum, 32281, 1/1.1963, P. Greenslade (1♀ NHM) – Solomon Is., R. A. Lever, Guadalcanal, … (unleserlich); Amarygmus sp. det K. G. Blair, Com. Inst.Ent., B.M.1967-3 (1♀ NHM) – Metanikau River, Guadalcanal, May 26,1944, H. E. Milliron; H. E. Milliron Collection (1♂ BMH) – Ile de Bougainville, Arch. Salomon (1♀ MNHP) – Solomon Islands, Bougainville Island, Konga Village (Buin), 6.2.-21.3.1961, W. W. Brandt (6♀♀ ANIC, 1♂ ZSMB, 1♂ ANIC) – Solomon Is., Bougainville, E. Buin, June 1-3,1958, E. J. Ford Jr. Collector (1♂ BMH) – Solomon Is., Buka I., Gagan, 40 m, VI-16-1956, Light Trap, J. L. Gressitt (1♀ BMH) – Solomon Is., Russell Is., Bamika, 1/6 1963, P. Greenslade (1♂ ZSMB).

Diagnose. Es besteht eine große Ähnlichkeit in Körperform, Farbe, Struktur der Oberseite, Verbreiterung der Protarsi bei ♂♂ mit *A. hydrophiloides* Fairmaire. *A. greensladei* hat jedoch bei ♂♂ keine Verbreiterungen an den Innenseiten der Meso- und der Metatibiae, kein dicht behaartes Metasternum, dafür aber einen dicht behaarten Analsterniten. Die Stirn ist etwa gleich breit bei beiden Arten. Die Stirnnaht ist bei *greensladei* in der Mitte stark eingeschnitten, nicht jedoch an den Seiten, dagegen ist bei *hydrophiloides* die Stirnnaht in der gesamten Breite tief eingeschnitten. Kaszab hatte dieses Taxon als neue Art erkannt, als *Platolenes greensladei* benannt und viele Exemplare mit einem Paratypus-Etikett ausgezeichnet. Eine Veröffentlichung unterblieb jedoch.

Einzelne Exemplare aus dem östlichen Neu Guinea kann ich nicht von *greensladei* von den Solomon-Inseln unterscheiden. Ich habe sie als *greensladei* determiniert, aber nicht als Paratypen ausgezeichnet, z.B. "Papua: Kokoda, 1.200 ft., VIII.1933, L. E. Cheesman" (NHM).

Beschreibung

Länge: 6,53-7,63 mm. Breite: 3,40-3,97 mm.

Relationen. Halsschild: Breite/Länge 1,69-1,84; Breite Hinterecken/Breite Vorderecken 1,62-1,80. Flügeldecken: Länge/Breite 1,53-1,64; Länge Flügeldecken/Länge Halsschild 3,35-3,55; maximale Breite Flügeldecken/maximale Breite Halsschild 1,23 -1,27.

Farbe. Flügeldecken blaugrün, Kopf und Halsschild meist etwas dunkelblau, aber auch Exemplare mit hellerem Blau kommen vor; Beine dunkelbraun, Tarsen leicht heller; Antennomeren 1-4 braun, die restlichen schwarz. Unterseite schwarzbraun, aber prosternale Episterna und Sternite bläulich.

Kopf. Stirn ziemlich schmal, etwas breiter als die Länge des 2. Antennomers. Wangen kaum entwickelt, so dass die Basis der Fühler fast ganz frei liegt. Stirnnaht median tief eingeschnitten, wobei die Tiefe und Breite des Einschnitts in der Mitte am ausgeprägtesten sind, zu den Seiten hin wird der Einschnitt schmaler, und er erreicht die seitlichen Ränder des Kopfes nicht. Clypeus vorgezogen, quer leicht gewölbt. Clypeus und Stirn sehr fein und schütter punktiert. Mentum umgekehrt trapezförmig, mit breiten, glänzenden Seitenrändern; median matt, querüber etwas gewölbt. Unterseite des Halses mit quer zusammenfließenden Punkten, die nach vorne und hinten durch schmale, glänzende Spangen getrennt werden. Mandibeln außen gefurcht, apikal bifid.

Halsschild. Kurz. Quer deutlich und annähernd gleichmäßig gewölbt; längs leicht gewölbt. Seiten verengen sich verrundet nach vorne. Vorderrand sehr wenig ausgeschnitten. Seitenränder und Vorderrand durchgehend gerandet. Bei Ansicht von oben sind die Seitenrandungen hinten nur schmal, vorne interindividuell entweder gar nicht oder nur sehr schmal zu sehen. Bei Betrachtung von der Seite sind die Vorder- und Hinterecken stumpfwinklig. Oberseite klein, verwaschen, recht eng punktiert.

Scutellum. Dreieckig; wie die Interstitien der Flügeldecken punktiert.

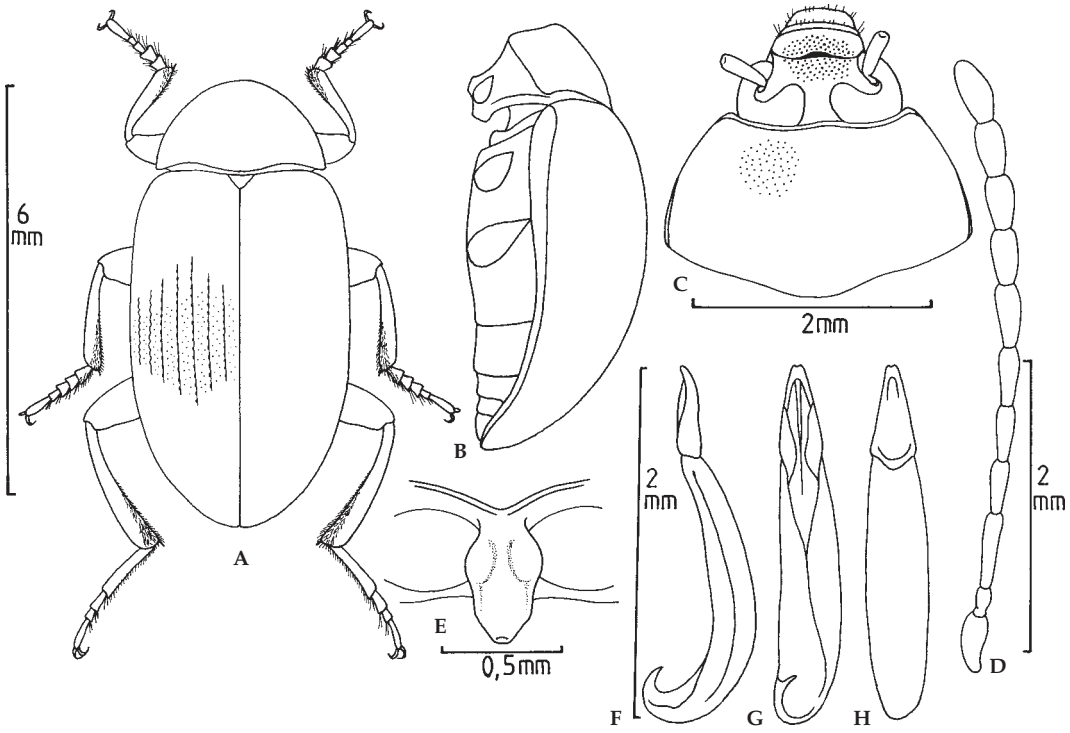

Abb. 10. *Amarygmus greensladei*, spec. nov. **A**. Habitus ♂. **B**. Körper seitlich. **C**. Kopf und Halsschild. **D**. Fühler. **E**. Prosternalapophyse. **F**. Aedoeagus seitlich. **G**. Aedoeagus ventral. **H**. Aedoeagus dorsal.

Flügeldecken. Länglich oval. Quer und längs mäßig stark gewölbt. Größte Breite und Höhe zwischen den Exemplaren etwas verschieden, manchmal am Ende des ersten Drittels, manchmal mehr zur Mitte hin. Schultern etwas entwickelt. Enden der Flügeldecken gemeinsam verrundet. Seitenrandkanten von oben mit Ausnahme des Schulterbereiches überall, aber nur sehr schmal sichtbar. Auf der Oberseite deutlich eingeschnittene Striae, in denen kleine Punkte gut zu erkennen sind; in der 4. Reihe etwa 40 Punkte. Interstitien auf der Scheibe leicht gewölbt, seitlich und hinten seitlich etwas stärker gewölbt; mit feinen, gut sichtbaren Pünktchen.

Prosternum. Vorderrand durchgehend aufgebogen, median einen kurzen Kiel in die Apophyse hinein sendend. Apophyse oben schmal; zwischen den Procoxae Seiten etwas verbreitert und aufgebogen, so dass dazwischen eine ziemlich tiefe, mediane Furche entsteht; kaudad der Hüften horizontal vorgezogen mit subparallelen Seiten; apikal breit zugespitzt; Grund der Apophyse hinter den Hüften glänzend, median mit einigen kurzen Haaren, mit der Form eines hängenden Tropfens.

Mesosternum. Vorderrand des hinteren Teils median tief ausgeschnitten; hinterer Teil etwas angehoben, seitlich mit unruhiger Oberfläche und einigen winzigen Haaren.

Metasternum. Vorderrand zwischen den Mesocoxae gebogen, gerandet. Apophyse gegen die sich längs und quer etwas wölbende Scheibe abgegrenzt, mit kleinen, relativ eng stehenden Punkten. Scheibe vorne und seitlich mit einigen kleinen Punkten, hinten sehr fein punktiert. Aus den Punkten entspringen wenige feine, mittellange, etwas nach hinten geneigte Haare. Mediansutur nur hinten sehr leicht eingeschnitten.

Sternite. Vorderrand der Apophyse spitzbogig, schmal gerandet. Mit feinen, nicht sehr dicht stehenden Punkten, die auf der Scheibe kurze, anliegende Haare tragen, diese werden kaudad etwas länger. Analsternit bei ♂♂ mit langen, sehr dicht stehenden, anliegenden Haaren; apikomedian etwas eingedrückt.

Fühler. Von mittlerer Länge, bei ♂♂ etwas länger als bei ♀♀. Die Längen und Breiten der Antennomeren 1-11 verhalten sich bei einem ♀ wie 12:5 / 5:4 / 16:3½ / 9:3½ / 10:3¾ / 11:4 / 11½:6 / 10:6 / 10½:6½ / 9½:6½ / 13:7, bei einem ♂ wie 13:5½ / 5½:4 / 17:4 / 11½:4½ / 13:4½ / 12½:4½ / 14:6 / 12:7 / 11½:7 / 11:7 / 15:7. Letztes Antennomer apikal etwas stumpf zugespitzt.

Beine. Die Innenseiten der Meso- und Metatibiae sind bei ♂♂ nicht verbreitert! Die Protibiae sind außen gerade, innen apikad etwas verdickt. Die Meso- und Metatibiae sind etwas gekrümmt. Die Pro- und Mesotarsomeren 1-3 der ♂♂ sind verbreitert. Bei einem ♂ sind die Längen der Protarsomeren 1-5 wie 7:6:5:3:14, die der Mesotarsomeren 1-5 sind 9:7½:6:4:15, die der Metatarsomeren 1-4 sind 28:10:4:13.

Etymologie. Ich respektiere den Namen *greensladei*, den Kaszab für diese Art ausgewählt hat.

Amarygmus hannah, spec. nov.
Abb. 11A-H

Typen. Holotypus: ♂, ZSMB: Papua New Guinea, Eastern Highlands Prov., Umg. Kainantu, Onerunka, XI. 1979, Dr. W. G. Ullrich leg. – Paratypen: dito (1♂ ZSMB) – Papua N. Guinea, Onerunka nr. Kainantu, II.80, W. G. Ullrich (2♂♂, 1♀ NHMG) – dito, aber III.80 (1♂ NHMG) – dito, aber I.80 (1♂ NHMG) – dito, aber IX.79 (2♂♂, 1♀, NHMG, zum Teil beschädigt) – New Guinea, Western Highlands, Jimi River, 4700 ft., 16.7.-21.9.1961, W. W. Brandt (1♀ ANIC).

Diagnose. Ziemlich groß. Lang gestreckte Flügeldecken mit eingeschnittenen Striae und gewölbten Interstitien; mit kurzem, breiten Halsschild, schmaler Stirn und langen, dünnen Fühlern. Oberseite blau. Charakterisiert besonders durch die Form des Aedoeagus. Sehr ähnlich dem *A. caesius*, spec. nov., Differentialdiagnose, siehe dort.

Beschreibung

Länge: 8,13-9,27 mm; Breite: 4,46-4,80 mm.

Relationen. Halsschild: Breite/Länge 1,91-1,96; Breite Hinterecken/Breite Vorderecken 1,72-1,78. Flügeldecken: Länge/Breite 1,58-1,60; Länge Flügeldecken/Länge Halsschild 3,93-4,26; maximale Breite Flügeldecken/maximale Breite Halsschild 1,29-1,36.

Farbe. Oberseite intensiv blau, mit leicht seidigem Glanz; Unterseite schwarzbraun, mit deutlichem Glanz; Beine und Fühler schwarz.

Kopf. Stirn schmal, bei ♂♂ leicht breiter als die Länge des 2. Antennomers (wie 8,5-9:8), bei ♀♀ gering breiter als bei ♂♂. Wangen sehr schmal und leicht aufgebogen, die Wurzel der Fühler weitgehend frei lassend. Stirnnaht median stark eingedrückt und auch deutlich eingeschnitten; seitlich wesentlich geringer eingeschnitten. Clypeus vorgezogen; querüber deutlich gewölbt, längs etwas gewölbt. Mentum apikad verbreitert, mit breiten, glänzenden, etwas gebogenen Seiten; median matt, querüber leicht gewölbt. Unterseite des Halses mit mikroskopisch feinen Rillen in Querrichtung und kleinen, zusammenfließenden Punkten. Mandibeln außen gefurcht, apikal bifid.

Halsschild. Kurz; breit. Querüber gleichmäßig gewölbt; längs gering gewölbt. Seitenrandungen bei Aufblick vorne unsichtbar, hinten sehr schmal sichtbar. Seiten verengen sich leicht verrundet nach vorne. Vorderrand gerade. Vorderecken nicht prominent. Seitenränder und Vorderrand durchgehend gerandet. Bei Ansicht von der Seite sind die Vorderecken verrundet und stumpfwinklig, die Hinterecken – eckig – ebenfalls stumpfwinklig. Oberseite mit winzigen, nur bei sehr großer Vergrößerung sichtbaren Pünktchen.

Scutellum. Dreieckig, etwas verrundete Seiten; wie Interstitien der Flügeldecken punktiert.

Flügeldecken. Lang oval, mit der größten Breite etwa hinter der Mitte der Flügeldecken. Längs nicht sehr stark gewölbt, größte Höhe kurz vor der Mitte der Flügeldecken. Querüber deutlich gewölbt. Seitenrandkanten von oben nur sehr schmal in der Mitte der Flügeldecken zu sehen. Schultern entwickelt. Enden der Flügeldecken gemeinsam verrundet. Auf der Oberseite eingedrückte Striae, die im Apexbereich nicht mehr zu sehen sind; die Punkte in den Striae sind schmal, klein und undeutlich. Interstitien mit Ausnahme des Apikalbereichs stark gewölbt und so winzig punktiert, dass sie bei flüchtiger Betrachtung bei kleiner Vergrößerung wie unpunktiert aussehen.

Prosternum. Seiten des Vorderrandes aufgebogen; median zur Apophyse hin eingezogen und dort als breites, glattes, medianes Band in der Apophyse kaudad ziehend, hinter des Hüften tropfenförmig verbreitert; Seiten der Apophyse neben den Procoxae nur gering verbreitert und kaum ventrad angehoben; Apophyse hinter den Hüften horizontal vorgezogen, mit leicht konvergenten Seiten, apikal breit verrundet.

Mesosternum. Vorderrand des hinteren Teils median breit verrundet ausgeschnitten; vordere Ecken des Ausschnitts leicht gehöckert; sonst Mesosternum ohne strukturelle Besonderheiten.

Metasternum. Bei ♂♂ kahl. Vorderrand zwischen den Mesocoxae verrundet und deutlich gerandet. Auf der Scheibe nur feine, schütter stehende Punkte ohne Haare. Mediansutur leicht eingeschnitten.

Sternite. Apophyse spitzbogig, schmal gerandet. Sternite mit längsstrigösen Strukturen und feinen Punkten. Analsternit bei ♂♂ anliegend behaart.

Fühler. Lang, schmal; zurückgelegt überlappen sie etwas die Mitte der Flügeldecken. Fühler der ♂♂ etwas länger als die der ♀♀. Die Antennomeren 7-10 basal schmal, apikad verbreitert, etwas kompress; 11. Antennomer apikad stumpf zugespitzt. Die Längen und Breiten der Antennomeren 1-11 verhalten

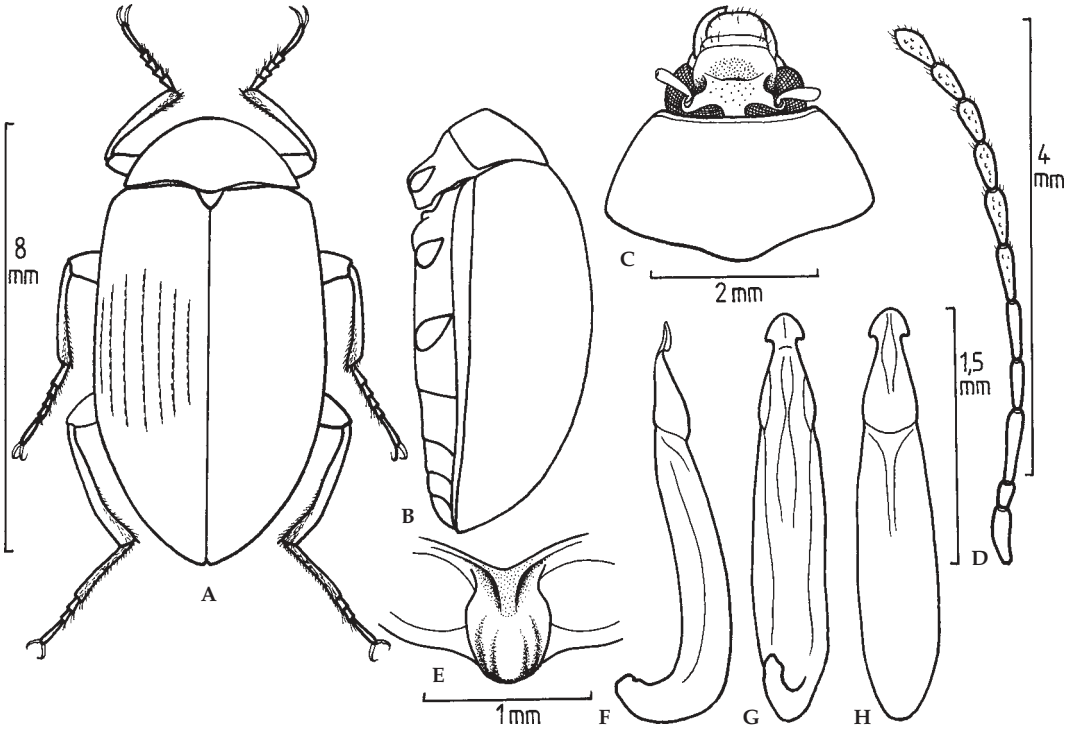

Abb. 11. *Amarygmus hannah*, spec. nov. **A**. Habitus ♂. **B**. Körper seitlich. **C**. Kopf und Halsschild. **D**. Fühler. **E**. Prosternalapophyse. **F**. Aedoeagus seitlich. **G**. Aedoeagus ventral. **H**. Aedoeagus dorsal.

sich beim ♂ wie 15:6½ / 8:5½ / 23:5 / 14:4½ / 17:4½ / 17:5 / 17:7 / 14:7 / 15:7 / 13½:7 / 17:7, bei einem gleich großen ♀ wie 14:5½ / 7:4½ / 23:4½ / 15½:5 / 16:5 / 17:5½ / 16:7 / 13:7 / 12½:7 / 12½:7 / 16:7½.

Beine. Beine ziemlich kurz. Femora mäßig stark gekeult. Protibiae nur in den basalen Abschnitten leicht gekrümmt; Mesotibiae ähnlich geformt, apikad etwas verdickt, an den Innenseiten in der apikalen Hälfte mit einigen schräg abstehenden Borsten; Metatibiae sehr leicht gekrümmt, apikad verdickt. Protarsomer 1 (nur beim ♂) etwas verlängert und Protarsomeren 1-3 sehr leicht verbreitert. Die Längen der Protarsomeren 1-5 sind 10:8:6:5:21, die der Mesotarsomeren 1-5 sind 14:10:8:6:21, die der Metatarsomeren 1-4 sind 41:13:6:21.

Aedoeagus. Spitze des Vorderteils harpunenartig stark verbreitert und mit dorsad etwas aufgebogenen Seiten.

Etymologie. Ich widme diese interessante Art meiner Enkeltochter Hannah Kathrin Bremer.

Amarygmus hiekei, spec. nov.

Abb. 12A-H

Typen. Holotypus: ♂, MNHB: D. N. Guinea, 98, Kais. Augustafl. Exp., VII.12, Bürgers S. G. – Ich kenne nur den Holotypus.

Diagnose. Der Gestalt und Farbe nach sehr ähnlich dem *A. hydrophiloides* Fairmaire. *A. hiekei* ist aber wesentlich kleiner als *hydrophiloides* und als alle anderen Arten dieser Artengruppe. Außerdem fehlen *A. hiekei* die Sexualdimorphismen an den Innenseiten der Meso- und Metatibiae, die *A. hydrophiloides* auszeichnen, und die Scheibe des Metasternums ist bei ♂♂ von *hiekei* wesentlich schwächer als bei *hydrophiloides* punktiert und behaart.

Beschreibung

Länge: 4,23 mm. Breite: 2,40 mm.

Relationen. Halsschild: Breite/Länge 1,75; Breite Hinterecken/Breite Vorderecken 1,55. Flügeldecken: Länge/Breite 1,46; Länge Flügeldecken/Länge Halsschild 3,39; maximale Breite Flügeldecken/maximale Breite Halsschild 1,32.

Farbe. Flügeldecken dunkelblau, glänzend; Halsschild und Stirn blaugrün, mikroretikuliert.

Clypeus schwarz. Unterseite braun, glänzend. Ebenso sind die Femora gefärbt; Tibiae dunkelbraun; auffallend gelbbraune Tarsen, die deutlich in der Farbintensität gegenüber den Tibiae kontrastieren. Basale Antennomeren dunkelbraun, apikale schwarz; 11. Antennomer apikal aufgehellt.

Kopf. Stirn mittelbreit, etwa so breit wie die Länge des 4. Antennomers. Wangen sehr schmal, nur sehr gering gewölbt. Stirnnaht breit median und sehr tief eingeschnitten, eine schmale, tiefe Furche bildend; ganz seitlich findet sich dieser tiefe Einschnitt nicht mehr. Clypeus mittelweit vorgezogen, längs auffallend stark gewölbt. Clypeus dicht, klein, deutlich punktiert, Stirn weniger dicht, verwaschen punktiert. Mentum apikad verbreitert, mit stark verrundeten, breiten, glänzenden Seitenrändern; median matter, querüber etwas gewölbt. Mandibeln apikal bifid.

Halsschild. Ziemlich kurz. Quer deutlich und regelmäßig gewölbt; längs geringer gewölbt. Seiten verengen sich verrundet nach vorn. Vorderrand gering ausgeschnitten. Seitenränder durchgängig gerandet; Randung des Vorderrandes in der Mitte unterbrochen. Bei Aufsicht sind die Randungen der Seiten schmal, aber in der gesamten Länge zu sehen. Bei Ansicht von der Seite haben die Vorderecken einen Winkel von annähernd 95°, die Hinterecken sind etwas stumpfwinkliger. Oberseite mit sehr feinen, nicht sehr dicht stehenden Punkten.

Scutellum. Dreieckig; Seiten etwas verrundet; wie die Flügeldecken punktiert.

Flügeldecken. Länglich oval. Quer und längs mäßiggradig gewölbt. Größte Höhe etwa in der Mitte. Schultern etwas entwickelt. Enden der Flügeldecken gemeinsam verrundet. Seitenrandkanten von oben nur kurz an den Schultern sichtbar. Auf der Oberseite Striae mit kleinen, nicht sehr dicht stehenden, von oben gut erkennbaren Punkten; Abstände der Punkte voneinander auf der Scheibe in der 4. Reihe entsprechen den 2- bis 4-fachen der Punktdurchmesser; in der 4. Reihe finden sich etwa 30 Punkte. Interstitien gering gewölbt, mit sehr feinen, schütter stehenden Punkten

Prosternum. Die aufgebogene Randung des Vorderrandes ist in der Mitte vor der Apophyse unterbrochen. Apophyse länglich oval; neben den Hüften sind die Seitenränder etwas aufgebogen zu kleinen, glänzenden Buckeln, dazwischen breit gefurcht; hinter den Hüften leicht geneigt und oval kaudad vorgezogen; apikal verrundet; apikomedian leicht angehoben; auf der Apophyse – nicht sehr dicht – meist aufrecht stehende, mittellange Haare.

Mesosternum. Hinterer Teil kurz, schmal, median vorne breit ausgeschnitten; mit mittellangen, etwas geneigten, zarten Haaren.

Metasternum. Vorderrand der Apophyse zwischen den Mesocoxae schmal verrundet, gerandet. Scheibe stark längs, aber auch deutlich quer gewölbt, kurz hinter der Apophyse median mit einer länglichen Vertiefung, sonst aber Mediansutur weder eingeschnitten noch eingedrückt. Scheibe fein punktiert, aus den Punkten entspringen zarte, mittellange, teils anliegende, teils etwas aufgerichtete, nicht sehr dicht stehende Haare.

Sternite. Vorderrand der Apophyse zwischen den Metacoxae spitzbogig, seitlich, aber nicht vorne schmal gerandet. Scheiben klein und mäßig dicht punktiert; 3., 4. und 5. Sternit dichter punktiert; aus den Punkten entspringen zarte, anliegende, mittellange Haare; Analsternit median sehr dicht, anliegend behaart (sicher nur beim ♂).

Fühler. Ziemlich lang, zurückgelegt etwa die Mitte der Flügeldecken erreichend. 11. Antennomer apikal stumpf. Die Längen und Breiten der Antennomeren 1-11 verhalten sich wie 15:7 / 7:6 / 19:6 / 14:6 / 16:7 / 15:7½ / 18:9 / 17:9 / 15:9 / 15:9 / 20:9.

Beine. Femora mäßiggradig zu den zweiten Dritteln hin keulenförmig verdickt, fein, schütter punktiert. Protibiae innen gerade, außen vor dem Ende angedeutet konkav; Mesotibiae leicht gekrümmt; Metatibiae in den basalen 60 % annähernd gerade, dann deutlich nach innen gekrümmt. Pro- und Mesotarsomeren 1 bis 3 (sicher nur beim ♂) etwas verbreitert. Die Längen der Protarsomeren 1-5 sind 8:7:5:4:17, die der Mesotarsomeren 1-5 sind 12:8:6:4:17, die der Metatarsomeren 1-4 sind 31:11:5:17.

Etymologie. Ich widme diese Art Herrn Dr. F. Hieke, ehemaliger Kustos der Abteilung Coleoptera des Naturkunde-Museums der Humboldt-Universität, Berlin, als Dank für die jahrzehntelange Zusammenarbeit.

Amarygmus necopinus, spec. nov.
Abb. 13A-H

Typen. Holotypus: ♂, TTM: P.N.G., Karimui, III.74, J. Sedlacek (ihm fehlen die Protarsi). – Paratypen: dito (1♂ ZSMB, 1♀ TTM) (diese Paratypen sind beschädigt) – New Guinea (NE), Wau, Morobe Distr., 24.VII.1961, J. Sedlacek Collector, BISHOP (3♂♂ BMH, 5♀♀ BMH, 1♀ ZSMB) – New Guinea (NE), Wau, Morobe Distr., 1200 m, 26.VII.1961, J. & H. H. Sedlacek Collectors BISHOP (1♂ ZSMB, 4♀ BMH) – New Guinea: NE, Wau, Morobe Distr., 1250 m, 13.VIII.1961, J. & M. Sedlacek Collectors, BISHOP (1♀ BMH) – New Guinea (NE), Wau, Morobe Distr., 1300 m, 21.VIII.1961, J. Sedlacek Collector, BISHOP (2♂♂, 1♀ BMH) – New Guinea (NE), Wau, Morobe Distr., 1200 m, 31.VIII.1961, J. Sedlacek Collector, BISHOP (1♂, 1♀ BMH) – New Guinea (NE), Wau, Morobe Distr., 1200 m, 7.IX.1961, J. Sedlacek Collector, BISHOP (2♀♀ BMH) – New Guinea (NE), Wau, Morobe

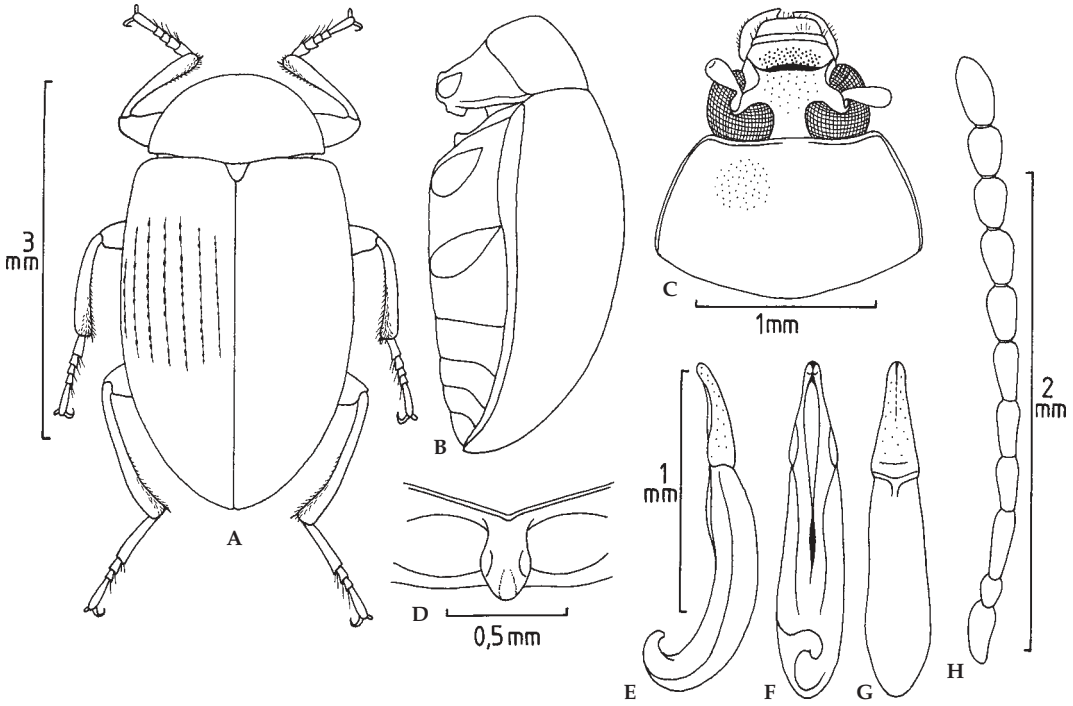

Abb. 12. *Amarygmus hiekei*, spec. nov. **A**. Habitus ♂. **B**. Körper seitlich. **C**. Kopf und Halsschild. **D**. Prosternalapophyse. **E**. Aedoeagus seitlich. **F**. Aedoeagus ventral. **G**. Aedoeagus dorsal. **H**. Fühler.

Distr., 1200 m, 27.X.1961, J. Sedlacek Collector, BISHOP (1♂ BMH, 1♂ ZSMB, 2♀♀ BMH) – New Guinea (NE), Wau, Morobe Distr., 2500 m, 28.XII.1981, J., J. H. & M. Sedlacek, G. Monteith & Nat. Collectors, BISHOP Museum (1♀ BMH) – New Guinea (NE), Wau, Morobe Distr., 1200 m, 16.-20.IV.62, J. Sedlacek Collector, BISHOP (2♀♀ BMH) – New Guinea (NE), 6 km W. of Wau, Nami Creek, 1700 m, 16.VI.1962, J. Sedlacek Collector, BISHOP (1♀ BMH) – New Guinea, Finschhafen, Mission Vareo, 1931, leg. L. Wagner (1♂ NHMB) – New Guinea: NE, Wau, Kunai Creek, 1500 m, 28.-30.V.1963, P. Shanahan Collector, BISHOP (1♂, 4♀♀ BMH) – New Guinea, Stevens, Morobe Distr. Mt. Missim, MCZ (1♀ MCZ) – D. Neuguinea, Rawlinson Geb., 16,1911, Staatl. Museum für Tierkunde (1♀ NMND) – D. N. Guinea, 201, Etappenberg, 850 m, 2.-8.XI.12, Kais. Augustafl. Exp., Bürgers S.G. (1♂ MNHB).

Diagnose. Mittelgroß und damit größer als *A. hydrophiloides* Fairmaire. Länglich oval, wenig gewölbt; auffällig durch die blaue bis dunkelblaue Farbe der Oberseite, durch Striae auf den Flügeldecken, durch leicht gewölbte, kaum punktierte Interstitien; durch schmale Stirn und ganz besonders durch die Form des Aedoeagus. Bei ♂♂ Analsternit dicht, anliegend behaart, Haare nach hinten gerichtet.

Außerordentlich ähnlich durch Größe und Form sind *A. hannah*, spec. nov. und *A. caesius*, spec. nov. Beide Arten haben einen anders geformten Aedoeagus: Der Aedoeagus von *A. hannah* zeigt eine starke harpunenartige Verbreiterung der Spitze (Abb. 11g-H), die Verbreiterung der Spitze fehlt *A. necopinus* (Abb. 13G-H); die Spitze des Aedoeagus von *A. caesius* ist auch breiter als die von *necopinus* (Abb. 6F-H) und, bei Ansicht von der Seite gut sichtbar, deutlich abgesetzt von dem gewölbten, hinteren Teil; der Spitzenteil der Parameren ist bei *necopinus* schmaler als bei *A. caesius*, bei Betrachtung von der Seite ist keine strikte Trennung eines Vorderteils von einem gewölbteren hinteren Teil zu sehen. Die drei Arten sind sich so ähnlich, dass nur die Form des Aedoeagus eine schnelle Unterscheidung der Arten erlaubt.

Beschreibung

Länge: 8,53-9,63 mm. Breite: 4,53-4,98 mm.

Relationen. Halsschild: Breite/Länge 1,96-1,98; Breite Hinterecken/Breite Vorderecken 1,75-1,82. Flügeldecken: Länge/Breite 1,59-1,65; Länge Flügeldecken/Länge Halsschild 3,93-4,14; maximale Breite Flügeldecken/maximale Breite Halsschild 1,25 -1,28.

Farbe. Blau, leicht glänzend; Halsschild deutlich dunkler blau als Flügeldecken; Flügeldecken bei

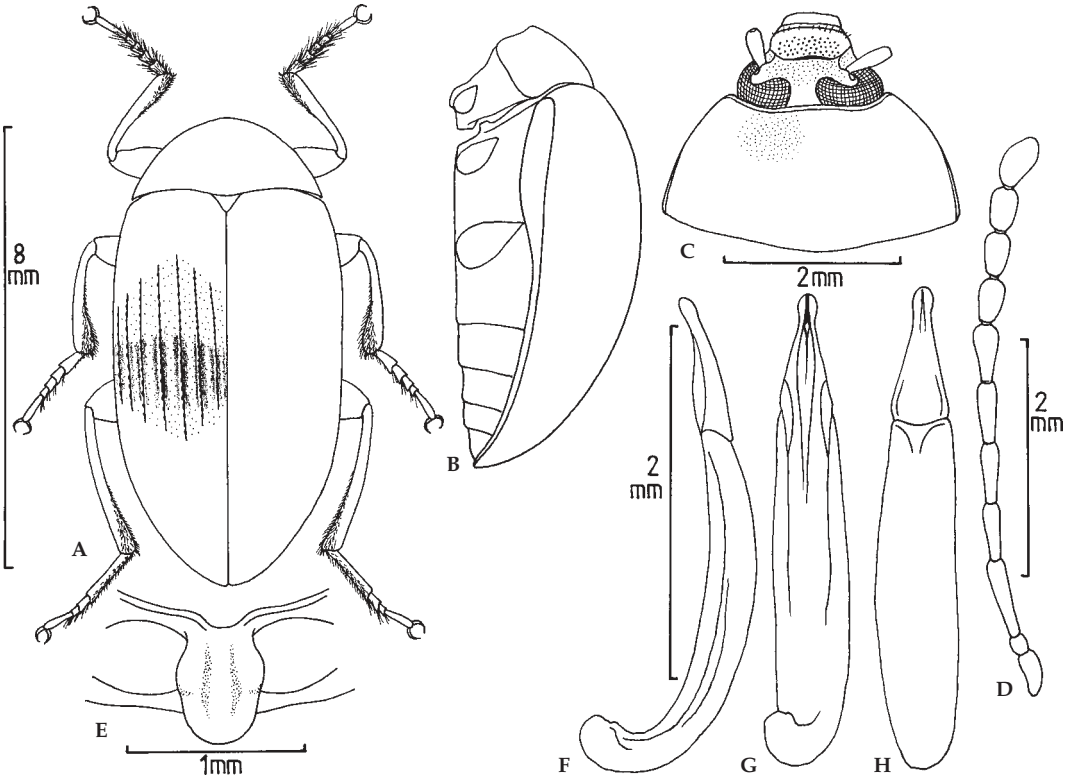

Abb. 13. *Amarygmus necopinus*, spec. nov. **A**. Habitus ♂. **B**. Körper seitlich. **C**. Kopf und Halsschild. **D**. Fühler. **E**. Prosternalapophyse. **F**. Aedoeagus seitlich. **G**. Aedoeagus ventral. **H**. Aedoeagus dorsal.

einigen Exemplaren mit nicht sehr ausgeprägten farbigen Reflexionen in querer Richtung. Kopfoberfläche grünlich-blau. Unterseite schwarz. Femora und Tibiae schwarz; Fühler schwarz.

Kopf. Stirn schmal, etwas breiter als die Länge des 2. Antennomers (wie 9:8). Wangen kurz und wenig entwickelt, so dass die Wurzel der Fühler nahezu frei liegt; gering gewölbt. Stirnnaht median sehr tief eingeschnitten. Clypeus vorgezogen, längs deutlich gewölbt. Zwischen Stirn und Clypeus besteht ein stumpfer Winkel. Mentum breit, apikad erweitert, mit breiten, glänzenden Seitenrändern; Mitte querüber leicht gewölbt. Unterseite des Halses auf stark mikroretikuliertem Grund mit großen, teilweise verschmelzenden Punkten. Mandibeln außen gefurcht, apikal bifid.

Halsschild. Breit. Quer gleichmäßig gewölbt; längs leicht gewölbt. Seiten verengen sich nicht ganz gleichmäßig verrundet nach vorne. Vorderrand leicht ausgeschnitten. Seitenränder und Vorderrand durchgehend gerandet. Von oben sind die Seitenrandungen nur hinten sehr schmal zu sehen. Bei Ansicht von der Seite weisen die Vorderecken einen Winkel von etwa 100° auf; die Hinterecken sind nur wenig stärker stumpfwinklig. Oberfläche extrem winzig punktiert, fast wie unpunktiert erscheinend.

Scutellum. Dunkler als Flügeldecken und Halsschild. Dreieckig, mit leicht gebogenen Seiten, unpunktiert.

Flügeldecken. Lang gestreckt, oval, in der Mitte mit subparallelen Seiten; quer stark gewölbt, längs nicht sehr stark gewölbt; größte Höhe etwa in der Mitte. Schultern nicht sehr deutlich entwickelt. Enden der Flügeldecken gemeinsam verrundet. Seitenrandkanten von oben nur in der Mitte sehr schmal sichtbar. Auf der Oberfläche Striae mit (bei Aufsicht) gut sichtbaren Punkten; die Punkte sind etwas länglich und kerben nicht; in der 4. Reihe etwa 38 Punkte. Interstitien deutlich, aber nicht stark gewölbt, unpunktiert.

Prosternum. Vorderrand seitlich aufgebogen; vor der Apophyse ist er nicht aufgebogen. Seiten der Apophyse neben den Hüften etwas verbreitert, gering aufgebogen, so dass zwischen den Hüften median eine flache, breite Mulde entsteht; hinter der Hüften etwas kaudad vorgezogen, apikal breit ver-

rundet; abgesehen von der sehr leichten Depression in der Mitte weist die Apophyse keine wesentlichen Strukturen auf.

Mesosternum. Vorderrand des hinteren Teils breit und deutlich ausgeschnitten. Insgesamt ist der hintere Teil etwas verrundet angehoben, mit glatter Oberfläche und angedeutet seitlichen Furchen.

Metasternum. Vorderrand zwischen den Mesocoxae verrundet und breit gerandet. Scheibe nur gering entlang der medianen Sutur eingedrückt; seitlich davon mit winzigen Punkten, die Ausgangspunkt für winzige Härchen sind; bei flüchtiger Betrachtung erscheint die Scheibe kahl.

Sternite. Vordere Begrenzung zwischen den Metacoxae spitzbogig, schmal gerandet. Vordere Querfurchen hinter den Metacoxae punktiert. Sternite mit winzigen, weitläufig stehenden Punkten.

Fühler. Ziemlich lang, zurückgelegt erreichen sie bei ♂♂ etwa die Mitte der Flügeldecken. Die letzten 5 Antennomeren sind gegenüber den vorigen plötzlich dicker. Fühler bei ♂♂ sind etwas länger als bei ♀♀. Die Längen und Breiten der Antennomeren 1-11 verhalten sich beim ♂ wie 15:6 / 8:5 / 23:5 / 15:5 / 17:5 / 17:5½ / 15:7 / 13:8 / 13:8 / 12:8 / 15:8; bei einem etwa gleich großen ♀ wie 15:6 / 7:5 / 19:4½ / 14:4½ / 14:4½ / 14:5 / 15:7 / 12:7 / 12:7 / 12:7 / 15:7. 11. Antennomer apikal verrundet.

Beine. Relativ kurz. Femora zu den zweiten Dritteln hin keulenförmig verdickt, mit gut sichtbaren, kleinen Punkten. Pro- und Mesotibiae sehr leicht gekrümmt. Metatibiae in den basalen 60 % annähernd gerade, dann leicht einwärts gekrümmt. Die Längen der Mesotarsomeren 1-5 sind 14:10:7:6:21, die der Metatarsomeren 1-4 sind 36:12:5:19. Pro- und Mesotarsomeren 1-3 sind bei ♂♂ verbreitert.

Etymologie. *necopinus* (lat.) unvermutet.

Amarygmus venetus, spec. nov.
Abb. 14A-J

Typen. Holotypus: ♂, ZSM: N.-Molukken, Bacan, Labuha, Hotel "Buana Lipu", 0°38'N-127°29.6'E, 12.I.2006, leg. A. Skale, Hotel + plantation. – Links und rechts besitzt der Holotypus jeweils 9 Antennomeren. – Paratypen: dito (1♀, 1♂ CS) – dito, aber leg. A. Wagner (1♀ NME) – Indonesia, Halmahera, 2-3 km N. Dolik, 0°15' 49"N-127°42'40"E, 18.-20.I.2006, leg. A. Skale (1♀ CS). – Indonesia, N-Molukken, Bacan, Labuha, Flusstal ca. 3 km S, 40 m, 0°40'28"N-127°29'44"E, 13.I.2006, leg. A. Weigel (1♂ CW). Die meisten Typen sind an Beinen oder Fühler mehr oder weniger beschädigt, in der Summe findet man aber zumindest an einem Tier ein intaktes Bein bzw. Fühler, so daß eine Beschreibung möglich ist.

Diagnose. Länglich oval, oben blau, etwas glänzend; mit eingeschnittenen Striae auf den Flügeldecken und gewölbten Interstitien; Stirn nicht sehr breit; Stirnnaht nur median leicht eingeschnitten; Fühler ziemlich lang; Protarsomeren 1-3 bei ♂♂ leicht verbreitert; bei ♂♂ an den Vorderseiten der Profemora bzw. den Hinterseiten der Mesofemora jeweils ein kleines Feld kurzer, anliegender, dicht stehender Haare, das den ♀♀ fehlt.

Gehört in die Verwandtschaft von *A. hydrophiloides* Fairmaire, 1849, dem er bis auf wenige Details zum Verwechseln ähnlich sieht. *A. hydrophiloides* besitzt im Gegensatz zu *venetus* eine durchgehend tief eingeschnittene Stirnnaht und bei ♂♂ breitere Protarsomeren 1-3; *A. hydrophiloides* fehlen die kleinen Felder kurzer, anliegender Haare an den Pro- und Mesofemora, die ♂♂ von *venetus* auszeichnen. Die Meso- und Metafemora sind bei ♂♂ von *hydrophiloides* auf den Hinterseiten ausgeschnitten und nicht wie bei *venetus* dort keulenförmig verdickt. Das Metasternum ist bei ♂♂ von *hydrophiloides* dicht und lang behaart, bei *venetus* kahl.

Beschreibung

Länge: 6,13-6,77 mm. Breite: 3,34-3,78 mm.

Relationen. Halsschild: Breite/Länge 1,73-1,75; Breite Hinterecken/Breite Vorderecken 1,60-1,65. Flügeldecken: Länge/Breite 1,41-1,48; Länge Flügeldecken/Länge Halsschild 3,35-3,37; maximale Breite Flügeldecken/maximale Breite Halsschild 1,32 -1,36.

Farbe. Kopfoberseite, Halsschild und Flügeldecken blau, leicht glänzend. Unterseite: Femora, Prosternum, Mesosternum und Metasternum braun, Sternite matter als Metasternum und dunkelbraun bis schwarz; Antennomeren 1-6 braun, 7-11 schwarz; Tibiae und Tarsen braun.

Kopf. Oberseite des Kopfes mikroretikuliert. Stirn ziemlich schmal, etwas breiter als die Länge des 2. Antennomers (wie 10:8). Wangen kurz, sie enden vorne vor dem mittleren Teil der Stirnnaht; gewölbt. Stirnnaht nur median leicht eingeschnitten. Clypeus vorgezogen, längs deutlich gewölbt, quer nur seitlich etwas herabgebogen. Clypeus und Stirn mit kleinen, ziemlich dicht stehenden Punkten. Mentum apikad verbreitert, mit verrundeten Seiten; Seitenränder flach, glänzend; dazwischen querüber matt, gewölbt. Unterseite des Halses mit großen, in Querrichtung verschmelzenden Punkten. Mandibeln außen gefurcht, apikal bifid.

Halsschild. Ziemlich schmal, quer stark gewölbt, längs etwas weniger gewölbt. Seiten verengen sich etwas verrundet nach vorne. Vorderrand leicht ausgeschnitten. Vorderecken von oben schmal verrundet, nicht vorstehend. Seiten und Vorderrand durchgehend gerandet. Bei Aufsicht sind die Ran-

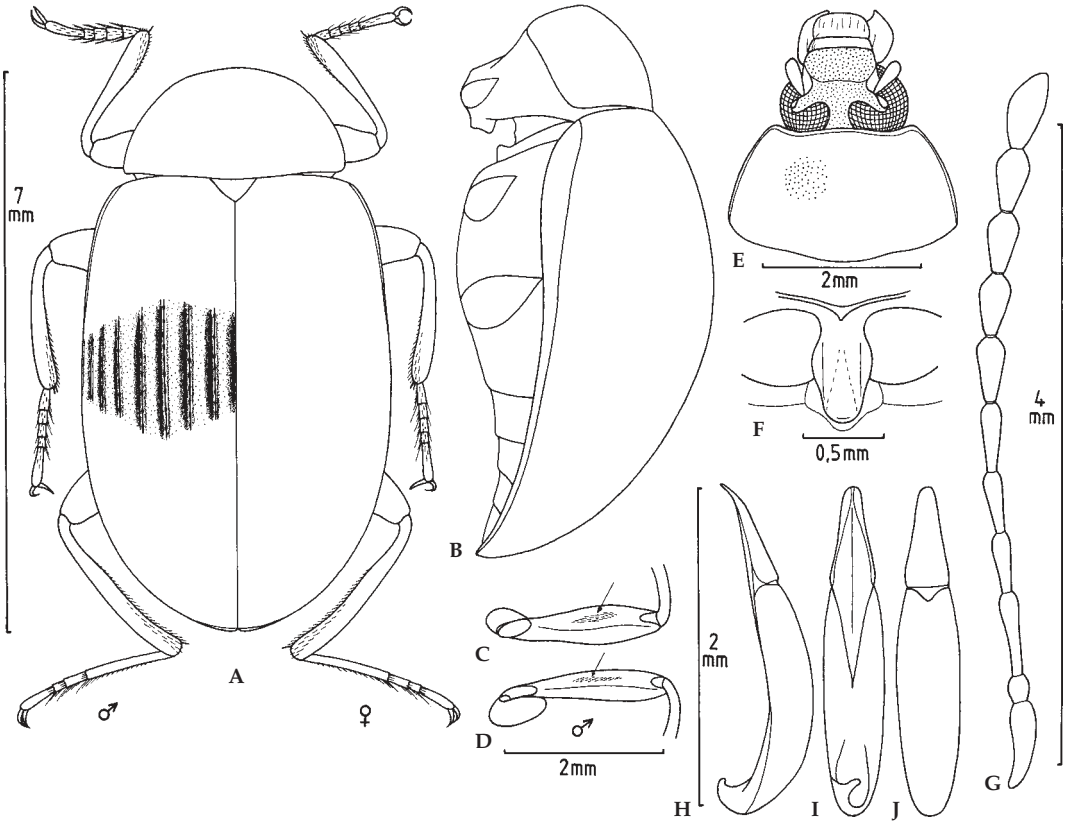

Abb. 14. *Amarygmus venetus*, spec. nov. **A**. Habitus, linksseitig Beine eines ♂, rechtsseitig Beine eines ♀. **B**. Körper seitlich. **C**. Größe des Haarfeldes an der Vorderseite eines Profemurs eines ♂. **D**. Größe des Haarfeldes an der Hinterseite eines Mesofemurs eines ♂. **E**. Kopf und Halsschild. **F**. Prosternalapophyse. **G**. Fühler. **H**. Aedoeagus seitlich. **I**. Aedoeagus ventral. **J**. Aedoeagus dorsal.

dungen der Seiten in der hinteren Hälfte schmal sichtbar, in der vorderen Hälfte unsichtbar. Bei Ansicht von der Seite sind die Vorderecken sehr schmal verrundet, rechtwinklig, die Hinterecken stumpfwinklig. Oberseite mit sehr feinen, nicht sehr dicht stehenden Punkten.

Scutellum. Dreieckig; mit etwas gebogenen Seiten, mit einigen winzigen Punkten.

Flügeldecken. Länglich oval; quer deutlich gewölbt, längs etwas weniger gewölbt; größte Höhe und Breite etwa in der Mitte. Schulterbeulen angedeutet. Enden der Flügeldecken gemeinsam verrundet. Seitenrandkanten von oben in den vorderen zwei Dritteln schmal sichtbar. Auf der Oberseite deutlich eingeschnittene Striae mit mittelgroßen Punkten; in der 4. Reihe etwa 30 Punkte. Interstitien gewölbt; mit winzigen, erst bei 25-facher Vergrößerung sichtbaren, nicht sehr dicht stehenden Punkten.

Prosternum. Vorderrand durchgehend schmal aufgebogen, median kaum zur Apophyse hin eingezogen. Apophyse ziemlich schmal, länglich oval; neben den Hüften sind die schmalen Ränder leicht ventrad angehoben, dazwischen median eine breite Furche; apikal verrundet.

Mesosternum. Hinterer Teil ohne strukturelle Besonderheiten, median am Vorderrand ausgeschnitten.

Metasternum. Bei ♂♂ kahl. Vorderrand zwischen den Mesocoxae verrundet; dick gerandet. Hinter dem Vorderrand 2 bis 3 Reihen dicht stehender, kleiner, deutlicher Punkte; dahinter auf der Scheibe (bei ♂♂) dicht stehende, undeutliche Punkte. Mediansutur in der ganzen Länge eingedrückt.

Sternite. Matter als Metasternum. Vorderrand zwischen den Metacoxae spitzbogig, vorne nicht gerandet. Sternite 1+2 mit undeutlichen, längsstrigösen Strukturen, unpunktiert. Sternite 3-5 mit schütter stehenden, winzigen Pünktchen (auf dem Analsterniten etwas dichter stehend).

Fühler. Ziemlich lang; zurückgelegt etwa die Mitte der Flügeldecken erreichend. Die Längen und Breiten der Antennomeren 1-11 verhalten sich wie 21:8 / 10:7 / 25:6 / 17:6 / 19:6 / 21:6½ / 21:9 / 19:9 / 20:9 / 19:9 / 15:10.

Beine. Mittellang. Femora zu den zweiten Dritteln hin keulenförmig verdickt (auch bei ♂♂), mit je einem Feld kurzer, dichtstehender, anliegender Haare an den Vorderseiten der Profemora bzw. an den Hinterseiten der Mesofemora. Protibiae außen annähernd gerade, innen apikad etwas verdickt. Mesotibiae sehr leicht gekrümmt, an den Innenseiten in den apikalen Hälften mit kurz abstehenden, zarten Haaren. Metatibiae in den basalen Hälften fast gerade, apikad davon leicht einwärts gekrümmt. Die Protarsomeren 1-3 bei ♂♂ sind nur gering verbreitert. Ihre Längen bei den Protarsomeren 1-5 sind 7:9:8:6:24, bei den Mesotarsomeren 1-5 sind 14:12:8:7:26, bei den Metatarsomeren 1-4 sind 47:14:8:21.

Etymologie. *venetus* (lat.) bläulich.

Amarygmus violatinctus, spec. nov.
Abb. 15A-H

Typen. Holotypus: ♂, NHM: Solomon Is., Choiseul, Malangona, 9194, 21/8/1963, P. Greenslade. – Paratypen: dito (1♂ NHM, 1♂ ZSMB).

Diagnose. Oval, mittelgroß; Oberseite blau mit violettem Einschlag; mit Striae auf den Flügeldecken und leicht gewölbten Interstitien; Halsschild ziemlich schmal; Stirn ziemlich schmal; Fühler mittellang.

Unter den relativ großen Arten dieser Gruppe ähnelt *violatinctus* durch Fühlerform, Stirnbreite und Form der Beine besonders *A. aspernans*, spec. nov.; von dieser Art unterscheidet sich *violatinctus* durch die Kompaktheit des Körpers, da *violatinctus* breiter oval ist und auch die Längswölbung der Flügeldecken ausgeprägter als bei *aspernans* ist. – Auf den Solomon-Inseln kommt *violatinctus* gemeinsam mit *A. hydrophiloides* Fairmaire vor. Unterscheidet sich von *hydrophiloides* durch die etwas größere Länge, die Kompaktheit des Körpers, durch die wesentlich schüttere und kürzere Behaarung des Metasternums bei ♂♂, durch geringer ausgeprägte Verbreiterung der Protarsomeren 1-3 bei ♂♂, und durch das Fehlen von Verbreiterungen an den Innenseiten der Meso- und Metatibiae bei ♂♂.

A. greensladei, spec. nov., ebenfalls von den Solomon-Inseln, ist kleiner, besitzt kürzere Flügeldecken; die Sexualdimorphismen auf dem Metasternum und an den Meso- und Metatibiae sind bei beiden Arten ähnlich.

Beschreibung

Länge: 7,56-8,44 mm. Breite: 4,36-4,86 mm.

Relationen. Halsschild: Breite/Länge 1,73-1,81; Breite Hinterecken/Breite Vorderecken 1,58-1,62. Flügeldecken: Länge/Breite 1,32-1,43; Länge Flügeldecken/Länge Halsschild 3,32-3,54; maximale Breite Flügeldecken/maximale Breite Halsschild 1,40 -1,42.

Farbe. Oberseite dunkelblau mit deutlich violettem Ton, leicht glänzend. Unterseite braun. Beine braun, Tarsen etwas heller als Tibiae. Antennomeren 1-5 dunkelbraun, 6-11 schwarz.

Kopf. Breite der Stirn entspricht etwa der Länge des 2. Antennomers, fein, undeutlich, ziemlich dicht punktiert. Wangen schmal, etwas gewölbt. Stirnnaht nur gering eingeschnitten. Clypeus vorgezogen, etwas gröber als Stirn punktiert, aber Punktdichte ähnlich wie auf der Stirn. Mentum umgekehrt trapezförmig, mit breiten, flachen, glänzenden Seitenrändern, dazwischen matt, gewölbt. Unterseite des Halses stark mikroretikuliert, mit in Querrichtung verschmelzenden, großen Punkten. Mandibeln außen gefurcht, apikal bifid.

Halsschild. Relativ schmal. Quer deutlich gewölbt, längs leicht gewölbt. Vorderrand ausgeschnitten. Vorderecken spitzwinklig, akzentuiert; Hinterecken verrundet. Seiten und Vorderrand durchgehend gerandet. Bei Aufblick sind die Randungen der Seiten schmal sichtbar. Bei Ansicht von der Seite sind die Vorderecken rechtwinklig, die Hinterecken stumpfwinklig. Oberseite mit undeutlichen, feinen, ziemlich dicht stehenden Punkten.

Scutellum. Dreieckig, mit einigen winzigen Punkten.

Flügeldecken. Leicht länglich, oval, stark gewölbt. Größte Höhe und Breite etwa in der Mitte. Schultern deutlich. Enden der Flügeldecken gemeinsam verrundet. Seitenrandkanten von oben schmal sichtbar. Auf der Oberseite etwas eingeschnittene Striae mit kleinen, runden, ziemlich dicht stehenden Punkten. Interstitien leicht gewölbt, Punkte auf ihnen so winzig, dass die Interstitien bei 25-facher Vergrößerung wie unpunktiert erscheinen.

Prosternum. Vorderrand durchgehend schmal aufgebogen, median leicht muldenförmig. Apophyse neben den Hüften etwas verbreitert und Ränder ventrad angehoben, dazwischen median eine breite, tiefe Furche; hinter den Hüften Seiten subparallel; apikal mit einer deutlich Ecke nach innen abgebogen und median leicht verrundet; apikomedian leicht angehoben; auf der Apophyse mit einigen kurzen, abstehenden Haaren.

Mesosternum. Hinterer Teil etwas ventrad angehoben; Vorderrand median deutlich ausgeschnitten, mit einzelnen, mittellangen, etwas herabgebogenen Haaren.

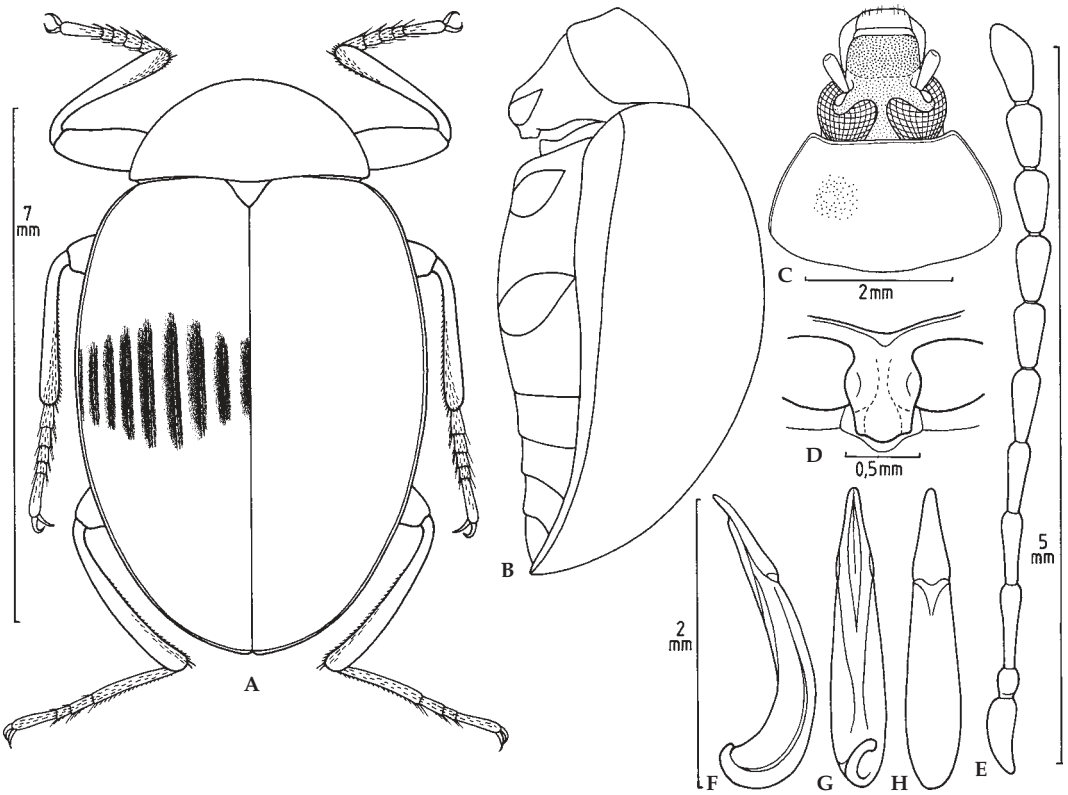

Abb. 15. *Amarygmus violatinctus*, spec. nov. **A**. Habitus ♂. **B**. Körper seitlich. **C**. Kopf und Halsschild. **D**. Prosternalapophyse. **E**. Fühler. **F**. Aedoeagus seitlich. **G**. Aedoeagus ventral. **H**. Aedoeagus dorsal.

Metasternum. Vorderrand zwischen den Mesocoxae gebogen, dick gerandet. Vorderteil des Metasternums bei ♂♂ mit mittelgroßen, ziemlich eng stehenden Punkten, nach hinten zu werden die Punkte deutlich kleiner, aber sie stehen weiter ziemlich eng; bei ♂♂ entspringen aus den Punkten zarte, mittellange, herabgebogene Haare; die Haare stehen aber nicht so eng, dass sie die Oberfläche verdecken wie bei *A. hydrophiloides*. Mediansutur in der ganzen Länge etwas eingeschnitten.

Sternite. Vorderrand des 1. Sternits zwischen den Metacoxae spitzbogig, gerandet. Auf allen Sterniten feine, nicht sehr eng stehende Punkte, aus denen kurze, anliegende Härchen entspringen. Analsternit bei ♂♂ ohne Besonderheiten.

Fühler. Zurückgelegt die Flügeldecken etwa bis zur Mitte überlappend. 11. Antennomer auf der einen Seite annähernd gerade, auf der anderen Seite gebogen. Antennomeren 7-10 rund im Querschnitt und apikad nur wenig verbreitert. Die Längen und Breiten der Antennomeren 1-11 verhalten sich wie 12:5 / 5:4 / 14:4 / 11:4 / 12:4 / 11:5 / 11:5 / 12:5½ / 12:6 / 11:6 / 15:6.

Beine. Mittellang. Femora zu den zweiten Dritteln hin keulenförmig verdickt. Pro- und Mesotibiae apikad gleichmäßig verdickt, annähernd gerade. Metatibiae apikad verdickt, in der basalen Hälfte leicht, in der apikalen Hälfte etwas stärker gekrümmt. Pro- und Mesotarsomeren 1-3 bei ♂♂ leicht verbreitert. Die Längen der Protarsomeren 1-5 sind 5:5:4:4:13, die der Mesotarsomeren 1-5 sind 9:6:6:4:16, die der Metatarsomeren 1-4 sind 25:9:5:15.

Etymologie. *viola tinctus* (lat.) violett gefärbt.

Danksagung

Ich danke folgenden Damen und Herren, dass sie mir entweder die Typen oder unbestimmtes Material für diese Arbeit zur Verfügung stellten: Dr. M. Baehr, München; M. V. L. Barclay, London; Dr. G. Cuccodoro, Genf; V. R. Bejsak-Collorado-Mansfeld, Sydney; Dr. Cl. Girard, Paris; Dr. R. Grimm, Tübingen; M. Hartmann, Erfurt, Prof. Dr. K. Masumoto, Tokyo; Dr. O. Merkl, Budapest; Dr. M. Schawaller, Stuttgart; A. Skale, Hof/Saale, Dr. E.

Sprecher, Basel; Dr. M. Uhlig, Berlin; A. Weigel, Wernburg; T. A. Weir, Canberra. Herrn Skale danke ich außerdem, daß er den Holotypus von *Amarygmus venetus*, spec. nov. der Zoologischen Staatssammlung München überlassen hat. Herr Frank Forman, Stemwede, hat die Zeichnungen angefertigt, wofür ich mich ebenfalls bedanke.

Literatur

Ardoin, P. (1967). Essai de révision des *Amarygmini* africains (Douzième partie). – Bulletin de l'Institut Fondamental d'Afrique Noire (Dakar), sér. A, n° 4, **29**: 1569-1619

Bates, F. (1874). Descriptions of new genera and species of *Heteromera*, chiefly from New Zealand and New Coledonia, together with a revision of the genus Hypaulax and a description of an allied new genus from Colombia. – The Annals and Magazine of Natural History including Zoology, Botany, and Geology **13**: 102-114

Bremer, H. J. (2001). Revision der Gattung *Amarygmus* Dalman, 1823 und verwandter Gattungen. II. Neue Gattungen *affine Amarygmus* mit neuen Arten, sowie neue Arten und Synonyme. – Coleoptera **5**: 81-106

– – (2002). Revision der Gattung *Amarygmus* Dalman, 1823 sowie verwandter Gattungen. VIII. Zusammenstellung bisher bekannter und Beschreibung neuer *Amarygmus*-Arten der papuanischen Region (Coleoptera: Tenebrionidae: Amarygmini). – Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde, Serie A (Biologie), Heft Nr. **638**: 1-59

– – (2003). Revision der Gattung *Amarygmus* Dalman, 1823 sowie verwandter Gattungen. XVIII. Sechs neue Arten der Gattung *Amarygmus* aus der papuanischen Faunenregion (Coleoptera; Tenebrionidae; Amarygmini). – Acta Coleopterologica **19** (2): 27-44

– – (2004). Revision of the Genus *Amarygmus* Dalman, 1823 and Related Genera. Part XXVI. The *Amarygmus* Species (Insecta, Coleoptera, Tenebrionidae, Amarygmini) of the Palau Islands (West Caroline Islands) Collected by K. Takahashi. – Bulletin of the National Science Museum, Tokyo, Series A (Zoology) **30** (3): 147-154

Buck, F. D. (1958). 21. Cistelidae and Tenebrionidae (Coleoptera) from the Rennell Island. In: The Natural History of Rennell Island, British Solomon Islands. Vol. 2 (Invertebrates, Pars). Danish Science Press, Ltd., Copenhagen. pp. 117-118

Fairmaire, L. (1849). Essai sur les coléoptères des la Polynésie. – Revue et Magazine de Zoologie de la Société cuviérienne **1**: 445-460

– – (1902). Matériaux pour la faune coléoptèrique de la région Malgache. – Annales de la Société entomologique de France **71**: 325-388

Haag-Rutenberg, G. (1879). Neue Heteromeren aus dem Museum Godeffroy. – Journal des Museum Godeffroy **14**: 115-137

Kaszab, Z. (1980). Tenebrionidae (Coleoptera) aus Rennell und anderen Solomon Inseln. – The Natural History of Rennell Island, British Solomon Islands, Copenhagen, Vol. **8**: 33-48

Pic, M. (1915). Diagnoses d'Hétéromères. – Mélanges exotico-entomologiques **16**: 14-24